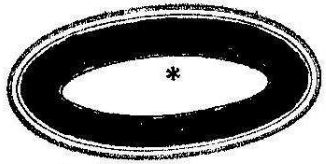
welcher aus das Herz verdirbt,
der das Herz kalt, stolz,
zum Herrschen macht

# Das Himmelsband

*

Eine Kundgabe der
«Ewigen Liebe»
in Bezug auf das
tausendjährige
Friedens-Reich



*

Über Zustände und Verhältnisse in demselben

Empfangen vom Herrn durch * im Jahre 1886

2te Auflage
Verlag C. Bägel, Altona
1922

Druck: Heinr. Ludwig, Altona

# Das Himmelsband.

**Eine Kundgabe der ewigen Liebe in Bezug auf das tausendjährige Friedens-Reich, über Zustände und Verhältnisse in demselben.**

Empfangen vom Herrn
durch M. Sp. in G. im Jahre 1886.

---

## Das Himmelsband.

Himmel und Erde sind verbunden,
Seit Ich den Tod überwunden,
Und Ich für euch gestorben bin,
Nach menschlicher Weise und fleischlichem Sinn.

Daß aber Meine Kinder an Mich gekettet sind,
Das soll begreifen Mann und Kind,
Denn nicht in den Wind sind Meine Worte gestreut,
Das will Ich euch verkünden heut.

Ich, der Vater des Lebens des Segens
Hab euch gegeben ein empfänglich Herz,
Aber Ich treibe mit dem Ernste des Lebens,
Wahrhaftig keinen Scherz.

Ich liebe euch Kinder zu aller Zeit,
Ich gebe euch Kraft bis in Ewigkeit,
Ich suche euch zu schützen vor dem Bösen,
Ich will euch vor dem Falle erlösen!

Aber gebt ihr Gehör Meinem Rufe?
Sinkt ihr nicht von Stufe zu Stufe
Hinab in eures Verderbers Krallen,
Um hinab in die Sünde zu fallen?

Glaubt doch, daß Ich, der Herr, Mein Leben
Mit Freuden für euch zum Opfer gegeben.
Opfert auch ihr Mir des Lebens Tand,
Und ziehet ein an Meiner Hand
In das himmlische Vaterland. Amen!

(Den 4. Januar). **Nachdem den Tod Ich habe überwunden.**

Ja, Kinder, den Tod der Sünde und des Lasters habe Ich überwunden, den Tod des ewigen Verderbens, und habe euch erlöst von der Sünde, welche wie ein Alp auf euch, Meinen Kindern, gelegen solange, bis Ich selbst Fleisch geworden bin, wie jeder andere Mensch auf eurer Welt; Ich, der Vater, der Herr, der Schöpfer, der Alles, Alles gemacht und erschaffen hat aus Nichts. Dem hierzu kein Material zur Verfügung gestanden als nur Tränen, welche mitleidige Geister vergossen. Bedenket, was das heißen will: **Ich habe den Tod überwunden, euch das Leben gerettet, euch den Himmel mit seinen Freuden geöffnet.** Mein Reich, Meine Wohnung teile Ich mit euch. Nichts mehr gibt es, was Ich vor euch geheim halte. Ich, der Vater, teile gerne mit euch, was Ich habe, um euch zu zeigen, wie sehr Ich euch liebe und euch teilhaftig machen möchte der Gnade, welche Ich so gerne jedem zuteil werden lasse, der Mich als Vater erkennt, als Vater liebt, als Vater ehrt und Mir den Gehorsam eines Kindes nicht verwehrt. Der Tod ist überwunden, **der Tod des Geistes ist nicht mehr!** Erhebt eure Herzen auf zum Geber alles Guten, zum Vater der Wahrheit. Lasset Ihn nicht mehr los. Zu Ende geht auch die Zeit der Leiden, und siegreich wird der Vater die Kinder führen über all' das Ungemach, welches der Böse denselben vor die Füße geworfen hat. Meine lieben Kinder, gesegnet sei die Zeit, in welcher Ich euch einziehen lasse in das gesegnete Reich, welches Ich denen versprochen, die Mich lieben, jetzt und immerdar. Amen!

(Den 5. Januar). **Und an dem Kreuz für euch gestorben bin.**

Wer und was ist für euch gestorben und warum? Seht, diese Fragen lassen sich nicht so leicht beantworten, als ihr glaubt; aber Ich will euch zeigen, was Gottes Liebe alles zu leisten imstande ist. — Wann werdet ihr derselben gleichen? Liebe Kinder, es kommt wohl manchmal auf der Welt auch vor, daß der oder die aus Liebe für Eines oder das Andere entweder entsagt, zurücktritt, oder selbst sich einer Strafe unterzieht, die dem Andern bestimmt war. Solche Nächstenliebe soll tausendfach vergolten werden. Daß aber Jemand für den Nächsten sollte eines grausamen, schmachvollen Todes sterben, das kommt schon seltener vor. Es sind wohl auch solche Fälle vorgekommen. Die sogenannten Märtyrer sind für Mich gestorben und haben dafür empfangen die Krone in Meinem Reich, was sagen will, die ewige Krone des himmlischen Reiches, welche ihnen nie soll genommen werden bis in alle Ewigkeit.



Was heißt das? Warum bin Ich für euch gestorben? Fragen wir: Was ist ewige Finsternis? Denkt euch, ihr hättet den Vater nie, nie sehen, nie euch denselben nahen und nie den süßen Namen „Mein Vater" in Seiner Gegenwart aussprechen können. Das ist Finsternis, jetzt aber seid ihr imstande, mit Mir zu verkehren (Einige sogar persönlich), wie ihr untereinander verkehrt. Sobald die Erde gereinigt ist, werde Ich sogar kommen, mit euch sprechen, euch belehren, euch leiten, aufmerksam machen auf eure Fehler, euch an Mein Herz schließen und sagen: Hier gehört ihr her, denn der Vater liebt euch, und auch ihr müßt ihn lieben, mit aller Kraft eurer Seele. Darum starb Ich am Kreuze, dem Schandpfahl, den entehrenden Tod eines Verbrechers. Was aber habe Ich verbrochen, Ich der Herr des Himmels und der Erde? Der Schöpfer, der die Menschen alle ohne Ausnahme an sein blutendes Herz genommen, ihre Sünden mit seinem heiligen Blute gewaschen hat? Nichts anderes, als nicht gehuldigt zu haben ihrer Blindheit, ihrem Hochmut und ihrer Eigenliebe. Sehet, geliebte Kinder, den Himmel habe Ich euch geöffnet, den Himmel mit Seinen Freuden, den Himmel mit Seiner Liebe. Hätte Ich gewartet bis heute mit Meiner Darniederkunft, so stünde es jetzt schlecht mit der Welt, besonders mit euch, die ihr vom Stamme Davids seid, und bestimmt, dieses Geschlecht noch einmal zu Ehren zu bringen, auf daß nochmals ein König aus euch entsprieße. Derselbe wird Mir nicht untreu sein, sondern er wird Mich als den alleinigen Herrn erkennen, lieben, ehren und Mir die gebührende Achtung nicht versagen.

Königskinder sollt ihr sein, Mein Blut hat euch zu solchen gemacht. Folget Mir aber in allen Dingen, liebet euch, wie wahrhafte Brüder und achtet nicht darauf, ob der Eine oder der Andere immer nach eurem Wunsche handelt oder nicht. Fehlerhaft seid ihr ja noch Alle, so lange ihr Fleisch tragt, und fehlerhaft werdet ihr bleiben, so lange ihr auf dieser Welt lebet. **Erst eure Nachkommen, welche erzogen werden können nach Meiner Vorschrift, werden selbst ihr Fleisch bezwingen können mit Meiner Hülfe.** Ich aber freue mich auf diese Zeit. Auch ihr werdet euch Hütten bauen können und Wohnung nehmen an dem Ort der Seligkeit, wohin Ich Euch führen werde. Der Zeiger der Welten- oder die Erlösungsuhr steht auf ½12 Uhr (wie ihr sagt). Es ist daher nicht mehr lange Zeit. Das aber hat mein Leibestod euch näher gerückt. Wäre ich nicht gestorben, so erginge es euch jetzt sehr schlecht. Ärger als die Hunde

## Eine Antwort der wahren Kinder Gottes an den himmlischen Vater.

Jesus, Jesus, Du mein Leben,
Du mein einzig's Erdenglück.
Dir, Mein Jesus, bin ergeben
Ich in diesem Augenblick.

Steh' auch einsam und verlassen
Ich auf diesem Erdenrund,
Kann ich doch die Lieb' nicht fassen,
Die Du im Herzen mir tust kund.

Wenn Traurigkeit mich hält umschlungen
Ob der öden Einsamkeit,
Denk' ich froh: Ich hab errungen,
Meinen Jesus für die Ewigkeit. Amen!

---

1886 (Den 2. Januar). **Der Himmel und die Erde sind verbunden.**

Was will das sagen? Seht, darüber gibt es mehrere Auslegungen. Ich will euch einige geben, und so hört: Was ist das, der Himmel? Etwa das Firmament, welches jedes Guten Auge entzückt? — O nein! Sondern das **Innewerden des Guten und Wahren, das Erwachen der Liebe, das Empfangen der Weisheit und das daraus entstehende höhere und göttliche Empfinden im menschlichen Herzen.** Ist es nicht ein beseeligendes Gefühl für euch, wenn ihr empfindet, daß Ich, der Vater, mit Meiner Liebe Besitz genommen habe von eurem Herzen, daß Ich eingezogen bin in dasselbe, um darin zu residieren, solange ihr lebt. Seht, niemand kommt los von Mir, der sich Mir ergeben, und keiner will los, der Mich als den wahren und echten Tröster und Spender erkannt hat. Hat sich da nicht der Himmel mit der Erde oder dem Fleische verbunden?

Doch sehet noch ein Beispiel:

Auf den Bergen, wo die Vegetation nur sehr schwach vorgeschritten und reinere Luft wegen der geringen tierischen Bevölkerung ist, da hinauf verläuft sich selten ein Mensch, weil der Weg dorthin gewöhnlich sehr steil und beschwerlich ist. Sehnt sich aber jemand



hinauf, um die herrliche Aussicht zu genießen (Ich meine hier nicht die Bergfexen, die nur der Bravour wegen hinaufgehen), so kann man gewiß sein, daß sich ein solcher Mensch oben viel freier und leichter fühlt, weil er dem Drucke, welchen die Luft der Täler auf ihn ausgeübt, entrückt ist. In seiner Leichtigkeit, in seiner Freiheit fühlt und ahnt er so recht, selbst wenn er noch nicht geweckten Geistes ist, daß es ein höheres Wesen gibt, und unwillkürlich kommt ihm der Gedanke an Mich und Meine Güte, welche die Erde so schön gemacht, daß sie Herz und Auge entzückt, erhebt und beseeligt. Sagt: Verbindet sich da nicht das Weltliche im Menschen mit dem himmlischen Vater?

(Den 3. Januar). Wenn ein Kind eurer Erde nach Wahrheit und Klarheit sucht, sie aber in seiner Umgebung nicht finden kann, da es von geistig Blinden umgeben ist, so wird dasselbe so lange in die Irr- und Wirrsale der Welt geführt, bis es die Schlacke derselben kennen gelernt hat. Es wendet sich mit Abscheu von der Welt ab, und so scheinbar verlassen dastehend, ist es reif geworden zum Empfange des geistigen Wortes. Jetzt erst wird ihm der Kelch der Wahrheit und des rein Geistigen gereicht. Es empfängt den Vater liebevoll in seinem Herzen und ist dann auf ewig mit Demselben verbunden. Ist ein solches Kind noch ausgeschlossen aus dem Verbande mit dem Himmel? Nein! —

In einem Winkel der Erde, fern von eurer Wohnstätte, steigt täglich ein Lobgesang zu Mir, dem Allvater, empor aus mehr als tausend mal tausend Seelen. Auch sie kennen Mich als Vater, Lehrer, Führer, Gott und Herr. Ebenso wissen sie von meiner Lebens- und Leidenszeit. Diese Kinder sind der Mittelpunkt, um welchen sich die ganze Erde dreht, d. h. das geistige Element derselben. Sie haben in ihrer Mitte einen großen Lehrer. Ich habe ihnen denselben gesandt, daß er ihnen anzeige, was zu geschehen hat in der Zeit, in welcher Ich die kleine Schar meiner Lieben mit ihnen zusammenführen will. — Sie sind gerüstet zum Aufbruch und harren der Ereignisse und des Rufes, den Ich, der Herr, an sie ergehen lassen werde. Gleich wie Ich dem Volke Israel befohlen hatte, das ungesäuerte Brot mitzunehmen, d. h. alle Schlacken zurückzulassen, so sind Meine Kinder bereit zur Reise in das Land, welches Ich ihnen zeigen werde. Sagt, habe Ich da Mich nicht mit Meinen Kindern verbunden, um zu retten euch oder das Fleisch dieser Erde? Glaubet, Ich rette euch Alle.

müßtet ihr leben. Ich aber in meiner Allwissenheit habe dieses vorausgesehen, darum habe Ich alles so eingerichtet, wie es am Besten für euch ist. Ich der Vater habe euch gewaschen mit Meinem Blut, gereinigt von der Sünde, um euch rein einzuführen in mein gesegnetes Reich. Könnt ihr erfassen die Liebe und Allmacht des Vaters und die Güte des Schöpfers? — Niemand soll verloren gehen, welcher von dem Kelch der Wahrheit gekostet und dieselbe angenommen hat.

Verschiedene Wege habe ich Meine Kinder geführt und verschiedene Drangsale erdulden lassen. Aber nun ist es an der Zeit, sie von denselben zu befreien, damit sie vorwärts dringen können zu Mir und fähig werden, ihren Nebenmenschen den Weg freizumachen zum Einzug dort und zum Auszug hier.

Liebe Kinder, sehet der Vater hat euch gesegnet mit Seinem Blut, Er segnet euch noch mit Seinem Blut und wird euch immerdar segnen mit Seinem Blut. Amen!

(Den 6. Januar). **Nach menschlicher** (weltlicher) **Weise und fleischlichem Sinn.**

Was hat dieser Satz zu bedeuten? Liebe Kinder, glaubt ihr denn, euer Gott hätte sterben und euch nur einen Augenblick außer Acht lassen können? O nein, denn dann hätte der Böse leichtes Spiel gehabt und es stände kein Stein, kein Atom mehr in der Schöpfung weitem Feld! Es wäre dies nach eurem Sprichwort „Wasser auf seine Mühle gewesen". Ich als Herr und Gott kann nie sterben, sondern nur das Fleisch, welches Ich getragen habe, mußte wieder der Erde gegeben werden, von welcher es abstammte. Wenn Ich heute sichtbar unter euch erscheinen will, so muß Ich Mir wieder einen Leib schaffen. Dadurch wäre Ich gezwungen, Materie zu tragen, und müßte dieselbe immer wieder zurück geben. Das wäre die buchstäbliche Auslegung des oben gegebenen Satzes. Welches aber ist der geistige Inhalt desselben? Sehet, selbst der gewöhnliche Geist schafft sich eine feste Masse, wenn er mit Menschenkindern auf irgend einer Welt verkehren will. Es bleibt ihm überlassen, auf welche Weise er auftreten und welche Form er annehmen will (allerdings entsprechend der Sphäre, in der er lebt). Ich will euch aber noch kund tun, daß Ich als der Herr Selbst Mich nie in eine fleischliche Hülle begebe, ohne zuvor gesegnet zu haben die Materie, welche Ich tragen will. Es ist daher auch Pflicht der Menschen, nicht zu leben gleich den Tieren, sondern zu segnen und zu reinigen



das Fleisch, ehe sie in die Ehe treten. Ich der Vater will, daß alle neugeborenen Kindlein gesegnete seien. Andere sollen das gesegnete Land nicht erreichen, oder aber bald nach ihrer Geburt sterben, denn Ich will ein Reich der Reinen aufrichten. Was alt und unrein, kann und will Ich nicht vernichten, aber segnen kann Ich das Alte, welches sich nach Meinem Willen richtet, damit auch das Junge gesegnet geboren werde. Liebe Kinder, höret: Das soeben Gesagte ist von größter Wichtigkeit für das **tausendjährige Reich.** Ohne dieses Gebot und ohne die Befolgung desselben kann das tausendjährige Reich nicht bestehen. Ich, euer Vater, muß daher auf Alles bedacht sein, damit meine Kinder nicht wieder der Sünde zum Opfer fallen. Meine Liebe zu euch drängt Mich, im Voraus genaue Bestimmungen zu treffen, damit ja niemand strauchle von denen, welche Einzug halten in den Ort (das Reich des Friedens), welches Ich schon jetzt gesegnet habe. Darum, geliebte Kindlein, nehmet den Vater voll Liebe in euer Herz auf, opfert Ihm alles was euch Sorgen macht, denn Er will den Weg, welchen ihr gehen sollt, nicht mit Angst, Kummer und Elend pflastern. Sehet Mich an in Meinen Liebes-Worten und gebt Mir ganz eure Herzen. Seit gesegnet jetzt und in alle Ewigkeit; vor dem Einzug, während des Einzuges und nach dem Einzuge in's gelobte Land. Amen!

(Den 7. Januar) **Daß Meine Kinder fest an Mich gekettet sind.**

Ja wohl, Meine Kinder sind an Mich gefesselt. Es gibt ja Nichts, was euch so glücklich machen könnte, sowohl auf der Welt, als auch im Himmel. Tausende von Geistern, welche anfangen Mich zu erkennen, und die, welche Mich schon erkannt haben, jauchzen auf bei den Gedanken an Mich, oder wenn sie etwas von Mir und Meiner Liebe hören. Darum, geliebte Kinder, freuet euch, daß ihr an Mich gefesselt seid für alle Zeit. Ich, der Herr, bin wie ein treuer Hausvater, wohl erwägend, was für Meine Hausgenossen wohl das Beste sei, damit sie sich wohl fühlen. Keiner soll Klage führen können und unzufrieden sein. Mein Reich, Mein Haus, Mein Alles, welches Ich teile mit denen, die Mich lieben, soll nur Glückliche in sich fassen. Meine Liebe zu euch ist so groß, daß Ich Mich sogar verleugnet habe in meiner Größe und Gottheit. Ich steige herab von Meiner Höhe und mische Mich unter die Schwachen und Kleinen, damit dieselben mehr Mut erhalten, sich Mir zu nähern.

Ja, an Mich seid ihr gekettet mit den Banden der Liebe. Rosenketten sollt ihr tragen im tausendjährigen Reiche als Sühne und Lohn für Alles, was ihr Meinetwegen erduldet. Die Ketten, die Meine Gefangenen dann fesseln werden, sind nicht schwer, denn es sind Ketten, welche Meine Engel gern tragen und nach denen sich viele, viele Geister vor Meinem Leibes-Tode gesehnt haben. Die Ewigkeit soll euch wie eine goldene Kette umschlingen, so daß euch selbst die Engel des Himmels beneiden um das Glück, welches Ich euch zukommen lasse. Erfasset meine Liebe, glaubet und hoffet, daß Ich euch Alles geben, aber auch — Alles wieder nehmen kann, wenn ihr euch Meiner Güte und Gnade unwürdig zeigt. Gottes Segen führt euch gute Wege, Gottes Segen enthebt euch vieler Mühe und Plage, Gottes Auge wacht über euch Alle. Gottes Liebe baut euch die Stufen zu Seinem Himmelszelt, und Gottes Eifer kann das Alles wieder in einem Moment zerstören, wenn seine Kinder zu unwürdig sind, all' das Gute zu empfangen. Die Ketten, welche Ich euch tragen lasse, sind ja so leicht. Ich habe die Bande der Leiden getragen für euch, tragt auch ihr die Ketten der Freuden für Mich. Ich will euch segnen, damit ihr bald einsehen lernt, wie wenig der Vater von euch verlangt. Ich will euch die Augen öffnen, damit ihr sehen könnt, was Ich für euch getan, Ich will euch die Herzen öffnen, damit ihr Mich erkennen sollt in Meiner ganzen Liebe, welche beständig euch zugewendet ist, ob hier oder dort! Amen!

(Den 8 Januar). **Das soll begreifen und verstehen Mann und Kind!**

Wer ist da gemeint. Das schwache, unvernünftige Kind in den Windeln oder der reife Mann ohne seine Ehehälfte? Sehet wie blind ihr seid. Warum sollte ich denn die Weiber ausschließen von jedem Gesetz, von jedem Gebot, von jeder Lehre und von der Liebe? Ich will euch ein kleines Beispiel sagen und so hört. Unfern von euch, auf einem Berge, wohnen vier Menschen, von welchen zwei im geistigen Lichte wandeln; zwei aber als Blinde im Finstern tappen. Ich will nun die zwei Blinden sehend machen, wie soll das aber geschehen? Soll Ich Meine Blitze senden, damit ihnen dieselben die Augen öffnen? O nein! Ich muß die zwei Sehenden leiten, stärken und zu Lehrern der andern Zwei heranbilden. Sind sie nun soweit reif, daß sie mutig den Blinden sagen können: „Es gibt doch ein höheres Wesen, dem wir alles verdanken, es gibt einen Schöpfer, einen Gott,



welcher alles gemacht hat und erhält, so werden die Blinden aufmerksam gemacht, wenn auch noch nicht aufnahmefähig, aber sie werden wenigstens stutzig. Das ist nun vor der Hand genug. Sind die Blinden durch das Stutzigwerden eine Hülle los, so fragen sie nach Wahrheit oder sie suchen dieselbe selbst. Es ist nun Arbeit der Sehenden, falls gefragt wird, den Blinden Antwort zu geben, **welche Ich ihnen ins Herz lege.**

Ich kehre nun zu Meinen vier Bergbewohnern zurück. Die zwei Sehenden sprechen soeben von Mir und Meiner Größe etwa wie folgt: „Wie schön ist es doch in Gottes freier Natur, wenn man die herrlich beschneiten Bäume betrachtet, den Glanz, den die Strahlen der Sonne hervorbringen; dieses Gefunkel des Schnees und darüber die Wolken, welche in wunderbaren Formen fast wie abgezirkelt am Himmel stehen". — Da geht einem das Herz auf. Unten das kleine Kirchlein. — In demselben meint man den Diener Gottes zu sehen. Seinem Munde entflieht ein „Heilig" und singend ehrt er den Schöpfer solcher Herrlichkeiten. Es fehlt nur noch, daß man die Glocken hört, welche die Frommen zu der Feier rufen.

Hierauf sagt der eine Blinde: „Das ist alles sehr schön gedacht, aber es ist die Natur, die immer dagewesen ist und auch noch lange so fortbestehen wird. Immer das Gleiche, Unveränderliche".

Der Sehende erwidert: „Also wäre auch der Augenblick, welchen wir jetzt erlebten, schon dagewesen. Auch der Umstand wäre schon dagewesen, daß wir zwei Sehenden in dem gleichen Augenblick uns Desjenigen erinnern, Welcher das Alles gemacht? Sieh hin, wie die Wolken schwinden, wie die Sonne hinter den Bäumen versteckt, langsam sich erhebend, zu uns herüber blinzelt; zuerst mit einem Auge, so zu sagen. Und du meinst auch, dieser in diesem Augenblick sich abspielende Vorgang wäre schon dagewesen? Gib mir den Augenblick zurück, in welchem ich die halbversteckte Sonne bewundert habe; denn jetzt steht sie schon wieder frei und hell hoch am Himmel als Beherrscherin des Tages; gib mir diesen Augenblick zurück und ich will glauben, daß die Natur immer die gleiche geblieben sei und ewig bleiben wird. Wenn du das nicht kannst, dann denke nach, wer das Alles gemacht hat, wer das Alles leitet, erhält und regiert". Der Blinde geht fort und beratet sich mit dem anderen. Beide denken nach und kommen dann zu dem Schluß, daß es in Wahrheit doch wohl ein Wesen geben müsse, daß höher steht als

alles das, was sie trotz ihrer Blindheit erfassen können. Nun haben die Sehenden schon gewonnenes Spiel; denn das darüber Nachdenken an und für sich ist schon ein Eintritt in den Glauben an den Vater und ein Rücktritt vom Erdennichts. Nach und nach kommen Fragen, Antworten und dergleichen. So werden Seelen gewonnen, und nach und nach werden alle gereinigt werden. Meine Kinder müssen da viel Geduld haben, denn alles kann selbst Ich nicht schnell ordnen, ohne zu verderben viel, von dem, was schon gewonnen ist. So auch geht es mit Meinen vier Menschen, von welchen ich hier sinnbildlich gesprochen habe. Wer sind aber nun die Vier? Ihr werdet schon selbst herausgefunden haben, daß Ich nicht vier Menschen mit Fleisch und Blut meine. Die vier Menschen sind die vier Menschenalter.

1. Die Kindheit. O schöne Kindheit, wenn sie geleitet wird von christlichen, gläubigen Eltern, welche zeigen der Unschuld, was der Vater für sie gelitten und getan hat. Glückliches Kind, das von der sorgenden Mutter erzogen und belehrt wird von dem ernsten aber doch geliebten, weltlichen Vater. O könnte Ich jedem Elternpaare direkt sagen: „Pfleget mir die Kleinen; denn Ich habe denselben das Himmelreich versprochen. An euch aber ist es, euren Kindern zu zeigen den Weg in dasselbe". Glückliche Kindheit, wie lange währst du? Wie bald ist dieser schöne Traum vorüber, besonders wenn den armen Kindern das Licht nicht gezeigt wird und sie im Dunkeln tappen müssen. Erhaltet mir eure Kinder im neuen Reiche recht lange in ihrer harmlosen Kindlichkeit, zeigt ihnen den Himmelvater als Den, Welcher Er in Wahrheit ist: Vater, liebevoller Lehrer, Herr der Guten und besonders Vater der guten Kinder.

Doch nun weiter zur Betrachtung des zweiten Grades des Menschenalters.

„Jugend". Was ist Jugend? — Schön geputzte Puppen, die spazieren gehen? Affen, die sich nur begegnen um sich gegenseitig unnütze Komplimente zu machen? Nein, unter Jugend, unter unschuldiger Jugend verstehe Ich solche Kindlein, deren Herz und Auge noch unverfälscht und harmlos in die Zukunft schauen, welche noch den Vater von ihren Kinderjahren her kennen und noch nichts wissen von der Welt, von den Menschen und deren oft grausamen Zusammenwirken in der Untergrabung der Jugend. Ich werde eine



Bibel herausgeben lassen, welche nur für die Jugend bestimmt ist und in welcher derselben kein verfängliches Wort vor die Augen kommt. Aber Ich will strenge ahnden, wenn jemand das Ohr einer Jungfrau oder eines Jünglings mit losen Scherzen oder unlautern Worten beleidigen sollte. Auf Rosen sollen die Kinder und die Jugend durchs Leben geführt werden; es soll ihnen gezeigt werden, daß das Leben nur in der Liebe zu Mir Reiz und Wert hat. Meine Schöpfung soll ihnen gezeigt werden und Ich, als ein Vater, welcher die Jugend so gern hat, daß Er für dieselbe gestorben ist am Kreuze, um ihr zu sichern des Himmels Freuden und Seligkeit.

(Den 9. Januar). Ihr habt Mich sehr liebevoll von den Kindern und der Jugend sprechen hören. Wenn Ich jetzt drittens von den reifern Altersstufen etwas ernster spreche, so dürft ihr nicht glauben, daß Ich dieselben darum weniger liebe. Denkt nur, wie liebevoll die Eltern die kleinen Kinder herumtragen, wie sie sich alle Mühe geben, ihre Kinder zu unterhalten, mit ihnen scherzen und kosen. Wie bedacht ist die Mutter darauf, ihrem Sohne oder ihrer halb erwachsenen Tochter eine Freude zu bereiten und denselben eine Bitte zu erfüllen; aber auf den Armen trägt sie dieselben nicht mehr. Wenn aber die Kinder das Alter erreichen, wo sich der Sohn eine Lebensgefährtin sucht oder die Tochter Braut wird, hört das Kosen und Scherzen auf. Die guten alten Eltern freuen sich aber darauf, mit ihren Enkeln zu kosen und zu scherzen, wie einst mit ihren Kindern. Kurz, die Kinder sind den Liebkosungen und dem Spiel entwachsen; denn sie denken nun schon selbst an die kommende Familie. Ebenso kann auch Ich jetzt das zu besprechende Menschenalter nicht mit kleinen Kindern vergleichen, sondern mit Kindern, welche erwachsen sind, mit denen schon etwas Vernünftiges zu sprechen und zu besprechen ist. Hört alle, die ihr euch verehelichen wollt: Ich bin das Haupt, der Mittelpunkt, um den ihr euch drehen müßt, damit ihr zuerst Mich als den Vater, den Geber alles Guten erkennt, Ich bin es, der segnend den Bund schließt, welchen ihr eingehen wollt; von Mir aus wird alles ins Geleise gebracht. **Ich schürze und löse den Knoten,** je nachdem es meinen Kindern not tut. Niemand hat mir etwas vorzuwerfen, wenn Ich, als der Geber — so Ich um eine Gnade gebeten werde — **nichts verspreche.** Ist es an der Zeit, so werde Ich Meine Kinder zusammen führen, ist es noch nicht an der Zeit, so müssen dieselben noch warten, bis Ich es für gut finde.

Segne ich eine Ehe, so muß auch jetzt schon das früher gegegebene Gebot gehalten werden; denn es ist an der Zeit, ja sogar schon hohe Zeit, wenn noch Glieder eures Stammes eingeführt werden sollen in Mein Reich, dessen Gründer euch diese Seine Worte durch Sein Werkzeug kund gibt. Ich, der Vater, will euch führen und werde euch und eure Nachkommen behüten, daß keines von denen verloren gehe, welche meinen Segen empfangen haben. Haltet Mich, den Geber, immer treu in eurem Herzen, seid versichert, daß ich euch führe und — glaubet Mir. Ich kenne alle Schleichwege, alle Schlupfwinkel auf eurer Erde genau, in welchen Ich euch verborgen halten muß, um euch zu schützen und nicht nutzlos dem Feind in die Hände laufen zu lassen. Ich bin bei euch als Führer des Volkes, als Vater der Kinder, als Hirte bei der Herde, als euer Gott, euer Herr, euer Schutz und Schirm vor dem Wege und nach dem Wege.

Arme, hilflose Greise und Greisinnen (von welchen Ich jetzt spreche) hört mich an: Gerne werden euch die Jungen unterstützen nach Kräften. Wenn aber dieselben nicht mehr ausreichen sollten, dann werde Ich Mich eurer annehmen, euch stärken und leiten lassen von Meinen Engeln; denn Ich brauche auch Zeugen im neuen Reich. Ihr sollt und müßt bezeugen, daß Ich Mein Wort schon lange den Menschen verkündet habe. Ihr müßt der Jugend sagen daß Ich euch alles, so wie es gekommen, schon voraus gesagt habe; daß Ich es bin, der euch alles kund getan und euch vorbehalten zu einem Zeugnis. Gern werden euch die Jungen dann zuhören und alles zu Papier bringen für die Nachkommen, was ihr ihnen sagen werdet. O wie gerne werden sie lauschen euren Worten und Gehör schenken euren Aussagen und euch vorlesen, was sie für die Nachkommen niedergeschrieben haben. Das aber wird euch Trost und Stärke bringen in eurem Alter und euch aussöhnen mit der trostlosen Vergangenheit. Es wird euch Mut geben, die Jugend zu belehren, und euren Eifer nicht erkalten lassen im Lob zum Geber alles Guten.

Glücklich alle diejenigen, welche das Reich noch sehen und die Mich vor den Kindern als Den bekennen, Der Ich in Meiner Güte, Meinem Ernst, Meiner Liebe auch in Wahrheit bin. Ich, der Vater, sage: „Es gibt Nichts, das Ich so sehr anerkenne, außer der Liebe zu Mir, als die Liebe und Achtung, welche meine Kinder dem Alter zollen". Gesegnet sei jedes Kind für jedes gute Wort, für jede gute Tat, jeden Weg, jede



Gabe, die es dem Alter zu gute kommen läßt. Das soll ein Gebot in der Bibel der Jugend sein, welche als Jugendschrift im tausendjährigen Reich unter die Jugend verteilt werden soll. Ihr Alten aber, denkt nicht, ihr wäret zu alt, was sollten denn die Alten noch tun können! Ihr habt gehört, daß Ich euch brauche, darum verzagt nicht, denn eure Arbeit beginnt erst an Ort und Stelle, im tausendjährigen Friedensreiche. Daher kann niemand von euch sagen: Ich bin kein Glied der Kette, welche bestimmt ist, die Ewigkeiten zusammen zu halten.

Seht, so teilt der Vater seine Gaben, aber Er gibt auch jedem seine Arbeit, damit er beschäftigt werde und nicht unnütz in der Welt — besonders in der großen Zeit des tausendjährigen Reiches — sei, die jetzt kommt. Mein Segen mit euch Allen, groß und klein, alt und jung, hoch und niedrig; Ich segne alle mit dem gleichen Segen, der euch verbindet! Amen!

(Den 10. Januar). **Nicht in den Wind sind Meine Worte nun gestreut.**

Ihr denkt in Eurem kurzsichtigen Verstande: Was soll dieses Wort bedeuten?

Ich werde euch eine Erklärung dazu geben und so hört: Mein Wort oder der Same, welchen Ich ausgestreut, hat auch guten Boden gefunden, ist gewachsen, und jetzt schon schön reif und wartet nur der Hand des Mähers (Schnitters), um es vom Felde nach dem bestimmten Platz zu bringen.

O Kinder, der Weizen ist reif, das Feld kann gemäht werden, aber wo nehme Ich Mäher (Schnitter) her? Seht, liebe Kinder, der Landwirt darf das gute Wetter nicht versäumen, es nicht vorüber ziehen lassen; er muß vielmehr dasselbe benützen, um ja keinen Schaden zu haben beim Schneiden der Frucht. Auch muß er sorgsame und geschickte Arbeitsleute suchen, keine faulen oder ungeschickten, welche vielleicht die Hälfte stehen lassen möchten. Nein, er muß sogar selbst nachsehen, denn wenn der Herr bei der Arbeit ist, so arbeiten die Diener oder Knechte schneller und besser. — So auch bei Meiner Arbeit. — Ich, der Herr, muß Selbst mit Hand an's Werk legen, die Sichel in die Hand nehmen und mit gutem Beispiel Meinen Arbeitern vorarbeiten, damit die Arbeit gut von statten gehe. Nun sehet, Ich habe Meine Sichel schon in der Hand, Ich stelle schon die Mäher an und bestimme die Plätze, wo sie anzufangen haben; denn

an das Unkraut ist die **Sense** schon gelegt. Wartet nur bis in's Frühjahr, und ihr werdet bestätigt finden, was Mein Werkzeug hier wieder schreibt.

Nebenbei will Ich euch kund tun, daß diese Magd dazu bestimmt ist, euch manche Prophezeiung zukommen zu lassen; besonders darüber, was in der großen Zeit geschehen wird, und woran ihr mit tätig sein sollet. Einundzwanzig Geister sind bestimmt, dieses Mein Werkzeug zu hüten. Davon stellen sieben den großen Engel dar, welcher verhindert, daß kein anderer Geist sich ihm nahen kann; ob ein guter oder ein böser, um ihr Worte in die Feder zu sagen. Nur Ich als der Herr Selbst werde mit ihm verkehren auf diese Art. Dadurch erklärt es sich auch, daß es so viel ohne Unterbrechung zu schreiben im Stande ist, worüber ihr euch wundert. Es soll euch dieser Umstand aber ein Zeugnis sein von Mir, daß Ich Selbst es bin, der hier zu euch redet durch dieses Werkzeug, indem es euch im Frühjahr klar werden soll, was Ich vorausgesagt habe!

Ich bin ein Herr über Gute und Böse, Ich lasse die Sonne scheinen über Gerechte und Ungerechte, Ich bin gut, ob die Menschen glauben oder nicht; aber Ich bin auch strenge, wenn Ich Mein Wort so wenig beachtet sehe. Ich will den Menschen zeigen, daß mit den ersten Sichelschnitten das Feld bald leer stehen wird; denn die Sense arbeitet voraus. Ich, der Vater, habe lange genug zugesehen, Ich will nun Ruhe haben, und, um diese zu erlangen, muß Ich auch Meine Arbeiter zur Arbeit antreiben. Sorgt euch nicht um den Lohn, denn der Vater wird genau bezahlen nach dem Verdienst.

Dir aber, Mein Kind, sage Ich, du wirst bald viel mehr noch zu schreiben haben; denn durch dich will Ich Meinen Arbeitern die Plätze anweisen, welche sie zu besetzen haben. Amen!

(Den 11. Januar). **Das will durch dieses Kind Ich euch verkünden heut.**

Der Vater will euch auch heute verkündigen, daß Er den Anfang gemacht hat, zu dem Auszuge Seiner Kinder.

Was für ein Auszug wird das aber wohl sein?

Nicht wie zum Beispiel die Menschen es machen, die da in ein anderes Haus, eine andere Stadt oder wohl in ein anderes Land ziehen. Diese gehen mit ihren Hausgenossen die neue Wohnung zu besehen, besprechen und beraten sich mit ihnen. Schließlich nehmen



sie die Wohnung und beziehen dieselbe mit Sack und Pack, um nicht mehr nach der alten Wohnung zurückzukehren. Meine Kinder ziehen auch fort, um nicht mehr zurück zu kommen. Auch die lieben geistigen Angehörigen begleiten sie, aber ohne Sack und Pack; denn das wäre zu umständlich und kann daher nicht gewährt werden. Was Meine Kinder für ihr leibliches und geistiges Wohl brauchen, werden sie (in dem Lande ihres Zieles) teils vorfinden, teils sich bald anfertigen können. Es ist daher an der Zeit, daß ihr euch nicht mehr unnötige Sachen anschaffet außer dem unumgänglich Notwendigsten, denn alles, was Lärm und Aufsehen macht, wird zurückgelassen; das nehmen dann die Zurückbleibenden an sich. Daher betrachtet alles als Wachs, was ihr euch jetzt anschafft. Ihr besitzet viel zu viel unnütze Dinge.

Das sei in bezug auf das Weltliche gesagt. Das Geistige will Ich auch besprechen. Ihr verstehet nun nicht recht, daß Ich einerseits sage, daß ihr heiraten könnet, während Ich andrerseits anrate, nichts anzuschaffen. Wie ist das zu verstehen? Für euch Sehende sehr leicht. Mit dem Nötigsten sollt ihr euch versehen, allen Tand aber sollet ihr von euch tuen. Geistig Blinde werden Mich freilich nicht verstehen. Höret weiter: „Es wird eine Glocke, welche noch nie geläutet worden, ertönen und der Schall derselben wird über den ganzen Erdboden zu hören sein." Das klingt unglaubhaft und mystisch dunkel, so denkt ihr. Nun, die Glocke wird heißen: Einsturz sämtlicher Kohlen- und Bergwerke fast auf einmal. Wenn das aber eintreten wird, so wisset, daß der Vater diese Glocke läuten läßt, auf deren Klang ihr hören sollet. Es wird sich dies Geläut fast mit Windeseile von einem Land zum andern verbreiten. Aus den Zeitungen, die ihr leset, werdet ihr fast alle zugleich wissen, wie ihr daran seid. Ich sage euch: **Das ist der erste Mäher, welcher die Sense an das Unkraut setzt,** er mäht, bis er sein Werk vollendet hat. Dieser erste Mäher (Schnitter) aber ist — der Böse selbst, denn er will den Menschen recht viel Geld zukommen lassen, damit sie nicht Zeit haben, im Taumel des Geldglückes an Mich zu denken, zu Mir zu beten und ihre Arbeit Mir zu opfern. Er, der Böse, übersieht nur in seiner Blindheit, daß die Stütze des Bodens, auf welchem die Bergleute arbeiten, locker geworden ist, und nur noch Meine Gnade seit langem schon dies Unheil verhindert hat. Denn Ich habe den Engeln geboten, diese morsche Brücke zu halten, bis die Zeit erfüllet ist, den Bösen selbst

in seiner eigenen Falle zu fangen. Er wird wüten und in seiner Wut euch zu schaden suchen. Es ist nun an euch, Mir mehr zu glauben als all den Ränken, welche er schmiedet. Er wird die falsche einstudierte Weisheit der Weltgelehrten zu Stütze haben, welche hinterher erst genau darlegen werden, daß es so kommen mußte. Ihr aber, denen Ich das heute schon kundgebe, wisset, warum die Stützen der Erde noch gehalten haben. Verzaget aber nicht, denn Ich bin bei euch! Ich kenne die Herzen Meiner Kinder und weiß, daß sie Mir ergeben sind. Glaubt dem Vater, gute Kinder! Verzweifelt nicht, denn Er allein kann und wird euch schützen und befreien von den Ränken des Bösen, welche mit dem Beginn des tausendjährigen Reiches ihr Ende erreicht haben. Mein Gegner wird alles Mögliche aufbieten, euch zu fangen, mit Weisheit, Kunst und allerlei kleinen Werken. Bleibt Mir aber treu und seid Mir ergeben, liebt Mich als euern Vater, euern Beschützer, euern Herrn und Gott, so rufe Ich euch immer wieder zu, **der Vater alles Lebens, alles Segens.** Geliebte Kindlein, Ich bin der Vater, der das Leben und den Segen in Sich schließt. Ich habe gesegnet Meine Kinder und gemacht die Erde zu einem Wohnsitz der Kinder Gottes. Aber wie haben es die Kinder dem Vater vergolten? — Haben sie nicht aus der Erde, die bestimmt war zu einer Wohnung der besten Menschen der Schöpfung, eine Räuberhöhle, ja noch mehr — einen Kerker der wilden Tiere gemacht. Seht, Ich Selbst als Herr der Schöpfung habe geweint, als Ich sah, alles, alles war vergebens, niemand wollte Mich mehr in meinen Worten suchen und hören. O Kinder, der Vater, Der Euch alle erschaffen, Der euch von der Geburt bis zum Grabe führt, hat geweint. Er hatte Mitleid, daß so viele von Euch auf den breiten Weg gegangen sind, gehen und noch gehen werden. Das Mitleid in Mir sagte zur Liebe: Wir wollen uns vereinen, einen schmalen Weg bauen, und sehen, ob nicht der eine oder der andere doch über diesen in die Welt des Friedens gelange. Wie beschlossen, legten wir den Weg an und bauten Stufen zu demselben. Zwar selten, sehr selten kamen weltmüde Wanderer bis zur Stiege, seltener noch betraten sie den Weg, aber es kamen doch wenigstens einige.

Diese wurden gesegnet vom Vater der Liebe, erhielten das Leben und wurden zwar langsam, aber dennoch eingeführt in das Friedensreich, welches alle erringen können und sollten, das aber nur wenige erreichen. Gute Kinder, ist da nicht dem Bösen Macht genug gelassen,



zu verfolgen meine Lämmer? Ich zwinge keinen, Ich befehle niemandem, denn jeder hat seinen freien Willen. Ich aber habe auch Meinen freien Willen. Wer sich daher ganz Mir ergibt, keinen Willen mehr hat, der ist Mein, dem gebe Ich das Leben, dem spende Ich den Segen und den nenne Ich **Mein Kind.** Ja, die sich Mir ergeben, sollen Meine Kinder bleiben, Ich lasse sie nicht mehr von Mir, denn Ich will dem Bösen das Handwerk legen, will beweisen Wer Herr ist und **Wer siegt,** er mit seinem Anhang, oder Ich mit Meinen Kindern. Stärken will Ich euch und führen (geistig) verborgene Pfade, die er nicht kennt. Ich will zeigen der Unendlichkeit, das sie nicht zu zittern braucht, wenn Ich meine Hand an die Stange lege, welche die Unendlichkeit führt. Ich bin der Bändiger des Bösen und werde den Sieg erringen, welchen er schon errungen zu haben glaubt. Ich will ihn auf immer in die enge Fessel zurückjagen, aus welcher Ich ihn nur entlasse, um Meine Kinder zu prüfen. Darum ist diese Erde auch die Prüfungserde oder das Prüfungshaus der Unendlichkeit. Ich gab jedem bei der Geburt die Mittel zur Erhaltung seines Lebens mit, damit niemand sagen kann: Herr Du gabst uns wohl das Leben der Erde, aber eine himmlische Gabe zur Erhaltung des **ewigen** Lebens gabst Du uns nicht mit. Ich werde aber rufen mit starker Stimme: Was habt ihr getan mit dem Pfund, das Ich euch anvertraut, mit dem Leben, das Ich euch vom Jenseits mitgegeben für die Wanderschaft auf dieser Welt? Habe Ich euch nicht gesagt durch gutgesinnte Menschen: Glaubt, daß Ich der Vater bin, hofft, daß es nach dem Leben auf dieser Welt ein anderes besseres gibt. Liebt Mich als den Vater Seiner Kinder und euch unter einander alle gleich, dann werdet ihr erlangen das Leben und den Segen von Mir, eurem Vater. Ihr aber habt meine Stimme nicht gehört, darum will auch Ich nichts von euch hören. Geht nun, und wenn ihr erreichen wollt Mein Reich, so macht noch einmal durch den Weg des Fleisches, der Mühsal und des Elends, denn Ich kenne kein Mitleid mit euch, die ihr auch keines mit Mir und Meinen Kindern gehabt.

Amen! Amen! Amen!

(Den 14. Januar). **Hat euch gegeben ein empfänglich geistig Herz.**

Ein Herz habe Ich euch gegeben, in welchem Ich meine Wohnung aufschlagen will, in welchem Ich zu Hause bin, wenn Meine Kinder **Mir** dasselbe opfern. Ich habe euer Herz empfänglich gemacht für alles Gute, Wahre und Edle. Selbst ihr Menschen besiegt das Herz, wenn auch oft nicht in der Art und Weise, die euch zur Ehre gereichet, so doch recht herzlich und innig. Selten ist dabei Meiner, des Gebers gedacht. Ihr singet zwar nach weltlicher Weise, aber ihr tut es doch; wie viel mehr erst werde Ich ein Herz besiegen können, wenn es Mir ergeben, Meiner würdig, rein, gut und besonders gefühlvoll dem Nächsten gegenüber ist.

Ich wohne in solchem Herzen; alle geistigen Regungen gehen vom Herzen aus. Ich heile euch von allen weltlichen Schäden und gebe euch alle Meine Worte, welche euch not tun, in eure Herzen. Ich lasse euch beständig darin fühlen, wie sehr Ich euch liebe. Ich sage euch im Traum vieles voraus vom Herzen aus. Schon von eurer fleischlichen Geburt ab ist euer Herz empfänglich für alles Gute. Glücklich ist der, welcher sich nach den geistig-göttlichen Regungen seines Herzens richtet, es veredelt, und mit demselben Mir entgegenkommt, unglückselig aber der, welcher sich einbildet mehr zu sein als andere Menschen, als Selbst Ich, der Herr, Der doch auch das Herz gemacht hat! Alles Unglück kommt in die Welt durch verstockte Herzen. Dem Bösen wird durch dasselbe die Tür geöffnet, durch welche er seinen Einzug hält. Ist er aber einmal in das Herz eingekehrt, dann wehe, wehe dem Menschen.

Gottes Liebe und Allmacht hat aus Erde den Adam gemacht. Das Leben aber hat sie ihm eingehaucht durch die Nüstern und dadurch belebt das Herz. Es fing an in Tätigkeit zu treten, schlug freudig auf, da es gewahr wurde, daß es lebe, und damit war der Mensch gleich seinem Gott, von welchem er das Leben empfangen hatte. Wie lange aber ist der erste Mensch zufrieden gewesen mit der Gottähnlichkeit? Was forderte er zuerst? Ein gleiches „Ich" wollte er haben, und Gott schuf ihm, aus ihm selbst heraus, das zweite Ich, genannt sein Weib. War nun dieses Paar zufrieden? O nein, es folgte dem Bösen oder der Schlange mehr als Mir, der Ich doch ihnen gab das Leben. Auch im tausendjährigen Reiche würde es so sein, wenn Ich den Bösen nicht binden würde. Austoben muß Ich ihn jedoch lassen, denn jedes Kind, jeder Mensch muß sich austoben, ehe er der Besserung fähig ist. Hat er lange genug getobt, sodaß er selbst dadurch erschlafft, dann erst ist es möglich, ihn langsam und allmählich zu bändigen. Seit daher nur ohne Sorge, er tut euch nichts mehr. Wenn der erste Sturm vorüber ist, dann erlahmt selbst sein Mut, und Mir ist es dann leichter, Gewalt über ihn zu haben. Für die armen Menschen aber, die sich haben von ihm betören lassen, gibt es keine andere Hilfe als die, daß sie das irdische Leben von vorne anfangen. Wie viele aber hätten jetzt schon **gut** werden können, wenn sie nur gewollt hätten. Jetzt aber seid gesegnet von eurem Vater, welcher beständig mit euch beschäftigt ist. Glaubet, Ich allein rette euch. Amen!



(Den 15. Januar 1898.) **Fürwahr Ich treibe mit dem Ernst des Lebens in alle Ewigkeiten keinen Scherz.**

Du wunderst dich, daß Ich zwei Zeilen zusammengezogen habe, du meinst, Ich könnte von jeder Zeile allein etwas Schönes sagen und du hast Recht. Zwei ist das Doppelte von Eins. Ich aber will von den zwei Zeilen siebenmal so viel sagen, als von den andern allen zusammen. Es soll euch Tod, Gericht, Hölle und Himmelreich in denselben gezeigt werden, wie **Ich** es verstehe, nicht aber nach eurer Auslegung. Es ist wahr, Ich treibe keinen Scherz. Ich liebe aber jedes gute Herz, Ich liebe jedes fromme Kind, ob es Mir auch wohl gesinnt? — Es gibt wenige Menschen, die glauben können, daß Ich, der Herr, es bin, Der hier euch dieses kund gibt, und daß Ich erst durch den Kreuzestod Mich mit euch vereinigt habe. Wenn es einige gibt, die zu glauben anfangen, und es wird ihnen nicht erst verdünnte Milch gereicht, die ihnen gut tut, das heißt, wenn ihr nach euerm Belieben, ohne zuvor Mich gefragt zu haben, ihnen ein Buch, Mein „Neues Wort" enthaltend, in die Hände gebet, so verdirbt sich ein solches Kind den geistigen Magen, es wird krank und dadurch schwach zur Aufnahme Meines Wortes. Jeder von euch soll es sich zur Aufgabe machen, Mich (besonders die Medien) zu fragen, welche Kost einem neuen Kinde gereicht werden soll. — Ist der Spender eines solchen Buches (medianim) nicht schreibefähig, und sich nicht gewiß, was er tun soll, so sage er dem neuen Freunde: „Warte bis morgen, dann werde ich dir ein Buch geben." Ich aber will euch im Traume kundgeben, welches Buch dem Armen gereicht werden

soll. Ihr dürft nicht klüger sein wollen als Ich! — Wer Mich inständig bittet, dem werde ich im Traume genau anzeigen, wo und was er säen soll.

(Den 16. Januar.) Wenn Ich sage: Ich will **Tod,** Gericht, Hölle und Himmelreich beschreiben, so dürft ihr nicht etwa glauben den fleischlichen Tod etc., sondern über den **Tod des Geistes** will Ich mit euch reden. Vorerst muß Ich euch sagen, was unter dem Begriff „Tod" zu verstehen ist. Gibt es überhaupt einen Tod? Etwa das Beingerippe, welches ihr euch vorstellt, mit Stundenglas und Hippe? O nein, der Tod ist der Inbegriff aller Sünde, alles Lasters und aller Schuld, der Inbegriff alles Bösen und Schlechten, welches verwerflich ist, sowohl vor Mir, als vor allen gut gesinnten Geistern und Menschen. Ich, der Herr, kann, will und werde aber niemand verdammen, der nur einmal, und wenn auch nur auf die kurze Zeit einer Sekunde, Meiner gedacht hat, denn in dem an Mich Denken liegt schon eine Offenbarung oder ein Erkennen Meiner Allmacht. Ich bin in der Tat der Herr, der das Leben von dem Tode trennen kann, in Wort, Wahrheit und Tat. Ich Selbst, als der Herr, als Gott, lege Mich ins Mittel, wenn der Böse eine Seele fangen will. Ich gebe ihr Trostesworte ins Herz, wenn sie glaubt, ob ihrer Sünden oder Fehler verloren zu sein, auf jeden Fall zu Grunde gehen zu müssen und daß keine Reue mehr etwas nütze und meint, für sie gebe es keine Rettung mehr, denn Ich sei ein unerbittlicher Richter. Ich bin es, Welcher der armen Seele irgend ein Beispiel (etwa David's oder Salomon's Sündenfall) aus der heiligen Schrift ins Herz legt, und ihr dadurch beweist, daß Ich Mich auch erbitten lasse, selbst von Sündern, die sich schon für verloren halten! Es kann daher keinen Tod geben für wahre Kinder des Herrn, denn er Selbst erwecket alle Sünder wieder zum Leben. Es gibt wohl Sünder und Sünderinnen, welche öfter das Fleischleben durchmachen müssen, weil sie sich immer und immer wieder fangen und verführen lassen von der Sünde oder dem Fleische. Solche Menschen strafen sich aber selbst und werden nicht von Mir gestraft. Was kann Ich z. B. mit einem Sünder machen, der durchaus — selbst nach öfterem Fleischtragen — noch nicht an Mich glauben will. Seht, ein Geist wird im Jenseits schon durch das Geistige, welches keiner materiellen Fassung möglich ist, daran erinnert, daß es Jemand geben muß, der über allem steht, der alles so ordnet, wie es geordnet



ist. Es sind aber Geister, die jahrelang an der gleichen Stelle fast unbeweglich liegen oder sitzen bleiben, ohne an irgend etwas zu denken, ohne von anderen Geistern, die zu ihrer Belehrung gesendet werden, etwas Wahres und Gutes anzunehmen. Sie glauben weder an Mich, noch an Mein oder eines Anderen Wort. Solche Geister müssen dann allein bleiben und von nur wenigem ihr Leben fristen. Sie sind in dieser Einsamkeit so gut wie tot. Erweckt werden sie erst dann, wenn sie selbst irgend eine Belehrung annehmen, oder doch an Mich zu denken und zu glauben anfangen. Schon bei dem ersten Gedanken an Mich werden sie vom Tode befreit, denn für diese Armen ist selbst ein Gedanke an Gott, welcher Art er auch sei, schon eine Befreiung vom Tode. Es sind dies Geister nicht böser Art, sondern sie sind störrisch gegen alle Ermahnungen, daß nichts mit ihnen anzufangen ist. Es gibt darunter solche, welche schon seit Erschaffung der Welt, sage also 6,666,000 Jahre, so leben.

(Den 17. Januar). Noch nie ist es vorgekommen, daß ein Geist, welcher nach Mir gerufen hat in der anderen Welt, von Mir nicht erhört worden wäre. Ebenso wenig wird ein Mensch Mich anrufen, ohne daß Ich auf ihn hörte, oder sollte Ich die Bitten Meiner Kinder abschlagen? Ich weiß es, oft tritt die Versuchung an euch heran. Ich aber achte da eines kleinen Fehlers nicht, **denn Ich sehe nur das große Ganze an.** Wenn ja eines oder das andere sich einer Schuld Mir gegenüber bewußt ist, so verzagt nur nicht, sondern bedenket, daß Mein Segen euch überall hin begleitet. Ich bin ja bei euch und verzeihe gerne, wenn ihr gefehlt habt; euch, wie auch den Geistern in der Ewigkeit. Wenn sich ja einer drüben von Mir wendet, was schon seltener vorkommen kann, so bin Ich doch gerne bereit, dem Gefallenen zu helfen; dem Reuigen aber reiche Ich Selbst die Hand, damit er sich an derselben in die Höhe arbeiten kann. Ganz abfallen aber kann drüben kein Geist, weil er, wenn schon bekannt mit Meiner Güte und Allmacht, sich nicht leicht abwendig machen läßt. Ich Selbst schütze ihn vor jeder Gefahr, wenn er noch nicht fest, oder erst Anfänger auf geistigem Gebiete ist. Ich, als der Herr, bin doch überall und weiß alles, was vorgeht, ob oben, ob auf eurer Welt, ob drüben oder auf einer andern Welt. Wer Mir den kleinen Finger reicht, den halte Ich bald bei der ganzen Hand, wessen Hand Ich aber einmal erfaßt habe, den lasse Ich auch nicht mehr los. Gute Kinder, Meine Liebe will ja keinen

Tod, Meine Liebe **ist** Leben, **gibt** Leben und **schafft** Leben, sie kann sich daher mit dem Tode nicht vertragen. Wenn Liebe im Herzen Meiner Kinder wohnt, so sind sie nicht tot, sondern sie tragen das Leben in sich, spenden das Leben um sich, erhellen durch die Liebe und das in sich tragende Leben das Herz ihrer Nebenmenschen. Wenn sie auch bei denselben auf eurer Fleischwelt nichts davon merken läßt, so bringen solche Menschen als Geister drüben doch schon einen kleinen Schimmer von Licht mit. Seid daher ohne Sorge, verstoßen wird von Mir niemand, denn Ich bin ein guter Vater, der Seine Kinder auch dann liebend umschließt, wenn sie gefehlt haben. Ich selbst nehme nie — merkt wohl — die Zuchtrute in die Hand, sondern die Kinder drücken Mir dieselbe oft gewaltsam auf und dann bin ich gezwungen, dieselbe zu schwingen. Mein **freier Wille** aber ist dies **nie,** denn Ich selbst suche nur Liebe und durch dieselbe das **Leben,** Strafe aber folgt immer dem geistigen Tode. Haltet euch daher an die Liebe, umfaßt mit derselben Mich und euch und es wird sich der Segen, erzeugt durch das Leben und die Liebe, bald bei euch bemerkbar machen. Geliebte Kindlein, Ich umarme euch in Liebe, Ich gebe euch das Leben, fallet darum nicht in die Nacht des Todes. Gott — **Mein Ich** — sei euer Schutz und Schirm hier und dort und an jedem Ort.

(Den 18. Januar). Wenn in der Unendlichkeit, ob hier oder dort, ob nahe oder ferne von euch, ein Engelgeist oder ein anderer sich manifestirt, so ist es gleich, ob **Ich** ihm das zu Sagende in die Feder diktiere oder nicht, es ist doch **Mein Wille,** daß es unter die Menschen kommt und nur selten, sehr selten wird es ein böser Geist wagen, sich einzumengen in das, was bekannt gegeben werden soll nach **Meinen Willen.** Wagt sich aber ein Geist, welcher nicht berufen ist, zu irgend einem Menschenkind, um ihm Worte zu sagen, so sind dann gewöhnlich gute Geister in der Nähe um auszubessern den Fehler, den der Böse gemacht hat. Dergleichen kann nun bei diesem Meinem Werkzeuge nie der Fall sein, weil es von Mir Selbst geleitet wird. Ich will nun in der Beschreibung des Todes fortfahren.

Tod, **ewiger Tod,** ist daher in Betrachtung des oben Gesagten nur ein sich nicht vorstellen und erfassen können des ewigen Vaters, Seiner Schöpfung und des **wahren Wortes,** welches Er,



so lange die Erde steht, immer — hört ihr — immer schon kund getan hat, entweder im Herzen selbst oder durch den Mund wahrer und guter Menschen. Gottes Wort ist immer das gleiche, das große Wort in Seiner Schöpfung, welche in ihrer Vielfältigkeit jedes Menschen und jedes Geistes Herz und Auge erfreut. Geliebte Kinder, ihr habt den Tod überwunden, seit ihr euch Mir ergeben habt mit Herz und Sinn und durch die Liebe Mein Eigentum geworden seid. Niemand hat mehr ein Recht an euch. Ihr seid Mein unbestrittenes Eigentum vor der ganzen Welt. Ihr sprechet oft: Lasset die Toten ruh'n in Frieden! O, wie traurig ist dieser Ausspruch, der nur dem Denkfaulen und dadurch Toten Ehre macht. In solchem falschen Frieden diejenigen zu lassen, welche ohnedies vom Leben, vom Verkehr mit der Welt und von allem Guten verlassen sind; hieße das nicht wider Meine Liebe sündigen? Nein, ihr Sehenden sollt beten. „O Herr gib Licht den armen Toten, damit sie sehend werden in Deinem ewigen Reich, welches Du bestimmt hast allen, die Dich lieben, denn Du bist das Licht, die Wahrheit und das Leben jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Was ist aber das Gericht? Glaubt ihr etwa, Ich brauche auch Advokaten, Vertreter, Richter und sonst hochstudierte Geister an Meiner Seite, um zu richten den Geist, der seine Hülle soeben verlassen hat? Oder denkt ihr etwa, Ich lasse Leib, Seele und Geist bis zum jüngsten Tag, welchen ihr euch so schrecklich vorstellt, in der Erde modern? Ich hoffe, die wahren geistig reifen Kinder werden das verstehen; da es aber noch schwache gibt, welche in dem jetzigen Drange der Zeit aufgefordert werden müssen zum Lesen dieses Werkes, so will Ich auch darüber eine Erklärung geben, welche ihnen zeigen soll, daß Ich für Mein Teil als das Vorbild der Ruhe und des Friedens, als Liebe-Gott in Wahrheit keines Gerichtes und Richterstabes bedarf, um Meine Kinder zu Mir zu führen und ihnen zu zeigen den Weg in Meinen Himmel. Ich bin zwar ein Richter genannt, aber kein böser und ungerechter, sondern einer, der nicht einmal die Wagschale der Gerechtigkeit gerne handhabt, sondern nur den richtet, der zu Mir als zum Richter betet, mich als Richter anruft und als solchen zu fürchten Grund hat. In Wahrheit aber bin ich Friedensrichter, denn Ich suche Frieden. Sage Ich euch denn nicht immer, ihr sollet euch vertragen und lieben untereinander

wie Brüder? Würde Ich, wenn Ich ein Richter nach eurer Art wäre, nicht zu euch sagen: Kinder verdammt den, der gefehlt hat vor Mir, Ich will nichts wissen von ihm? O nein, so denke und rede Ich nicht. Ich, **die Liebe**, habe mit dem Gerichte gar nichts zu tun. Leider werde ich aber aufgefordert von den bösen Geistern oder bösen Wesen den Richterstab in die Hand zu nehmen. Ein Gericht wird zwar die Erde überschwemmen von einem Pol zum andern, aber habe Ich Schuld daran? Wer ist es, der Mich dazu zwingt? Sind es die Kinder, die Mich lieben, welche das Gericht heraufbeschwören? Nein! —

Gleich nach dem Schlage, welchen die Erde erleiden und bei welchem sie in ihren Grundfesten von einem Pol bis zum andern erzittern wird; und nachdem auch das letzte Bergwerk zusammengestürzt ist, wird sich alsbald ein langsames Zittern der Erde bemerkbar machen, welches alles Lebende in Angst und Schrecken versetzt. Das ist die natürliche Folge der vorangegangenen Erd-Einstürze. Die leeren Räume, welche sich in Folge der Arbeit des Bergmannes in der Erde befinden, werden durch nachrollende Stücke ausgefüllt. Hierdurch wird dieses Zittern hervorgerufen. Ich kann das nicht ändern, denn es ist wie gesagt die natürliche Folge des ersten Schlages. Gerade dieses lange andauernde Zittern wird soviel Angst und Schrecken unter Menschen und Tieren verbreiten, daß viele von ihnen vor Angst sterben, andere aber gerade dadurch sich zu Mir wenden werden, flehen um Schutz und Hilfe. Hier finden Meine Kinder Gelegenheit zur Liebesarbeit, dabei sanft zu sein wie die Tauben, aber klug wie die Schlangen, indem sie den armen Hilfsbedürftigen zeigen werden den Weg zu Mir, und Mich als Den bezeichnen, Der in Seiner Güte niemand verläßt, welcher sich vertrauensvoll an Mich wendet. Seid indeß guten Muts. Kleiner im kubikischen Inhalt wird zwar eure Erde werden, aber euch wird nichts geschehen, weder an eurem Leibe, noch an eurer Seele; ebenso wird euer Eigentum nicht merklich geschädigt werden. Überlasset Mir nur die Sorge um euch, kümmert euch nicht um euern Tand. Wenn etwas davon in Trümmer geht, so ist es der Beweis, daß Ich es so gewollt habe, damit ihr nichts davon mitnehmen solltet. Merket euch das eine wichtige Wort und handelt danach. Was ihr wollt, daß euch die Nächsten nicht tun, das tut auch ihr ihnen nicht. Dann seid ihr behütet vor allem Übel, denn Ich bin der Herr der Welt und



habe derselben zu befehlen und sie muß Mir gehorchen auf jeden Wink. Was sonst noch der Einsturz im Gefolge haben wird, werde Ich euch das nächste Mal sagen. Für heute will Ich es gut sein lassen.

(Den 19. Januar). Wenn, abgesehen von dem Zittern der sich auch manchmal ein kleines Erdbeben fühlbar macht, so dürft ihr nicht erschrecken, denn die Steine fallen nicht geräuschlos in die Tiefe und meistens nicht vereinzelt. Das oft und rasch aufeinander folgende Fallen erzeugt einen Lärm und eine schwankende Erschütterung des Erdbodens. Erst wenn alle Steine sich wieder fest mit den untenliegenden Stein- und Lehmmassen vereinigt, d. h. bis sie festen Grund gefaßt haben, wird das Beben der Erde sein Ende erreichen. Das wird aber nach eurer Berechnung etwa einen ganzen Monat dauern. Kein Gelehrter wird einen Grund dafür herausfinden können, trotz bester Studien und größter Gelehrsamkeit wird keiner angeben können, warum die Erde zittert. Es wird den Menschen zur Zeit gesagt werden, daß, bevor solches Gericht eintrifft, das Tal Josua erzittern wird. Selbst die Steine haben Furcht vor dem Richter, der kommen wird zu richten alle, die da sind, Jung und Alt, Groß und Klein, Hoch und Niedrig. Ebenso werdet ihr euch selbst denken können, daß zu der Zeit niemand dem andern Arbeit gibt. Alle werden glauben, das sie nichts mehr nötig haben. Die Armen werden in Hunger und Kummer sich selbst und die Ihrigen töten wollen, und die Häuser der Reichen und Angesehenen plündern. Es wird weder Zucht noch Ordnung aufrecht zu erhalten sein; in keinem Land der Erde; Nur da wird Ordnung herrschen, wo Meine Kinder wohnen. Diese werden **gleich** nach dem **ersten** Schlag auswandern an den Ort, welcher ihnen gezeigt werden wird. Es wird wohl auch dort das Zittern, aber keine zu große Unruhe zu verspüren sein. Ich meine Meine Kinder, **welche Afrika verlassen.** An euch ist's dann noch nicht, denn ihr müßt erst alle Schlacke der Sünde von euch werfen, ehe ihr zum Auszug kommt. Ich, der Herr, werde aber zu dieser Zeit Meine Engel auf die Welt senden, damit geschützt werden Meine Kinder!

Keines soll von euch über die Gasse gehen, ohne sich vorher drei Mal an die Brust geschlagen zu haben und zu sagen: „Vater, Vater, Vater, beschütze mich!"

Auf diesen Ruf aus dem Herzen wird sich euch ein Begleiter zugesellen, welcher euch führen wird und euch besorgen, was ihr zu besorgen habt für eure Hausgenossen. Ihr müßt leben mit den Euren wie bisher, besondere Wunder werde Ich nicht wirken. Nur so kann Ich euch helfen, ohne den andern dadurch aufzufallen. Geschehen soll euch nichts, aber verraten dürft ihr weder euch noch euren (geistigen) Begleiter, denn sonst müßten diese sofort die Welt verlassen und ihr wäret dem Pöbel in der Hand gelassen. Was würde aber dann mit euch geschehen? Glaubet, Geliebte, daß Ich es bin, Der Euch warnt, sonst gehet auch ihr zu Grunde und Selbst Ich könnte euch nicht retten. Ich bin zwar ein Herr über Gute und Böse, kann Mich aber eines unfolgsamen Kindes wegen nicht unter die tobende Menge stürzen, denn sonst würde man es mit Mir gerade so machen, wie es vor 1886 Jahren geschehen ist, wo Ich selbst als Herr und Gott fliehen mußte vor Meinen Feinden. Das Gericht hat sein Ende damit noch nicht erreicht. Hat das Zittern der Erde aufgehört und ich würde erkannt worden sein von vielen als — Der, der Ich in Wahrheit bin, so würde Ich Meine Hand mit der Friedenspalme schmücken und zurückziehen das Gericht von der Erde. Da aber die Menschen Mich nicht anerkennen, sondern statt dessen weder Zucht noch Ordnung herrschen wird bei allen, so werde Ich das nächste Gericht senden und zwar sehr schnell, damit ihr nicht kleinmütig werdet und alles bald sein Ende hat. Das nächste dem zweiten folgende Gericht wird eintreten, wenn die Erde 24 Stunden in Ruhe verharrte. Es wird sich über ganz England ein Feuer wälzen, erzeugt durch die in der Luft solange aufgehaltenen Zündstoffe, welches verbrennen wird alles, was sich dort noch befindet. Wer gut und recht vor Mir ist, der wird gerettet werden schon früher, und nur der Unrat wird vertilgt werden von der Erde. Es wird das wieder nicht ein Gericht von Mir heraufbeschworen, sondern erzeugt durch die Menschen selbst.

Die Erde ist mit einer Haut umgeben. Ist nun diese voller Brennstoffe und dieselben werden gerieben durch das beständige Schütteln der Erde, so muß er sich naturgemäß entzünden. Es ist dies daher wieder nicht Mein Werk, sondern das der geldsüchtigen Menschen selbst. Diese Kunde wird erst später zu euern Ohren kommen, denn selbst die Telegraphendrähte werden verbrennen. Ihr aber werdet wissen, was das ist und wer es gemacht hat. Das ist das dritte Unheil, welches über die Erde kommt.



Das vierte will Ich euch morgen kund tun und auch näher erklären als das dritte, welches für euch ja so sehr wenig Interesse hat. Glaubt aber Ich bin immer bei euch und segne euch als Vater, der immer besorgt ist um Seine Kinder, die Ihm ihr Herz geschenkt haben und auch Seiner Liebe eingedenkt sind; ob in den ruhigen Zeiten oder den Zeiten der Aufregungen.

(Den 20. Januar). Unsichtbar von allen, sowohl von euch und den andern Menschen, euren armen Mitbürgern, wird ein anderes Gericht die Erde mit ihren Bewohnern erschrecken. Wenn dasselbe herannaht, dann verlasset die Stätte, an welcher ihr wohnt. Gern verschonte Ich die Erde mit diesem Gericht, aber es muß kommen euch zur Rettung aus der Wüste, den Zurückbleibenden aber zum Heile ihrer Seele. Es wird nicht auffallen, wenn ihr euch zu dieser Zeit rüstet, weil viele von denen, die nicht davonkommen, es auch tun werden. Ihr aber habt nichts und niemanden zurückgelassen, sondern müßt Mir folgen, wenn der Ruf erschallt, denn sonst geht auch ihr zu Grunde. Glaubt nur nicht, daß es in Meiner Absicht liegt, die Menschen oder die Welt zu vernichten, wenn ihr fort seid. O nein, es ist den Reuigen immer noch ein weites Feld zur Umkehr gelassen, aber sie sind dann mehr auf sich selbst angewiesen. Sie werden Niemanden haben, den sie um Rat, Schutz und Hilfe anflehen können. Wer sich dann zu Mir wenden wird, den werde Ich auch noch retten, das „Wie" aber ist Meine Sache. Ihr aber gebt Acht, wenn es heißen wird, es kommen die Franzosen in Windeseile über die Grenze geschritten, dann wisset: **Jetzt hat der Herr gerufen und wir müssen Seinem Rufe folgen.** Packt alles, was ihr mitzunehmen gedenkt in einen Kasten oder Koffer — und nehmet nur dieses eine Stück mit. Also für je eine Familie ein Stück. — Wer ohne Familie ist und allein steht, nehme auch für seine Person einen Koffer. Jede Person trage eine Handtasche, in welcher sich das Nötigste für eine lange Reise befindet. Nehmt aber keinen überflüssigen Tand mit, sonst geht euch alles verloren. Wenn es dann an der Zeit sein wird zu wandern, so werdet ihr benachrichtigt werden Nachts in einem Traum, wo euch ein Engel erscheinen wird und sagen:

**„Auf Kinder! Der Herr will Seine Kinder führen aus der Wüste in das Land der Verheißung! Amen."**

Wenn ihr nach dem Traume erwachen werdet, so wird euch jedem ein (geistiger) Führer zur Seite sein, der euch helfend beistehen wird und euer Gepäck versorgen. Ihr aber kniet nieder, empfehlet euern Geist, eure Seele und euern Leib Mir, dem Vater, und folget dann dem Führer, welcher den Weg kennt, den ihr zu nehmen habt und der vereinigen soll Meine Kinder, damit dieselben in gedrängten Scharen einziehen in das Land, das für sie bestimmt ist. Ich habe es Mir vorbehalten den Ort der Bestimmung zu nennen, denn Ich, Der die Herzen und Nieren seiner Kinder prüft und kennt, habe gefunden, daß es nicht gut wäre, den Kindern schon jetzt zu sagen, wohin sie zu ziehen haben. Es genüge, daß ich euch jetzt durch dieses Mein Kind kund tue, was euch not tut; es sei dies eine kleine Prüfung eurer Geduld und Ergebenheit. Was ihr am liebsten wissen möchtet, behalte Ich Mir vor. Gesegnet sei jedes Kind, das gern und geduldig solche Worte der Prüfungen vom Vater entgegen nimmt und sich vertrauensvoll von Ihm führen läßt. Gesegnet seien alle mit dem gleichen Segen, die einziehen werden an den Ort, der gesegnet und bereits erbauet ist für Meine Kinder. O, geliebte Kindlein, nur nach **Monden** noch werdet ihr die Zeit berechnen können, nach welcher Ich, der Vater, Seine Kinder, Ich, der Lehrer, Seine Schüler, Ich, der Herr, Seine Untergebenen zusammenführen werde. Freut euch, bald werdet ihr Mich sehen, nicht in Glanz und Herrlichkeit, denn das würde eurer Liebe zu Mir einen gewaltigen Hemmschuh anlegen! O nein, einfach euch gleich will Ich zu euch kommen und zwar bald. Macht euch gefaßt darauf, denn Ich will euch sehen, so wie ihr seid. Ich will von euch geliebt werden, so, wie ihr Mich ins Herz gefaßt habt und Ich will euch alle, alle an Mein Herz nehmen. Es ist ja so groß und faßt alle, alle in sich. Nochmals sage Ich euch, verzaget nicht, denn mit eurem Auszug sind auch eure Leiden zu Ende. Ich, der Vater, welcher zwar den Zurückbleibenden ein Richter sein muß, werde meinen Kindern immer ein Vater sein.

(Den 21. Januar.) Ich habe euch gesagt, ihr mögt bereit sein auf den Ruf, der darin besteht, daß die Franzosen in Eilmärschen über die Grenze eilen. Sie werden kommen und überschwemmen das Land, die Bewohner desselben kriegerisch überfallen und niedermetzeln. Ihr aber werdet dann schon geborgen sein. Verfolgen wird euch niemand, weil verborgen geblieben ist, nach welcher Seite



hin ihr gegangen seid. — Glaubet, daß Ich für euch sorge, wenn ihr verlassen habt die Stätte, an welcher ihr so lange geweilt! Oder meint ihr, Ich, der euch bis jetzt gespeist, werde euch dann verlassen, wenn ihr Meiner am Nötigsten bedürfet?! Ich bewahre euch, daß die wilden Tiere im Walde euch nicht zerreißen. Fürchtet nicht, daß Ich Mich eurer dann nicht mehr annehme, wenn ihr einmal Mir zur Liebe, euch zur Ehre und allen Guten zum Troste das Land der Leiden und des Todes verlassen habt!

Auch nach eurem Auszuge sorge Ich für euch. Ich schaffe euch Brot, Arbeit und Obdach. Auch ihr alle, die ihr glaubt zu Hause bleiben zu müssen wegen der Verbindlichkeiten, welche ihr noch zu erfüllen habt, seid ruhig, Ich ordne rechtzeitig Alles, damit ihr ruhig und in Frieden fortgehen könnt aus dem Pfuhl der Sünde und des Lasters. Oder glaubet ihr etwa, so ihr hier bleibt, würde es euch besser gehen? O Kinder, wo seid ihr besser aufgehoben, beschützt und behütet: bei Mir oder in den Händen des Bösen? Muß Ich es euch doch immer sagen, ihr sollt mir folgen wie die Schafe dem Hirten, dann wird euch nichts geschehen. Auch wegen eures Gepäckes macht euch keine Sorge, Meine Diener vermögen euer Gepäck in einer Minute von hier bis ans Ende der Welt oder sogar in einen anderen Stern zu versetzen! An Ort und Stelle werdet ihr alles sonst noch notwendige finden. Ich, als Reisemarschall, werde auch für die leiblichen Bedürfnisse Meiner Kinder besorgt sein. Ihr fürchtet diesen Auszug? — Ich aber sage euch, daß alles gut von statten gehen wird. Ich werde euch stärken wie Ich die Israeliten gestärkt habe, als sie dem Moses folgten. Ihr werdet jedoch nicht 40 Jahre in der Irre herumgeführt werden, denn euch habe Ich schon hier erzogen und gemustert. Ihr könnt daher einziehen, sobald ihr das Land erreichen werdet. Mit Jubel werdet ihr empfangen werden von Meinen dann schon dort wohnenden Kindern! Euch Alten wird Mein heiliges Feuer durchdringen, es wird euch Mut geben für die Reise. Es soll euch ein Beweis Meines Ernstes sein, wenn Ich sage: Der Engel des Todes soll keines Meiner Kinder mehr von der Erde holen. So ist es Mein Wille bis zur Ankunft Meiner Kinder und bis zur Ablegung ihres Zeugnisses vor der Jugend. Diese empfehle Ich (in Meinem Reich) eurem besonderen Schutze und Schirm gegen die Sünde, welche keinen Eingang finden soll dort, wo Meine Kinder weilen. Amen! Amen! Amen!

(Den 22. Januar). Es ist nun fast genug gesagt über den Auszug; da Ich jedoch viel Köpfe, also auch viele Sinne zu befriedigen habe und als guter Hausvater jedem gerne etwas zu seiner Bnruhigung sagen möchte, so will Ich noch ein Übriges tun und euch genau sagen, wie ihr euch den Menschen, d. h. den Weltmenschen gegenüber zu benehmen habt, sowohl während des Erzitterns der Erde, als auch bei der Entfernung von dem Ort des Lasters. Und so hört: Fängt die Erde zu zittern an, so sagt ihr ganz einfach, wenn ihr ängstliche Gesichter seht: „Warum ängstigt ihr euch? Ihr zittert ja fast so wie die Erde. Das bischen Zittern schadet ihr ebensowenig wie euch die Furcht. Glaubet, daß es nur geschehen ist, weil es der himmlische Vater in Seiner Weisheit so zugelassen hat." Und damit geht eurer Wege. Diese Worte sollen die Menschen zum Nachdenken bringen; geschieht dies nicht, nun so kann Ich sie ja noch zwingen. Wer Näheres erfahren will, der wird euch schon zu finden wissen und damit genug. Wenn es aber an der Zeit ist sich zu rüsten, da sagt den Menschen, so ihr sie werdet verzweifelt auf den Gassen stehen und gehen sehen: „Nun liebe Menschen, wisset, Gott ist überall. Er, dessen Auge selbst das Dunkel durchdringt, sieht auch in euer Herz und kennt euern Schmerz. Wendet euch an Seine Güte und ihr werdet sehen, daß er in Seiner Allmacht gewiß ein Mittel kennt, eure Angst zu mildern und zu lindern euern Schmerz. Bedenket das und es wird euch geholfen werden! Amen." Auf diese eure Rede nun werden sich viele zu Mir wenden im Herzen und wahrhaftig, wer sich aber an Mich wendet, soll nicht zu Grunde gehn. Ich will ihn erretten und befreien von allem Übel und ihn führen samt euch in das Land der Verheißung. Ihr aber sollt gestärkt werden, damit ihr Mut erhalten sollt zu reden auf diese Weise, gleich ausgesandten Aposteln unter die Menschen. Sobald ihr aber verlassen habt eure jetzige Wohnstätte, wird es den Menschen, die zurückbleiben, schlecht ergehen. Es wird sich häufen Elend auf Elend und es wird kommen Hunger und Kummer über alles, was da läuft und fleucht. Weder ein Vogel in der Luft, noch ein Tier des Waldes wird sein Leben sicher sein, denn der Hunger, nicht der Mutwille wird die Menschen zwingen, zu unerlaubten zu greifen. Arme Menschen, warum lasset ihr euch denn nicht von Mir helfen?

Seht, ein jeder weltliche Vater sagt zu seinen Kindern erst Worte der Liebe und Milde; wenn aber das ohne Frucht bleibt,



dann ereifert er sich und wird strenge. So auch Ihr. — Gut und liebevoll habe Ich schon oft und lange mit den Menschen geredet. Wer Mich nun hören will, der folge Mir nach, denn Ich zeige den rechten Weg. Wer Mich aber nicht gehört hat in Meiner Milde und nicht hat verstehen wollen die Zeichen, unter welchen Ich habe aufgefordert alle Menschen; wer bleiben will in seiner Verstocktheit, der soll auch kennen lernen und fühlen das **vierte Gericht** in seiner ganzen Strenge. Der Hunger wird dann so groß sein, daß die Eltern selbst ihre Kinder töten werden, um deren Qual ein Ende zu machen und zu stillen in etwas ihren eigenen Hunger. Aber nachdem sie solches getan, werden sie erkennen, was sie verbrochen und sich dann selbst zu töten suchen, indem sie sich in Verzweiflung unter die Menschen stürzen werden mit erhobener Waffe. Was aber wird das Ende sein? Werden sie dadurch mildern ihre Schuld und stillen ihren Hunger? Selbst Menschen, die den Kopf jetzt sehr hoch tragen und sich einbilden mehr zu sein als ihre Nebenmenschen, werden so handeln. Weiber wird es keine mehr geben, denn diese werden arg ausarten, daß sie mehr den wilden Bestien als Menschen gleichen. Es wird sich jeder Mann entsetzen, ein Weib zu sehen. Das Blut der Getöteten wird man trinken, den Weibern aber dasselbe, sowie alle Speisen versagen, damit dieselben verhungern; denn der Mann wird in seiner Feigheit dem Weibe die Schuld an dem ganzen Unglück beimessen, ohne zu bedenken, daß gerade er es war, der die süßen Worte gleich Honig in das Ohr des Weibes geträufelt. Er aber will sich aus der Schlinge ziehen und alles dem Weibe in die Schuhe schieben. Ich will freilich auch nicht die Weiber entschuldigen, denn sie haben auch teil an dem allgemeinen Abfall von Gott, aber der Mann nennt sich selbst der Stärkere! Darum soll er sich auch stark zeigen. und selbst in der Not, in der Gefahr sollte er zum Schutze des Weibes bereit sein. Es wird aber alles auf den Kopf gestellt in dieser toten Welt und so wird auch so Schreckliches zugelassen von Mir, **Ich, der Herr, aber werde Meine Hand und Mein Auge abwenden und den Bösen austoben lassen, damit endlich Ruhe werde auf ewig.** Ich habe gesprochen. Amen!

(Den 23. Januar). Ich habe euch beschrieben, wie die armen Menschen, die hier zurückbleiben, gezüchtigt werden durch eigene Schuld, doch damit ist das Maß ihrer Leiden noch nicht erschöpft,

Ich sage euch nur, glücklich der, welcher sich in dieser Prüfungszeit noch an Mich wendet, um erlöst zu werden von den Verfolgungen, die erst jetzt hereinbrechen werden. Euch ist die heilige Zahl bekannt. Sie heißt sieben; oder sieben mal sieben mal sieben. Diese Zahl wird auf die Erde herniedergesandt werden, d. h. es werden sieben Gerichte über dieselbe ergehen. Wir haben deren erst vier kennen gelernt. Die ersten drei entsprechen der Dreiheit der Gottheit. Diese Dreiheit stellt, wie ihr wisset, ein persönliches Wesen dar. Die ersten drei Gerichte müsset ihr mit durchleben und aushalten; von dem vierten seid ihr aber schon befreit. Die Zurückbleibenden aber müssen die sieben Gerichte erleiden.

Während der Dauer des vierten Gerichts haben viele der armen Menschen teils sich selbst das Leben genommen, teils sich gegenseitig getötet. Die Überlebenden aber sind der Verzweiflung nahe. Da kommt das fünfte Gericht, welches diese in solchen Schrecken versetzen wird, daß sie glauben werden, die Erde sei in eine Hölle umgewandelt; denn dann wird es keine eigentlichen Menschen mehr geben, weil das noch Menschliche von ihnen genommen sein wird. Die armen Tiermenschen werden sich gegenseitig anstarren und sich nicht mehr erkennen. Sie werden je nach ihren Leidenschaften verschiedene Tiergestalten annehmen, d. h. ihre Seelen, welche voll des Bösen sind, werden zum Aus- und Durchbruch kommen, nach außen dringen und den Leib beherrschen. Kein Mensch wird Freund oder Feind unterscheiden können, weil sie keine Menschengestalten mehr vor sich sehen, sondern nur die Leidenschaften des Nächsten werden ihnen entgegentreten. Aus diesem Gericht werden sehr wenige gerettet; denn selbst ein nicht sehr verdorbener Geist, wenn er noch kein wildes Tier darstellt, wird, angezogen durch die Kraft, die den Wilden in ihrer Wildheit gegeben ist, selbst wild und dadurch noch mehr in den Schlamm gezogen werden. Lämmer wird es keine mehr geben, denn die Lämmer und Schafe werden gerettet sein und ihrem Retter ein Tedeum singen. Es werden unter diesen Menschen sich doch noch einige finden, welche sich Mir zuwenden. Betet daher für dieselben, damit sie nicht zu Grunde geh'n.

Wie stellt sich das sechste Gericht dar? Geliebte Kinder, aus den zwei letzten — dem sechsten und siebenten Gericht, wird Niemand mehr gerettet werden und in das gesegnete Reich kommen, um zu erzählen, wie es draußen außerhalb desselben zugeht.



Nach jahrelanger andauernder Unfruchtbarkeit der Erde werden die überlebenden Tiermenschen, die in ihrer ausgearteten Seele vom Erhaltungstrieb getrieben, arbeiten, keine Frucht dem Boden entlocken können. Durch das Fastenmüssen werden sie lebensüberdrüssig und sich selbst töten oder sich gegenseitig ums Leben bringen. Ich brauche euch nicht erst zu sagen, daß es da Kinder nicht mehr geben wird, denn jedes Weib, welches in dem vierten Gericht Menschenfleisch gegessen hat, wird unfähig sein, die Zahl der Menschen zu vermehren. Auch wird solches von Mir nicht zugelassen, damit sich das Wort erfülle, daß sieben Jahre vorher kein Kind solle geboren werden, bevor Ich komme Gericht zu halten über Lebende und Tote. Am Ende der sieben Jahre wird der Letzte, welcher übrig geblieben — des Bösen rechte Hand — dem Gerichte verfallen, welches heißen wird: Wiedereinkerkerung auf ewig in feste Masse. So ist das Ende des Gerichtes, welches die Menschen selbst heraufbeschworen durch den Um- und Irrglauben. Geliebte Kinder, Ich sehe euer Herz erzittern und manche Träne in euern Augen. Andern aber kann ich nichts, denn alles dies ist zugelassen, damit ihr gerettet werdet, da Ich nur für euer Wohl besorgt sein muß. Ließe Ich euch noch länger atmen die Luft, welche die Bösen mit ihrem Geifer verpestet haben, so würdet auch ihr zu Grunde gehen, und Ich hätte umsonst Mein Blut und Leben geopfert. Daher betet, damit sich noch mehrere zu Mir wenden. Ihr aber bedenkt, daß ihr nichts weiter braucht als Liebe, um zu Mir zu gelangen. Ich aber habe gesagt: Ich will sammeln alle Liebe Meiner Kinder und sie als Leuchte der Welt zeigen. Diese soll nicht nur mit geistigen, sondern auch mit weltlichen Augen zu sehen sein.

Vom Drange der Mich liebenden Herzen getrieben, wollte Ich sichtbar am Himmel erscheinen lassen das **Liebesgarbenherz.** Es gibt aber noch schwache Menschen und diese würden glauben, Mein hier schreibendes Werkzeug habe dieses Zeichen benützt, um das hier Gegebene niederzuschreiben. Daher will Ich noch warten, bis das Werk gedruckt ist, dann soll für alle Menschen sichtbar das Herz erscheinen, welches die Garben der Liebe trägt, um zu zeigen, daß Ich Wort halte und Meine Kinder belohnen will, schon hier und einst dort, wenn sie alles Fleisch abgelegt haben. Amen! Amen! Amen!

(Den 24. Januar). Was soll Ich euch noch über das Gericht sagen? Ihr kennt jetzt die ganze Schwere desselben und dankt Mir still im Herzen, daß ihr nicht zu den Zurückbleibenden gehören sollt, und ihr tut recht daran. Ja, geliebte Kinder, es ist schön, Mein zu heißen und sich nicht stören zu lassen von den Menschen. Ich sehe euer Herz und weiß, daß es erschauert bei den Gedanken, daß doch noch viele werden zurückbleiben müssen. Aber selbst Ich kann das nicht ändern, und wenn Ich in Meiner Allmacht das ändern könnte, so hätte Ich es schon längst getan. Ihr aber wißt, ein fauler Apfel steckt hundert gute an, darum bin Ich gezwungen auszurotten, was schlecht ist und zu versorgen, was gut ist. Der Allmacht und Weisheit Gottes hat es gefallen zu senden die Liebe und das Mitleid auf die Erde, um zu stärken die Kinder des Vaters, welcher gemacht hat die Erde zum Hause seiner Kinder und nicht zum Wohnsitz des Bösen. Das Mitleid nun und die Liebe kamen auf die Erde und suchten zusammen die Kinder, welche lechzen nach Wahrheit und Erlösung von der Kette, welche der Böse um ihre Glieder gelegt hat, um sie an sich zu fesseln, und nicht mehr von sich zu lassen. Die Liebe aber stärkte die Kinder, das Mitleid gab ihnen das wahre Wort und den Trost als Arznei zur Genesung ihres inneren Menschen. So ist es den Kindern möglich geworden zu lassen die Welt, zu verachten das Böse und zu leben Mir, dem Vater, allein. Wie jubelte Mein Herz, geliebte Kinder, als Ich sah, daß das Korn oder der Weizen doch nicht überall auf Steine gefallen war, daß es Menschen gab, die gerne und willig dem Vater folgten, Welcher den Weizen keimen, blühen und reifen ließ, und nun bald denselben schneiden wird. Es ist bald an der Zeit, zu beziehen das Land der Verheißung, das Reich der Bestimmung. Ich, der Herr, gehe als Führer voraus und bin gleichzeitig euer Reisemarschall, der für eure Bedürfnisse Sorge trägt. Ein Vater aber läßt sich von seinen Kindern nichts zahlen, ebenso der Gastgeber nicht von seinen Gästen, ihr aber seid Meine Kinder, Meine Gäste und werdet sitzen an der Tafel des Vaters, welche er selbst decken wird für alle Seine Kinder. Er wird euch sättigen mit geistiger und leiblicher Speise. Auf der Reise braucht ihr weder Geld noch Gut. Ihr werdet freilich während der Zeit des Erzittern der Erde noch viel Geld nötig haben. Aber auch daß soll euch keine Sorge machen. Ihr werdet ja geleitet von Meinen Dienern, und dieselben werden treu erfüllen die Aufträge Ihres Herrn.



Ihr fraget nun: „Wird es auch Geld und Verkehrsmittel in dem neuen Reiche des Friedens und der seligen Ruhe geben?“ Ich frage dagegen: Welches sind die Ursachen zu dem vielen Elend und Unglück, welches die Menschheit getroffen?! Glaubt ihr, Ich werde es zulassen in Meinem Reich, das wieder der Handel mit dem Samen des Bösen (das Geld) beginnt? O mit nichten, das sei ferne von Mir, denn da würde Ich wieder dem Bösen ein Türchen offen lassen zum Eintritt in Mein Reich. Wie Ich das neue Reich einrichte, das sollt ihr erst sehen, wenn ihr dort seid, denn euch alles voraus zu erklären, ist noch nicht an der Zeit. Ich ordne aber alles, ehe der große Schlag geschieht. Meine Engel haben den Auftrag fortzuziehen einen Finger von den Bergwerken, ihr könnt daraus ermessen, das die Zeit nahe ist, wo Ich durch mächtige Ereignisse zu den Menschen reden werde. Habet ihr aber keine Angst und fürchtet nicht, daß dieses Buch der Prophezeihungen zu spät fertig werden wird. Was Ich in die Hand nehme, geht eben rascher, als ihr es euch vorstellen könnt. Es fehlt Mir ja auch nicht an Dienern, welche alles zu einem schnellen Ende bringen können.

Seid gesegnet von Mir und wisset, daß Ich alles so einrichten werde, daß ihr euch selbst in den bösen Tagen ganz wohl fühlen werdet. Ich habe euch eine neue Heimat versprochen; diese soll eine behagliche und angenehme Wohnstätte für euch sein. Es ist ja das Haus des Vaters, welches ihr beziehen werdet.

(Den 25. Januar). Noch nicht ist es entschieden, nach welchem Teile der Schöpfung Ich Meine Augen wende, um zu erleuchten die Herzen derer, die da zurückbleiben und doch auserwählt sind. Daß sie aber zurückbleiben, das ist ja nicht Meine Schuld, denn sie werden gewarnt sowohl von Mir, als auch von euch, die ihr gestärkt werdet von Mir, um zu belehren eure Nebenmenschen.

Ich war hungrig, ihr habt Mich gespeist, Ich war durstig, Ihr habt Mich getränkt, Ich war nackt, Ihr habt Mich bekleidet, Ich war fremd, ihr habt Mich beherbergt, Ich war trostlos, ihr aber habt Mein Herz gestärkt mit dem Troste der Milde und Liebe, denn was ihr den Nebenmenschen getan habt in Meinem Namen, aus Liebe zu Mir, das soll euch angerechnet werden, als ob ihr dasselbe Mir getan hättet. Ja Kinder, die ihr solches Mir getan, ihr seid erlöst, euch habe ich schon geborgen und die Plätze angewiesen, welche bestimmt sind für Meine Kinder, die Ich so liebe, daß ich alles,

die ganze sichtbare und für euch unsichtbare Schöpfung gerne hergeben möchte, um nur zu retten recht viele von euch und die Zahl der Einziehenden zu verdreifachen oder zu versiebenfachen. Das Letztere aber ist nicht möglich, sonst würde Meine Güte leicht Unkraut in das Land der Verheißung einziehen lassen. Unkraut aber wuchert leicht und schnell, daher muß selbst Ich Mein Herz zurückhalten und dem heiligen Ernste in Mir Raum gewähren, damit in keiner Falte irgend eines Herzens sich noch ein Funke von Sünde verborgen halte. Es ist nicht so leicht, wie ihr in eurer menschlichen Blindheit meint, so viele Köpfe zur Vernunft zu bringen. Wahrlich Ich suche und forsche schon lange Zeit, um zu finden alle die, welche wert sind von Mir geführt zu werden in das Land, das allen versprochen, welches aber so wenige verdienen. Sehr traurig stimmt es Mich, daß Ich doch noch so viele von denen zurücklassen muß, die dem gänzlichen Verderben nicht anheimfallen sollen. Ich habe noch nicht endgiltig bestimmt, was Ich mit denselben machen und wie Ich sie — jene Armen — zu euch bringen soll. Sobald ihr ausgezogen seid, sind zwischen euch und euren Feinden unübersteigliche Wälle aufgebaut, damit kein Unberufener eindringe in den Ort, den nur Meine Kinder erreichen sollen. Ihr glaubet, ich werde Berge zwischen euch und diejenigen setzen, welche zurückbleiben? O nein, nicht von toter Materie, sondern von Lebenden, d. h. geistig klar sehenden Wesen sollen die bewacht werden, welche für Mich und Mein Wort geopfert haben Heimat, Vaterland und alles, was sie besitzen. Es werden Engel aufgestellt, die Wache halten, damit kein Mensch, kein Tier, ja nicht einmal die Luft, welche die Bösen atmen, zu euch dringe und euch verderblich werde. Sehet, Meine Lieben, so sorgt Gott für Seine Kinder, die Ihn lieben. Das Leben soll vom Leben behütet werden, damit demselben der Tod nichts anhaben könne. Wenn die armen törichterweise **freiwillig** Zurückbleibenden bei der lebenden Mauer ankommen und bitten werden, sie doch auch hindurch zu lassen, da werden dieselben vor der Leben, Licht und Wahrheit spendenden Mauer lange warten müssen und viel Angst und Kummer ausstehen, damit von dem Schreck, der in sie gefahren ist bei dem Anblick der entmenschten Menschen, kein Hauch mehr zurückbleibe; da ihnen derselbe verderblich wäre. Daher, Kinder, ist es nötig zu beten für die Zurückbleibenden, denn diese haben es



am nötigsten, versorgt zu werden mit dem Gebet oder der Liebe ihrer Nebenmenschen und den Werken der Barmherzigkeit. Gottes Liebe ist so groß, daß Er sich selbst nicht scheut, euch aufzufordern zum Gebet für die Sünder; denn euer Gebet, welches in Seinen Augen ist der Diamant der Liebe, wird denen aufhelfen von ihrer gedrückten Lage und sie befreien von der siebenfachen Decke, mit welcher ihr Herz und das Herzensauge umgeben ist. Nicht immer auf den Knieen sollt ihr liegen, o nein, sondern euer Herz sollt ihr opfern, gleich wie Ich euch das **Meine** zum **Opfer** gebracht habe auf dem Altar des **Kreuzes.** Ihr werdet zwar dann sprechen: „Wir können nicht beten, selbst wenn wir wollten, es geht nicht". Ihr habt Recht, aus eigener Kraft vermöget ihr es nicht. Habt ihr aber schon zu Mir gesagt: „Vater, guter Vater, bete Du mit mir, denn ohne Dich kann ich nichts tun, nicht einmal beten?!!" — Versucht es einmal und ihr werdet sehen, daß Ich gerne bereit bin, mit euch zu beten und euch im Gebet aufmerksam zu machen sowohl auf das, was ihr unterlassen als auch auf das, was ihr tun sollt. Merket, geliebte Kinder, das ist auch eine Regel im neuen Reich. Meine Kinder werden da einen Eigenwillen nicht mehr haben, sondern der Meine allein wird sie beherrschen. Mein Wille allein wird in Allem der regierende sein. Selbst das geringste in der Häuslichkeit wird er leiten, auf daß erfüllt werde Mein Wort, welches da sagt: Es wird ein Hirt und eine Herde sein. Eine Herde, welche ganz untertan sein wird Dem, Der Himmel und Erde erschaffen aus — **Liebe.** — Ich, der Herr segne euch und will heute (als am 25. Januar 1888 Abends) mit allen Kindern das Nachtgebet halten. Amen!

(Den 26. Januar). Es ist euch sonderbar vorgekommen, daß Ich gesagt habe, Ich will mit Allen beten. Daß Ich dieses aber gerade gestern getan habe, ist nicht ohne Bedeutung. Dieser Tag (der 25. Januar 1888) schließt in sich ein großes Werk, daß (Ich) der Werkmeister bestimmt hat für die Zeit der Prüfungen. Wenn Ich es bekannt gebe, so werden Meine armen bedrängten Lämmer jammern. Ich aber kann diesen Jammer nicht von ihnen nehmen und bin gezwungen, ihnen denselben zu lassen. Sie werden dadurch geläutert und verfallen nicht, wie die anderen, dem Unglück. Auch bleiben sie bewahrt davor, daß ein gewisser Unmut ihr ganzes Wesen

erfülle und durchdränge. Schon jetzt werden sie von demselben ergriffen bei dem Gedanken an das Scheiden von der Stätte, welche doch voll des Geifers und des Bösen ist. Ich kann nicht immer Trostworte reden, denn Meine Kinder sollen rein nnd frei werden von allem (dem Materiellen in jeder Form), was sie umgibt und mit dem gar zu fest verbindet, woran sie hangen. Euch Lieben hier an diesem Ort, wo Ich durch Mein Werkzeug dieses niederschreibe, habe Ich gestattet, zuerst Einblick zu tun in das kommende Gericht, indem Ich es im Voraus schildere. Auch die andern, welche davon lesen werden. wird berühren diese Schilderung mit Schrecken und Grauen, aber sie wissen schon, daß die Zeit vor der Türe ist und sie nur noch des Reisestabes bedürfen, um zu gehen von dem Ort, welchen sie ja gerne verlassen. Keines Meiner Kinder ist zwar so recht vom Herzen froh, daß es **jetzt** schon so weit ist. Das aber ist nicht eure Schuld, sondern das sind noch Einflüsterungen des Feindes, der euch gerne zurückhalten möchte. Wenn ihr auch wankend werdet, und euer Fuß strauchelt, so werdet ihr doch nicht fallen, denn Ich halte euch jetzt am Gängelbande.

„O lieber, guter Vater, erhöre unser Flehen und lasse uns nicht mehr lange am Orte der Sünde und des Lasters weilen, damit nicht erstickt werden die Pflanzen der Liebe von dem Unkraut des Lasters, mit dem Weg und Steg gepflastert sind, die wir zu wandeln haben, so lange wir noch hier angebunden sind an dieser Scholle. O Vater, sieh, wir schmachten alle nach Erlösung. Wir bitten Dich, hilf uns in Deiner grundlosen Güte von der Fessel, die um unsere Füße gebunden ist. Sieh Vater, nur Du alleine bist im Stande sie zu lösen und uns zu befreien von der Last derselben. Hilf uns, damit wir nicht zu Grunde gehen. Sieh, die Welt, in der wir noch leben müssen, ist blind und mit Blinden zu reden von den Farben der Liebe, Wahrheit und Güte Deiner Schöpfung ist sehr schwer, daher erhöre unser Gebet und gib uns Kraft hier auszuhalten, so lange es Dein heiligster Wille ist. So es Dir aber angenehm ist, so befreie uns doch bald, daß wir sehen die, welche zu zeigen Du versprochen hast. O Vater, kein Wort geht verloren, das Du geschrieben in der heiligen Schrift.



Wir wollen daher gerne lesen in derselben, denn auch das was Du uns in Deiner Allliebe jetzt zu wissen tust, ist auch Dein heiliges Wort und wir arme Würmer im Staube wollen trachten, Dir, lieber Vater, zu gleichen in Demut, Liebe und Güte, damit wir nicht verstoßen werden von Dir, und sehen können bald Dein heiliges Angesicht, welches leuchten möge uns allen und erleuchten unsere armen und bedrängten Herzen, welche wir Dir, o Vater freudig zum Opfer darbringen.

Amen.

(Den 1. Februar). In Lust und Freuden lebt die Welt, ohne zu bedenken, was ihr noch bevorsteht und was sie zu erleiden haben wird. Ist es nicht sonderbar, daß alle die Ereignisse, welche jetzt eure Erde durchziehen, die Menschen so kalt und teilnahmslos lassen, daß so wenige darüber nachdenken, daß all' das nur zugelassen sein könnte, um ihnen die Augen zu öffnen. Mir ist es gleich, ob die Menschen dies oder jenes glauben; denn ob sie lange oder kurze Zeit brauchen, um zu Mir zu gelangen, kann Mir recht sein. Ich will ja nur, daß ihr alle ohne Ausnahme bald ans Ziel, d. h. bald in Meinen Himmel gelangen sollet. Aber seht: es gibt Menschen, die schon so lange wandern und immer wieder wandern (durch Inkarnation) und doch zu keiner Ruhe kommen, weil sie den rechten zweifelsfreien Glauben nicht haben. Es ist Mir ein Kleines, zu wecken den Menschen schon bei seinem ersten Eintritt in die Welt, aber dann wäre er ein gerichteter Gläubiger und könnte nie erreichen das Paradies im Jenseits. Er müßte immer wieder zurück, so er an der Pforte desselben anlangen würde. Daher bin Ich gezwungen, sobald Ich Kinder sehe, die Mich zu lieben anfangen, beständig ihnen entgegen zu setzen das böse Prinzip, damit dasselbe immer wieder lockere das, was (im Innern der Menschen) seines Gleichen ist und das Böse dann, welches Mein Kind noch in sich trägt, von dem bösen Prinzip selbst gewissermaßen wieder aufgesogen werde. Es ist dies eine Regel geliebte Kinder, nach welcher Ich handeln muß, um euch das werden zu lassen, was ihr werden sollt: Mir ähnlich Meine Kinder, welche großgezogen sind in der **Schule** des **Vaters.** Sehet, eben jetzt schließt sich eine solche Schule, die Kinder treten heraus aus derselben und mit ihrem Austritt beginnt das

Treiben auf dem Heimwege. Sobald der erste Schlag geschieht, d. h. sobald das erste Gericht herannaht, um zu verderben das ärgste Böse, wird die Schule geschlossen. Es wird (dann außer diesem Meinem Werkzeuge niemand mehr etwas zu schreiben bekommen. Diese eine Quelle aber darf nicht versiegen, damit die Kinder schöpfen können aus derselben, was soviel bedeutet als: Der Weg zur Hölle ist offen. Jeder kann gehen, wohin er will, aber es ist auch jedem ein kleines Pförtchen bereitet, durch welches er eingehen kann in den ewigen Frieden. Würde ich diese kleine Pforte nicht offen lassen oder würde Ich Mein Wort nicht verkünden durch eine Hand oder durch einen Mund Meiner fleischtragenden Kinder, so würde dem Bösen ein so großer Spielraum gelassen, daß ihr alle darunter schwach würdet. Ich muß Mich oder Mein Wort manifestieren, damit doch ein Weg offen bleibe für euch und es eine feste Wand gäbe, an welcher die Anläufe des Feindes abprallen. Das ist nun die Zeit, von welcher Ich gesagt habe, daß dieses, Mein Kind noch mehr wird zu schreiben haben.

Von der Hölle will Ich auch reden zu euch: Die Erde wird gleichen einer Hölle auf lange Zeit, denn Mein Wort wird keinen Eingang finden in die Herzen der Menschen und wo Mein Wort keinen Eingang findet, da ist der Sitz des Bösen oder die Hölle zu Hause. Es wäre besser, solche Menschen wären nie geboren, als daß sie nun zu der Zeit der Gerichte des Herrn leben müssen auf der Welt, ohne Sein Wort im Herz.

(Den 2. Februar). Das Gericht nahm seinen Anfang in dem Augenblick, als Ich begann das Diktat **„Das Himmelsband"** diesem Kinde in die Feder zu geben. Dieses Diktat wollt euch unendlich viel sagen, aber es wurde von euch — den ersten Lesern noch nicht verstanden. — Da geschah eine Umwälzung in den obern Räumen der Geister. Sie sahen Mich, die Liebe, gehüllt in den Mantel des Zornes Gottes, welcher sehr selten die Liebe umhüllt, weil sie sonst immer mit dem Mitleid Arm in Arm geht. Als Ich nun in meinem Zorn erglühte, gab Ich noch zwei scharfe Diktate; eines durch dieses Mein Kind, das andere aber durch ein Werkzeug in Amerika, welches euch zu Gesickt kommen wird, wenn ihr alle euch zusammenfinden werdet im Friedens-Reiche. Diese zwei Diktate sind gleichlautend und hatten einen großen Einfluß auf die Jetztzeit.



Beide beginnen mit den Worten: In der Unendlichkeit gibt es keinen Unterschied zwischen dein und mein. Alle, die Mich erkennen in der Liebe und Liebe von Mir empfangen möchten, sind Mein. Darum sage Ich euch, wenn ihr Mich nicht suchet und findet in der Liebe, so bin Ich für euch nirgends zu finden. Diese Liebe allein ist es, die aufrecht erhält die ganze Schöpfung, sowohl hier als dort. O Kinder, suchet, dann werdet ihr finden. Was aber fange Ich an mit euch Blinden und Toren? Ihr sucht eure Bequemlichkeit, anstatt euch zu versagen all' das, was euern Leib mit der Hülle des bequemen Lebens für diese Welt umgibt, und zu suchen Mich den Vater allein in der **Liebe.**

Höret weiter: Als die Geister nun sahen, daß Ich erzürnt herabsah auf die Welt, da baten Mich alle im Herzen, doch zu schonen euch, die ihr Mich liebt und gerne alles tun würdet, um Mich auszusöhnen mit den Menschen und der Welt. Seht, da trat das Erbarmen zu Mir und dämpfte mit seinem milden Schein das Feuer des Zornes Gottes. Das Erbarmen hatte nun gesiegt, und Ich war gezwungen, Mir zu suchen ein Kind, das die Erbarmung ausstreuen möge unter euch, aber erst nachdem der Zorn in der Gestalt des Gerichtes ausgetobt hat. Nun das geschah. Ich fand ein Kind nämlich dieses Mein Werkzeug würdig zu streuen Mein Wort als Samen unter Meine Kinder und gab ihm dasselbe ein, um es niederzuschreiben für euch. Blicket zurück, was es für eine Wirkung gehabt bei euch, und ihr werdet ermessen können, in welchem Eifer sich euer Herr und Gott befunden hat, als Er in Seiner großen Liebe so ernste Worte zu euch sprach. Hätte diese Liebe keine Gegenliebe gefunden bei einigen Meiner Kinder, wahrhaftig das Feuer des Zornes Gottes hätte alles vernichtet auf Erden in weniger als einem Augenblick.

Geliebte Kinder. Ich habe euch in den oben beschriebenen Gerichten gezeigt, was Hölle ist, und will euch — nach eurer Weise gesprochen, diese nicht gar zu heiß machen, darum will Ich euch das Übrige davon schenken und nichts weiter darüber sagen als:

**„Hütet euch zu beschmutzen eure Zunge mit einer Lüge, welche der Hauptsamen der Hölle ist,** denn in der Hölle wird gekocht dieselbe und dann getragen von unserem Feinde auf die Welt.

Hütet euch zu verleumden eure Nächsten, damit ihr nicht fallet ins Gericht, welches die Folge der Sünde ist.

Hütet euch zu betrügen jemanden, sei es Bruder, Freund oder Feind, damit der Betrug nicht gerächt werde von Mir, sowohl an euch, als an Kind und Kindeskind bis ins siebente Glied; denn die Bestandteile des Blutes pflanzen sich bis ins siebente Glied bei euch fort.

Hütet euch zu finden die Augen oder Blicke des Nachbarweibes schöner und freundlicher als die des eigenen, denn dann habt ihr euch das Urteil schon selbst gegeben und braucht euch nicht darauf zu freuen, zu finden in Mir einen milden Richter.

Hütet euch besonders zu sagen einem kleinen Kinde es sei schön und gefiele euch, wenn ihr nicht die Absicht habt, dasselbe zu nehmen in euer Haus und sie erheben wollt zu euerm zweiten „Ich".

Hütet euch zu denken, der oder die hat gehandelt gegen den Willen des großen Gottes, er oder sie sind daher nicht wert Glieder unserer Gemeinde zu sein.

Hütet euch zu verdammen den, der in Wahrheit gefallen, denn es ist eure Pflicht aufzurichten den, der gefallen und zu trösten die, welche selbst trostlos über ihren Fall sind. Ihr sollt vergeben sieben und siebenzig mal, damit ihr gleichet Mir in etwas, der Ich vergebe sieben und siebenzig mal sieben und siebenzig mal.

Hütet euch ferner etwas zu tun, worüber ihr erröten müßt vor Mir, vor der Gemeinde und vor euch selbst. Ja Kinder, habt ihr das befolgt euer Leben lang in der Gemeinde, so will Ich euch entgegenkommen und euch holen, sobald ihr abgelegt habt das Fleisch, daß ihr noch tragt. Meinen Engeln will Ich befehlen, euch zu führen in helle Auen, damit ihr das Reich der Finsternis nie kennen lernen sollt. Ich gebe euch nicht die Hölle, damit ihr geführt werdet in der Liebe und damit ihr nicht aus Furcht zu Mir kommen sollt, sondern aus Liebe, in der Liebe und durch die Liebe. Ich will ja nichts weiter von euch als Liebe. Und ist es denn so schwer den Vater zu lieben, der euch doch Alles, Alles gibt und euch führt aus dem Pfuhl der Sünde in das Land der Liebe? O Kinder, könntet ihr ermessen Meine Liebe, ihr würdet sofort ablegen wollen euern Leib und ziehen zu Mir in Mein Reich. Ich aber sehe, daß es für euch nötig ist, noch hier zu bleiben. Und Ich sage euch zum Troste und zur Aufmunterung, daß ihr Mich bald sehen werdet.



Wie sehr Ich Mich Selbst sehne, euch bei Mir zu sehen, soll euch beweisen dieses Diktat, in welchem Ich gesagt habe, daß Ich auslassen will die Hölle, nur um bald zu beenden das Werk, damit geschehe der große Schlag und fortgeführt werden Meine Kinder von hier, der Stätte des Unfriedens. Jetzt aber segne Ich euch und sage euch abermals: Freuet euch und frohlocket, denn die Stunde ist nahe, in welcher ihr sehen werdet Mich, euren Vater. Amen. Amen. Amen.

(Den 3. Februar.) Der Zorn des großen Gottes hatte sich besänftigt, aber nicht Seinen Ernst vermindert; denn Er befahl alles anzuordnen, damit bald erlöst würden die Kinder, die bestimmt sind, aufrecht zu erhalten einen Teil der Schöpfung des Vaters. Ich gab Befehl allen Meinen Dienern, oder, wie ihr sagt — Engeln, zu behüten drei- und siebenfach alle Meine Kinder, damit der Böse ihnen in den ernsten Zeiten nichts anhaben könne. Ja, die Zeiten werden ernst und strenge sein, aber nur für die Bösen: denn behütet sollen werden alle, die Mich lieben und schon Mein sind und auch alle die, welche noch Mein werden sollen. Seht, so geht es zu in Meinen Himmeln. Aber auch auf die Erde will Ich den Himmel verpflanzen, wenn Meine Kinder würdig sein werden und gerne bereit zu befolgen alles das, was Ich geboten, und lassen, was Ich verboten habe.

Die Engel, welche so gut sind und gefällig, freuen sich auch auf diese Zeit, die sie durch Mich schon im Voraus kennen und sie wünschen, daß dieselbe ewig dauern möchte; denn dann, so meinen sie, wird die Zeit der Freuden auch für sie beginnen.

Die Unendlichkeit wird ein Blatt des großen Buches umwenden, in welchem sie aufgezeichnet hat alles das, was merkwürdiges geschieht. So schreibt nieder die Namen derer, die auf der Erde noch im Fleische verkehren sichtbar mit Dem, Der erschaffen hat Alles aus Liebe.

Segnet die Jugend, die Kindheit mit Liebe, damit ihr auch empfanget von derselben Liebe in reichem Maße. Aus Liebe ist gebaut die ganze sichtbare und unsichtbare Schöpfung. Die Liebe ist es, die groß nnd machtvoll macht Gott, daß Er behüten kann und schützen Seine Kinder vor allem Übel. Liebe ist es, die geschaffen hat den Himmel mit seinen Freuden. Liebe ist es, die

gesetzt hat die Menschen auf die Erde, um sie zu machen gleich Mir, der Ich selbst bin die Krone der Liebe.

Liebe, Liebe, Liebe

sei das Losungswort im neuen Reich des Friedens, dem Bestimmungsort eurer Freuden. Das neue Reich soll, so Meine Kinder leben nach Meiner Lehre und rein in der Liebe, **das Reich der Liebe** genannt werden und in dem großen Buch der Unendlichkeit als solches aufgezeichnet werden. Ein Kind, daß Mich wahrhaft liebt, sich Mir opfert und nicht scheut die Verachtung seitens der Nebenmenschen aus Liebe zu Mir, ist Mein und wert, getragen zu werden auf den Flügeln der Liebe durch alle Räume der Unendlichkeit. Wahrlich, alle Kinder, die Mich lieben in der oben beschriebenen Art, sollen noch bei Lebezeiten sehen, was der Vater der Liebe erschaffen hat, um ihnen zu geben das ewige Leben. Das ist es, was Ich euch heute sagen wollte; schreibt es tief in euer Herz und handelt darnach, denn der Vater hält Wort und tut, was Er versprochen hat, an euch. Noch einmal: „Liebe" sei euer Losungswort und das Motto an euern Wohnstätten und in euerm Herzen, die ja in der Liebe und durch die Liebe Mein sind und bleiben ewig. **Sehet, das ist der Himmel,** aus dem einen Worte ist er zusammengesetzt, aus diesem einen Gedanken besteht er. — Ich aber, als der Herr des Himmels und der Erde, bin die Liebe in höchst eigener Person. Wer daher Mich liebt, der liebt alles durch Mich: wer Mir opfert, der opfert alles durch Mich Mir.

Ein Herz voll Liebe, das Mir ergeben ist, das gebe Ich nie, merket, nie wieder her. Es ist ein Glück, daß es auf eurer Welt Kinder gibt, die Mich so lieben, wie Ich es jetzt beschrieben habe. Wäre das nicht der Fall, es stünde die Erde jetzt nicht mehr, so aber will Ich die Erde weiter bestehen lassen, um der Liebe willen, die sich noch nicht auf derselben finden läßt. (Sodom und Gomorra mußten untergehen, weil außer Lot niemand den Herrn liebte). Seid gesegnet, ihr Kinder der großen Liebe des Vaters, die nie, nie erlöschen soll, solange es Kinder gibt, die da lieben den Vater und durch denselben die Nebenmenschen auf die oben angegebene Art.

(Den 4. Februar). Der Himmel ist das Innewerden der Liebe zu Gott, den ihr Vater nennen dürft.

Betrachtet euch alle die Sterne in ihrem bunten Licht, betrachtet euch die Sonne in ihrem Glanz, als Beherrscherin des Tages und



Ich sage euch, es ist kein Stern, keine Sonne so schön als ein Herz, das Mich erkennt, das Mich liebt, das weiß, daß Ich der Vater bin, der für dasselbe sorgt. Wenn sich Meine Kinder um etwas sorgen, da wenden sich die sie begleitenden Engel zu Mir, damit Ich abnehme den Kindern die Sorge, weil dieselbe einen Schleier wirft auf das liebende Herz. Ich in Meiner Allmacht sehe wohl Alles, was sich zuträgt, aber Ich muß Mich blind stellen und Meine Allsehe verschließen der Kinder wegen, um dieselben zu stärken, indem Ich sie scheinbar sich selbst überlasse, wodurch sie die ihnen von Mir gegebenen Kräfte selbständig gebrauchen lernen. Auch muß ich taub sein den Bitten der Kinder gegenüber, weil Ich nicht ihrer eigenen Entschließung vorgreifen darf; denn sonst würde die Frucht ihres Herzens nicht reif werden und daher unbrauchbar und ungesund sein. **So habe auch Ich Meine vorgeschriebenen Wege, auf welchen Ich gehen muß, um zu gelangen an das Ziel, welches Ich gestellt Mir und Meinen Kindern.** Wie traurig und Meinem Vaterherzen schmerzlich ist es, daß es Menschen gibt, die doch den ganzen Tag nichts Anderem leben, als ihrer Unterhaltung, die auf den Polstern der Faulheit ruhen, wie die Hunde vor den Türen. Ach, wie viel wäre da zu sagen; aber Ich will Mich nicht ereifern, daher höret weiter. Mit jeder Minute, die euch dem Ziele näher bringt, dem wir alle, d. h. Ich mit Meinen Kindern, entgegenstreben, steigt die Gefahr für die Schöpfung, welche mit Ekel erfüllt die Luft der Guten. Traget ihr nun Sorge, daß ihr aufnehmt in euren Herzen jedes Wort, daß Ich gebe, damit ihr nicht zu schanden werdet, wenn sich erfüllt Mein Wort in der Tat, wie Ich es vorher gesagt habe.

Lasset diese von Mir durch dieses Kind euch gegebenen Worte (benannt: Das Himmelsband), als Buch drucken; denn wisset, das Liebesgarben-Herz ist schon angezündet und wird zur Zeit schon den Bewohnern der anderen Sterne und Sonnen gezeigt, ehe ihr es schauen werdet. Meine Diener sind gesandt in die verschiedenen Sterne, damit sie den Bewohnern sagen, was das Herz bedeutet.

Ihr, die ihr eingeweiht seid, kennt dessen Bedeutung schon.

Viele von euch sagen: Es werden bald Umwälzungen mancherlei Art kommen müssen; denn so kann es nicht weiter gehen und sie haben recht. Euch aber sage Ich noch: Seid klug wie die Schlangen und sanft wie die Tauben. Nehmt Mich ganz in euer Herz auf und liebt Mich so, wie Ich euch liebe.

Bedenket, daß Ich Selbst jetzt Alles in die Hand genommen habe, um eine neue und heilige Ordnung zu schaffen, wie sie von Ewigkeit her war und lasset euch nicht irre machen von den Weltmenschen, die nicht weiter sehen können, als ihre Augen des Fleisches reichen.

(Den 5. Februar). Im fernen Westen liegt das Land Eden oder Aden. In demselben befindet sich eine Stadt, die sieben Tore hat. In der Stadt selbst wohnen sieben Familien, wovon jede sieben Kinder hat. Rechnet einmal aus, wie viel Personen das zusammen sind, wenn die Eltern von den Kindern noch leben. Die Kinder aber sind nicht klein, sowohl an Körper als an Geist. Diese sieben Familien nun sind bestimmt als Führer der Kinder des Vaters; als Lehrer der Kinder Gottes; als Leiter der Kinder des heiligen Geistes. Alle zusammen aber sind nur ein Einziger vor Mir, der Ich bin das Alpha und das Omega in höchst eigener Person. Was bedeutet das? Höret zu diesem Bilde die Erklärung.

Der Westen bedeutet: Untergang. Die sieben Tore bedeuten die sieben Sünden, die der Herr nicht gerne verzeiht, die aber doch nun einmal auf die Welt gekommen sind durch den Fall des ersten Weibes. Durch die Hand dieses Werkzeuges kann Ich die sieben Sünden nicht bekannt geben; jedoch die berufenen Lehrer des Volkes (im neuen Friedensreiche) sollen sie einstmals kennen lernen. Die sieben Familien sind die sieben Propheten, die zu aller Zeit sein werden, geweckt von Mir und immer in der gleichen Zahl, damit Niemand von den Bewohnern des Friedens-Reiches sagen kann, er hätte nicht gewußt, daß es Lehrer gebe. Die sieben Kinder nun bedeuten die Medien, die zu jeder Zeit sein werden in dem neuen Reich, damit jeder Prophet zu jeder Zeit Antwort von Mir auf seine Fragen erhalten kann. Nun, geliebte Kindlein, wisset ihr, wie es im tausendjährigen Friedens-Reiche aussehen wird.

Nehmet nicht etwa, daß Westen bedeutet: daß das Leben nicht lange dauern wird, sondern, wenn sich auch nächtliche Schatten auf unser Reich lagern werden, so wird doch die Sonne nicht lange auf sich warten lassen, denn die Nächte sind kurz. Betet und seid getrost, denn Ich bin der Herr und außer Mir ist keiner mehr.

Der Schlaf des Geistes, der euch jetzt noch umfängt, wird von kurzer Dauer sein, und bald wird es heißen: „Auf Kinder, der Vater will die Seinen führen in das Land des Lebens." Amen.



(Den 6. Februar). **Ich liebe euch, o Meine Kinder, alle Zeit.**

Ja, Kinder, Ich, der Vater, liebe euch, und das nicht erst seit heute, sondern Ich liebte euch schon als ihr noch garnicht auf der Welt waret und nichts wußtet von all' dem, was sich hier auf Erden ereignen wird. Ich aber wußte von Ewigkeit her, was kommen und geschehen würde.

Zu aller Zeit, vom Uranfang an habe Ich geredet mit Meinen Kindern, die anders geartet waren als ihr, Worte des Trostes, der Liebe und der Beruhigung. Erkennet recht, welchen Vorzug ihr habt vor allen andern Menschen, die diese Welt und noch viele andere Welten beleben. Der Vater Selbst sagt euch im Voraus, was geschehen wird; auch teilt Er Selbst alles das mit, was ihr zu tun und den Menschen gegenüber zu lassen habt. **Ist das nicht Liebe?** Würde Ich das tun, wenn Ich euch nicht liebte? Würde Ich, wenn ihr Mir nicht ans Herz gewachsen wäret, so sorgen für euch, wie Ich es tue? Wenn Ich solches zu den Engeln redete, würden sie vergehen vor Freude und Seligkeit. Aber was tut Ihr? Gibt es unter euch nicht noch Herzen, die zögern, Mir entgegenzukommen? Habt ihr nicht Zweifel in euren Gedanken in eurem Gemüte trotz der vielen Beweise, die Ich euch schon gegeben und der Beispiele, die Ich schon aufgezählt habe? — Würde Ich zu einem hohen Geiste sagen: „Du Geist, Ich liebe dich." So versichere Ich euch, derselbe würde vor lauter Glück zerfließen in einem Augenblick. Würde Ich zu Meiner Leibesmutter Maria sagen: „Mutter, Ich liebe dich," so würde dieselbe sagen: „Herr, nimm mein alles, was ich bin nnd was Ich durch Dich habe, hin, für diesen Augenblick des höchsten Glücks". Ich frage euch noch einmal: Was tut ihr? Wie oft habe Ich schon mit euch gesprochen von der Liebe und euch dieselbe gezeigt in eurem Leben, euch dieselbe erwiesen und bewiesen. Ihr solltet Mir doch vertrauen, mutig sein! Aber was nützet dies Alles? — Kommen nicht immer und immer die alten Zweifel über euch? Seid ihr nicht tot im Herzen, obwohl ihr doch Beispiele von Meiner großen Liebe immer und immer wieder bekommen habt? O wie wenige von euch haben **Mir Alles** geopfert, vor allem ihr — Herz! Ihr sprechet wohl: „Vater, ich opfere mich **Dir** und überlasse **Dir** Alles". Wenn Ich einmal in Meiner Allmacht nicht schnell helfe nach eurem Wunsch und Willen, so ist es gar schon aus mit euch und ihr verzweifelt an Meiner Hilfe und Allmacht. O Kinder,

wie **klein** und schwach seid ihr noch an Liebe, Glauben und Vertrauen! Überleget einmal, wenn Ich so wäre, was würde aus euch werden? Mein Vaterauge überwacht alles, Mein Vaterherz hängt an allem, was Ich erschaffen und vergißt nicht, es zu erhalten: Alle, die Mein sind und sich Mir ergeben haben mit Leib und Seele, wenn auch nur auf kurze Zeit, sind Mir teuer und lasse sie nie wieder von Mir.

Sehet an die Schöpfung, das All' über euch mit dem gestirnten Himmel, den ihr, ob seiner Pracht bewundert und ihr sprechet zu Mir: Wie schön ist alles das, was Du erschaffen!? Freilich ist auch das Dasein der bösen und wilden Tiere nicht recht klar. Auch diese brauche Ich und muß dieselben entgegenstellen den milden und guten Tieren, damit dieselben, indem ihnen Leid und oft auch der Tod zugefügt, von ersteren losmachen können das Böse, welches sie noch an sich haben, damit sie ganz milde und gut würden und dadurch reif zum Fortschritt des Aufsteigegrades. Was aber böse und wild an den gutgearteten Tieren ist, das nehmen die wilden in sich auf, damit die anderen frei werden. Und nun, liebe Kinder, saget selbst, zeugt diese Einrichtung nicht auch von Liebe? Ist das nicht Liebe des großen Gottes den kleinen Geschöpfen gegenüber? Gut, daß ihr in euerem Fleische nicht begreifen könnt die große Liebe des Vaters; denn sonst müßtet ihr vergehen vor lauter Wonne und Seligkeit. Das merket und seid ergeben M i r in der Liebe, damit Ich Freude haben kann an euch, wenn Ich euch ansehe. Ja, der Vater wird sehen Seine Kinder und sie Ihn im tausendjährigen Friedensreiche, so lange sie noch zu leben haben auf Erden, Ihn recht fest in ihr Herz aufnehmen und darin behalten können.

(Den 7. Februar). **Und gebe Kraft euch auch für die Ewigkeit!**

Geliebte Kinder! Wer gibt euch Kraft? **Ich** gebe euch Kraft. Also Wem habt ihr dafür zu danken, daß ihr die Kraft habt zu lassen alles hier zurück und zu gehen Mir nach? Seid ihr aus euch selbst fähig zu gehen oder hat der Vater Selbst es übernommen, euch zu führen und loszumachen von allen Banden, die euch hier zurückhalten? Ja, geliebte Kinder, es ist so. Ich löse alles auf, was euch hier angenehm ist und an was ihr hängt, damit ihr freudig und froh fortgehen könnt, und nichts mehr übrig bleibt, was euch irdische und fleischliche Freude macht. Ich will euch frei, leicht und freudig Mir entgegengehen sehen. Das kann aber erst der Fall sein, wenn Ich euch befreit habe von den Fesseln der Sünde und irdischen Lust.



Würde ich solches nicht tun, so wäret ihr der Meinung, daß es hier doch wohl gar so schrecklich nicht zugehen wird und es garnicht so arg sei. Ihr bliebet in eurer Blindheit und verfielet, gleich den Andern, dem Gericht. Um nun, dem vorzubeugen, muß Ich euch losbinden von allem, was euch umgibt. Wer mir l e i c h t und f r e u d i g folgt, der wird bleiben in den gleichen Verhältnissen, in welchen er jetzt lebt. Wer aber noch sehr an der Erde haftet, der wird l o s g e b u n d e n, d a m i t e r g e r e t t e t w e r d e n k a n n. Seht, das ist die Kraft, mit welcher Ich euch erfülle, das ist der Mut, mit welchem Ich euch beleben muß, damit ihr freudig Mir entgegenkommt und euch zufrieden und ergeben in das Los findet, das Ich euch bereitet habe. Möchtet ihr sonst nicht sagen: „Herr, wir waren ja zufrieden, warum hast Du uns denn fortgejagt?" Ihr seid zu schwach und noch sehr von eurem Fleische beherrscht, um das zu begreifen, was Ich für euch tue. Unannehmlichkeiten werden euch quälen, aber Ich werde euch Kraft geben, damit euch dieselben nicht gar zu hart erscheinen und nicht zu schwer zu ertragen sind. I c h g e b e e u c h K r a f t b i s i n E w i g k e i t! Ihr sollt Kraft empfangen von Mir, nicht nur für das Weltliche, sondern auch für das Geistige und wenn ihr das Fleisch ablegt, auch für das Leben im Jenseits. So sorgt ein guter Hausvater für Seine Kinder, so sorgt ein Herr für Seine Untergebenen, damit alle zufrieden sind und keines Klage führen kann und sagen: „Vater, ich habe zurückgelassen meine ganze Habe und bin Dir gefolgt, was gibst Du mir für Schätze dafür?" Ich aber werde antworten: „Ich habe euch gegeben ein Pfund, wie habt ihr dasselbe angewandt?" Was bedeutet aber der Satz geistig gedeutet: „Ich habe euch gegeben ein Pfund". Ich will es euch sagen: Ich habe euch ins Herz gelegt d e n S a m e n d e r L i e b e. Habt ihr denselben fleißig begossen, damit er empor wachsen konnte zu Mir und werden ein Baum, dessen Krone hinaufreicht bis zu Mir, dessen Zweige aber verwachsen mit denen des Nachbars, damit in dem Schatten der Zweige sich erfrischen können die Kinder der Liebe und Nahrung erhalten von den Strahlen, die durchdringen den Baum als Liebeszeichen vom Vater Selbst. Jeder Sonnenstrahl, der durch den Baum der Liebe dringt, ist ein Kuß des Vaters der Liebe. Was habt ihr aber gemacht mit dem anvertrauten Pfunde? Wehe dem, der es vergraben, und nicht geachtet des Nebenmenschen in seinen Leiden; der statt dessen in seiner Hartherzigkeit noch

gehäuft Stein auf Stein an dem Platz, wo er vergraben das anvertraute Pfund der Liebe. Geliebte Kindlein! Wahrlich, Ich sage euch: Eher kommen alle Verschwender zu Mir in Mein Reich, denn ein Geizhals, den hasse Ich mehr als Pest und alles Ungemach. — Strafet Niemanden, der nicht umzugehen (und ihn nicht zu gebrauchen) weiß mit dem Samen des Bösen, denn er hat ein gutes Herz. Zieht euch aber zurück von jenen, die stolz und mitleidslos einhergehen und den armen Lazarus verächtlich stehen lassen; denn solche Menschen haben einen Stein in der Brust, zum Zeichen, daß sie dem Bösen angehören. Richtet euch danach und ihr könnt wissen, wem Ich freudig die Hand reiche, damit er sich an derselben in die Höhe arbeiten kann. Das sagt euer Vater.

Amen!

(Den 8. Februar). **Ich suche euch zu schützen vor dem Bösen!**

Wie stände es um euch, wenn Ich nicht beständig um euch besorgt wäre und die Hand schützend über euch halten würde. Was hätte der Böse wohl schon mit euch vorgenommen. Das Leben auf dieser Erde, in das Ich euch versetzt habe, ist voller Sünde und Laster. Die Sünde oder das Laster sind aber die Freunde des Bösen und helfen demselben immer mehr Kinder in seine Krallen zu bringen. Fällt nun ein Kind in die Sünde oder ist es eine Beute des Lasters geworden, dann ziehen die Bösen mit ihren Gehilfen aus, zu fangen das gefallene Kind in ihren Schlingen, die geputzt sind mit Flittergold, damit das arme Kind nicht bemerken kann, daß es in eine Falle gegangen ist. Ist nun das Kind schwach und ergibt sich dem Bösen, dann wenden sich die Feinde der Liebe hohnlachend zu den Kindern der Liebe und triumphieren über ihren Fang. Ist aber das Kind gut, das heißt, findet es keine Lust an dem Bösen, welches ihm gezeigt wird, sondern wendet sich mit Ekel von ihm ab, dann werden gesandt drei große Geister zu dem Kindlein, damit es behütet werde dreifach und ihm geöffnet werden die geistigen Augen. Zuerst muß Ich wohl das Kind sich selbst überlassen, damit sein Wille freibleibe. Hat es aber einmal gesiegt über das Böse, dann gehört es schon Mir und Ich bin in der Lage, es zu schützen bei der nächsten Versuchung. Hier ist das Wort des Vaters in der Tat und Wahrheit bewiesen, in welchem Er sagt: „Ich will vergeben den Kindern siebenundsiebenzig mal siebenundsiebenzig mal". Oder indem Er sagt: „Ich habe mehr Freude über



einen Sünder, der Buße tut, als über neunundneunzig Gerechte." Solche Kinder, welche schon gefallen sind, jedoch sich wieder aufgerichtet und zu Mir gewendet haben, sind der — verlorene Sohn. Es hat dieses Gleichnis noch eine andere großartigere Bedeutung, jedoch dieselbe kann Ich hier nicht mehr erklären, da es noch nicht an der Zeit ist. Ich sage nur, daß jedes Schäfchen sorgsam gesucht wird auf den rauhen und steilen Pfaden, auf welche es sich verirrt hat. Ich habe schon viele Schafe und Lämmer beisammen, daher werdet ihr nicht lange Weile haben auf der langen Reise. Mit großem Jubel werdet ihr begrüßen den Führer, und doch ist dieser Jubel kaum ein Hauch von dem, mit welchem derselbe euch begrüßen wird. **Wenn Mein Herz erglühen wird stärker denn je und Ich dasselbe aufstelle an dem Himmelszelt, dann ordnet euere Bündel und Koffer langsam in aller Stille.** Mustert vorsichtig die einzupackenden Gegenstände, damit nichts Überflüssiges und Unbrauchbares mit unterlaufe und dem Bösen Eingang verschaffe. Das Nähere darüber später.

„O Du himmlischer Vater, Du Gott der Kinder des ewigen Vaters, Du Geist der Liebe des Vaters, dessen Reich nun beginnt, gebe Kraft den armen Menschen, damit dieselben nicht matt werden und ihre Herzen sich leicht und frei erheben können zu Dir, der Du bist in Deiner Milde, Güte und Sanftmut das ganze Glück der armen Geschöpfe, die Du ausgestattet hast mit Deinem Geiste, der da leuchten soll im Reiche der Liebe und erglänzen an den Kindern des Vaters; der herrschen soll im neuen Reiche, das Du in Deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit nennen willst das **„Reich des Friedens und der Liebe".** O Vater, erhöre uns und stärke unsern Geist, damit derselbe reif werde für das Reich des Geistes. Stärke unsere Seele, damit dieselbe in sich erstarke und dem Geiste ein getreuer Gewährsmann sei. Stärke auch unsern Leib, damit derselbe nicht erkranke oder lahm werde und dadurch unbrauchbar zur Reise. Wir wollen Dir, guter Vater, dienen in Liebe und treu sein, der Du uns führst aus dem Lande der Sünde und uns befreist aus den Krallen des Bösen. Du bist unser Hort, unser Freund, unser Lehrer. Verlasse uns nicht, damit wir nicht zu Grunde gehen, sowohl hier, als einst dort. Erhöre unser Gebet, lieber Vater, und nehme an das Opfer, das wir Dir freudig darbringen auf der Reise. Amen!"

**Und vor dem ew'gen Falle zu erlösen.**

Geliebte Kinder, würdet ihr wissen, welchem Falle ihr ausgesetzt seid, wenn ihr hierbleiben müßtet und Ich nicht schon jetzt Ordnung schaffete, euch ergriffe eine große Furcht. Es wäre geradezu furchtbar, wollte Ich das erklären. Eine solche Angst würde euch erfassen, daß ihr entfliehen möchtet, ohne zu wissen wohin. Ich will euch daher die nähere Erklärung dieses Satzes später persönlich geben. Gehen wir daher gleich zu dem Nächsten über: **„O gebet doch Gehör dem Vater-Rufe".** Meine Lieben, wie viele von denen, welchen ihr diese Bücher — enthaltend Mein heiliges Wort — gegeben habet, wenden sich von euch, um euch zu verhöhnen und zu verlachen hinter euerem Rücken. Man nennt euch verrückt u. s. w., aber macht euch nichts daraus, wenn ihr nur in den Augen des Vaters gut und recht seid, alles andere überlaßt der Welt; denn sie verdient nicht, daß ihr euch ihretwillen den Mund verbrennet. Und wenn Ich euch rufe, werde Ich auch die andern Würdigen rufen. Aber werden sie kommen und sich nicht nach der anderen Seite hindrehen und im Stiche lassen den Führer? Seht, um eurer Liebe willen werde Ich die Faulen noch einmal rufen lassen und zwar am andern Tage. Sie werden hören, daß ihr fort seid. Einige wird eine solche Angst bei der Nachricht erfassen, daß sie dann auch gerne mitgehen werden; andere aber werden auf den dritten Ruf warten, der aber nicht erfolgen wird. Es wird dann die arge Zeit für die beginnen, die dem Rufe nicht gefolgt sind. Und für diese betet, geliebte Kinder, denn es sind ja eure Brüder. Die Barmliebe des Vaters wird sie dann nicht im Stiche lassen, aber sehr spät werden sie kommen an das Herz des Vaters; denn lange werden sie in dem Reinigungsorte weilen müssen, bis sie reif werden zum Aufsteigen dem ewigen Lichte näher. Viele, die ihr verloren glaubt, werden schließlich kommen, aber, wie gesagt, sehr spät. Ihr alle aber danket dem Vater, der euch die Kraft gegeben, zu folgen dem Führer auf den ersten Ruf. Der Ruf bedeutet die Posaune, mit welcher alle geweckt werden. Viele werden es sich noch überlegen, ob sie gehen sollen oder bleiben. Es heißt: Die Toten werden aus den Gräbern steigen. Die Gräber sind die Sünden, die bedeckt haben das Gute im Menschen. Die Sünden nun müssen abgeworfen werden und zurückgelassen, denn das ist das Weltliche im Menschen. Es heißt: Alle werden mit dem gleichen Leib auferstehen.



Das heißt: Ich werde Niemandem einen neuen Leib schaffen, aber veredeln werde Ich denselben, wenn das Herz voll ist von Liebe zu Mir und zu den Nebenmenschen.

Seid ohne Sorge, Ich erfülle jedes Wort der Bibel. Dieser Umstand soll euch trösten, wenn ihr etwa noch Zweifel haben solltet. Haltet nur fest an der Liebe, umfasset euch mit Liebe in der Liebe und bleibt Mir treu. Alles andere ändert sich ja so wie so in kurzer Zeit, daher überlaßt alles Mir und bleibet Mein Eigentum in der Liebe.

So oft ihr das Herz sehen werdet, erinnert euch daran, daß des Vaters große Liebe dieses Zeichen gesetzt hat als ein **Denkmal** der **Liebe** an Sein Himmelszelt, welches ohne dieses neue Zeichen der Liebe Gottes unsere Bewunderung hervorruft, so oft wir es beschauen.

Die Sterne, die Tränen der Liebe des Vaters, sind zwar schön, aber sie sind ein Nichts gegen das Herz des Vaters, das gesammelt hat die spärliche Liebe der Kinder, um zu setzen ein Denkmal der Liebe für ewig, so lange es gute, wahre und liebende Kinder auf der Welt gibt. Ich habe auch gesagt, daß die Strahlen eurer Liebe die Unendlichkeit durchdringen. Auch diese werdet ihr wahrnehmen, aber nur auf kurze Zeit, denn so ist es mein Wille. Euere Strahlen aber sollen euch zeigen das schwache Licht derselben, gegen das Licht des Herzens eures Vaters. Haltet euch verbunden in der Liebe so, wie Ich gebunden die Strahlen, damit sie nie auseinander gehen, bis auf einen, welcher der Vermittler sein soll zwischen euch und Mir.

(Den 10. Februar). **Damit nicht sinket ihr von Stuf' zu Stufe.**

Wie traurig ist es, sowohl für Mich, als auch für euch, die ihr doch den besten Willen habt, daß ihr nichts auszurichten imstande seid mit euren Nebenmenschen. Kaum glaubt ihr einen Bruder oder eine Schwester gefunden zu haben, so treten wieder Zweifel über Zweifel bei denselben auf und ihr könnt die Arbeit wieder von vorne beginnen, ohne sicher zu sein, etwas auszurichten mit den armen Blinden. Aber habt Geduld, wie der Arzt mit seinem Patienten Geduld haben muß, wenn er zum Ziel gelangen will mit ihm, besonders wenn das Leiden chronisch ist. So auch bei euern Schülern. Wer sich viele Mühe mit einer Arbeit geben muß, der hat dann die größte

Freude, wenn die Arbeit gelungen ist. Denkt nur immer: Nach getaner Arbeit ist gut ruhen. Was aber wird sein mit denen, die trotz Lehren, Beweise und Arbeit nicht zum Entschluß kommen, sondern wanken? Wehe, wehe, wenn sie den Ruf überhören und nicht kommen, so der Engel erscheint!!

Wahrlich, einem solchen Kinde wäre es besser, nicht geboren zu sein.

Zu eurer Rettung und Belehrung gebe Ich euch alles dieses kund; daher befolgt alles genau. Ich habe euch geraten, zu beten. Findet ihr den ganzen Tag über keine Viertelstunde, die ihr Mir opfern könntet? Muß Ich immer nur vorlieb nehmen mit dem Morgen- und Abendgebete? Oft ist es nur ein halbes oder ein Gedanke an Mich. Selbst wenn ihr eurer täglichen Beschäftigung nachgehet, könnet ihr eure Gedanken so ordnen, daß ihr bei der Arbeit auch an mich denkt. Ihr habt freilich auch Kopfarbeit, und Verstand und Herz gehen nicht Hand in Hand, sondern stoßen sich gegenseitig meist ab, aber gibt es nicht auch Zeiten, in denen euer Kopf keine Arbeit hat, daher das Herz wieder in Tätigkeit kommen kann? — Nun, Ich sage euch, benützt solche Zeiten, um zu denken an Mich, denn in den strengen Zeiten soll alles Mir geopfert sein, damit euch der Vater bereit finde zum Abzuge, wenn Er ruft durch seine Knechte. In diesen Zeiten gibt sich der Böse alle Mühe, euch abwendig zu machen von Mir.

Der Arzt kann die Arznei geben, aber sie an Stelle des Kranken einzunehmen, wäre Torheit; daher ist es auch an euch, wach zu bleiben, damit ihr nicht fallet; denn sinket ihr nur eine Stufe, dann ist das Aufsteigen schwerer und mühevoller. Seid daher bedacht, aufwärts, anstatt abwärts zu klimmen.

„Ach du himmlischer Vater, beschütze uns vor jeder Sünde, daß wir nicht fallen abwärts in die offenen Arme unseres Feindes. O guter Vater, wir bitten Dich, erhöre uns und lasse uns nicht zu Grunde gehen in den schweren Zeiten, die über uns kommen werden. Wir wollen Dir opfern alles, was wir sind, damit Du gnädig seiest unserm Geiste. Hilf ihm, daß er sich in seiner Schwachheit nicht abwende von Dir, sondern beständig in seinem Streben Dir zugewandt bleibe. Du bist der Herr des Geistes, der da ist aus Dir. Wir bitten Dich, sei gnädig unserer Seele, welche ist das Gute



unseres Leibes und die behütet wird von dem Geiste, der gleich ist Dir, der Du bist der Herr unseres Geistes. Behüte unsere Seele und unseren Leib, die da beide tragen den Geist aus Dir, damit unser Leib nicht falle in die Sünde, die die Sprache des Bösen ist. O grundguter Gott-Vater, der Du herrschest über Lebende und Tote, beschütze uns. Du bist unser Heil in allen Lagen des Lebens, heile uns von aller Sünde und allem Uebel. **Du weisester Geist, der Du bist der Beherrscher unseres ganzen Ich's,** erbarme Dich unser und stärke uns mit Deiner Liebe, die beleuchten wird die Wege Deiner Kinder, damit sie Kraft haben zu gehen den vorgeschriebenen Weg des Vaters. Wir legen Dir zu Füßen unser Ich, behüte es, denn wir selbst sind zu schwach und unverständig. Wie leicht könnte unser Fuß straucheln auf den Stufen zum Himmel und wir herabgleiten, wenn wir ohne deine Aufsicht und Beihilfe wären. Du allein bist imstande, uns zu regieren und wir sind gerne die Untertanen des großen Königs der Könige. Segne uns als Vater, Gott und Geist".

Geliebte Kinder, so ihr dieses Gebet betet, werdet ihr nicht fallen, sondern euch mehr und mehr gestärkt fühlen und mutig dem Elend in die hohlen Augen schauen.

Kommt jemand hungrig nach geistiger Speise zu euch, dann belehret ihn, denn der ist geschickt von Mir. Den Leugnern des Geistes aber werfet Mein Wort nicht an den Kopf, denn dieselben sind zu hart und zu fest, um aufzunehmen das Wort, das euch verkündet euer Vater. Amen!

(Den 11. Februar). **Hinab, hinab in des Verderben's Krallen.**

Wer ist euer Verderber, geliebte Kinder? Das ist der Zweifel, der sich so fest in euer Herz gelegt hat, daß ihr immer noch ringen müßt, um denselben zu beherrschen. Ist es nicht traurig, daß Ich Kinder sehen muß, die der Beweise so viele haben und doch noch manchmal von entsetzlichen Zweifeln geplagt sind, daß sie sich deren oft garnicht erwehren können? Sehet, jeder Zweifel stößt euch wieder eine Stufe zurück, die ihr im Glauben schon erstiegen hattet.

Ich sage euch, glaubet, daß Niemand anderer als Ich Selbst euch dieses kund tue. O liebe Kinder, warum sollte euch denn euer Vater so ferne stehen, daß Er garnicht mit euch verkehren sollte? Seht, Meine Liebe zu euch ist so groß, daß Ich gerne zu euch per-

sönlich, euren fleischlichen Augen sichtbar kommen möchte, auf diese Welt der Zweifel, um euch zu stärken. Aber Ich kann nicht, so lange, bis das **ärgste Böse** von der Welt genommen ist. Machet euch indes keine Sorge um die euch noch unbekannten Kinder, die eures Glaubens sind, denn bald werden sich dieselben melden und an euch wird es dann sein, ihnen zu reichen geistige Kost. Wie werden, wenn der Ruf erschallt, jubeln die Meinen! Schon jetzt freuen sich die Engel, wenn sie an diese Zeit denken!

Auch euch beseligt eine himmlische Freude in dem Gedanken an die bald kommende Zeit des ewigen Friedens. Die Engel freuen sich besonders aber darauf, euch einen freudigen Schreck einzujagen und in eine selige Verwirrung zu bringen.

Liebe Kinder, nehmet euer Herz in die Hände, wie ihr zu sagen pflegt und seid guten Mut's.

Habt ihr niemanden auf der Welt, der euch liebt, so nähert euch solchen, welche auch ungeliebt dastehen, ersetzt ihnen Vater, Mutter und die Liebe doppelt.

Jauchzet und frohlocket in eurem Herzen, denn bald werdet ihr Mich sehen und dann empfinden mit Herz und Hand, d. h. mit eurem ganzen Wesen, ob und wie ihr geliebt werdet. Weinet nicht Tränen der Trauer; denn der Vater will in euren Augen nur Freudentränen sehen.

Von eueren Herzen sollen genommen werden alle Zweifel, wenn ihr glaubet, daß Ich es bin, der euch solches kund tut durch dieses Sein Werkzeug.

Ich, der Herr, bin euer Gott; Ich, der Vater, bin euer Hort; Ich, der Schöpfer, bin euer Glück!

Die Mich liebenden Herzen seufzen nach Mir und Ich will euch nicht mehr lange seufzen lassen. Der Vater ruft euch zu: Bleibet rein, Kindlein!! Bleibet Mir gut, denn für euch gab Ich gern Mein Blut! Denket daran, daß Ich euch beständig umfangen halte, damit ihr nicht der finstern Nacht verfallet. Ich bin allen der gleiche Vater und nehme schließlich alle an Mein Herz. Amen!

(Den 12. Februar). **Um endlich ganz der Sünde zu verfallen.**

Ich habe euch gezeigt, was Sünde und Verderben ist. Darum klammert euch an das Leben, denn das habe Ich euch gegeben. Das Leben bin Ich Selbst.



Das Leben auf dieser Welt hat euch noch nicht viele Genüsse geboten, die euch befriedigt hätten. Ich aber will Befriedigung bieten euerem Geiste, euerer Seele und euerem Leibe in reichem Maße. Warum will ich euch fortführen aus dem Lande des Jammers? Weil Ich euch liebe, — Warum leite Ich alles selbst? Weil Ich euch liebe. Warum diktiere Ich euch dieses? Weil Ich Euch liebe. — Warum liebe Ich euch? Weil ihr Menschen, als das Endresultat aller Entwicklung auf Erden, seid des Schöpfers Stolz: denn ihr, die ihr Mir nachstrebet, habt Ihn nicht verleugnet, sondern verteidigt. Ihr habt Ihn nicht vergessen, sondern habt Seiner gedacht in Leid und Freud. Ihr habt Ihn nicht verlassen, sondern seid Ihm gefolgt selbst auf dem harten Wege — von Station zu Station gehend, den Er euch gehen hieß. Ihr waret nicht hochmütig, sondern habt euch bescheiden gehalten und verborgen Ihn und Sein Wort in euren Herzen. — Euch gehört daher Meine ganze Liebe, die Ich aber zurückhalten muß. Ich würde jetzt schon der Welt zeigen, wie sehr Ich Euch liebe. Sie aber würde euch nur unnütze Kämpfe bereiten, da sie euch feindseliger gesonnen würde, wie dies jetzt schon der Fall ist. Legt aber alles in Meine Hände, und ihr werdet gewiß nicht den Kürzeren ziehen, Was sollte aus euch werden, wenn Ich nicht so handeln würde, wie Ich es tue. Werft nur alle Sorge über Bord, seid Mein im Vertrauen, Mein in der Liebe, Mein im Leben, Mein auch im Tode, wenn ihr verlasset das Fleisch, welches ihr traget, damit Ich euch helfen kann von der Bürde desselben. Sorget aber selbst für Ruhe eueres Gemütes. Noch einmal sage Ich euch: **Opfert alles Mir.**

In den nächsten Zeiten will Ich euch kurz angeben, was ihr mitnehmen dürft und was nicht, denn die Stunden sind gezählt, und bald werde Ich zeigen aller Welt **Mein Herz.** O Kinder, welche Gnade, selbst für die Bösen!! Wie können solches der Himmel und die Hölle, die Guten und die Bösen begreifen?! — Noch nie, merket wohl, habe Ich gezeigt

## „Mein Herz."

Jetzt aber will Ich es tun, damit auch einmal die Gegner Meiner Kinder sehen, wie sehr Ich die lohne, welche Mich erfaßt haben mit der ganzen Kraft ihrer menschlichen Liebe, selbst in dieser lieblosen, blinden und toten Welt. Segen über euch Guten, Segen über eure Liebe, Segen über euer Tun und Lassen, Segen über euch in den

schweren Zeiten, damit ihr dieselben ruhig und ohne Angst ertragen könnt. Glückliche Kinder! Seht, selbst die Engel beneiden euch um Meine Liebe, die ihr genießet, und doch kann Ich niemanden und nichts so lieben wie euch. Selbst wenn ihr ankommen werdet im neuen Reich, wird euch das Herz noch leuchten und große Freude bereiten. So lange ihr lebt, werdet ihr dasselbe leuchten sehen; ob aber heller und dunkler, das wird davon abhängen, wie ihr euch zu Mir stellt. Eure Strahlen werden aber verschwinden, wenn ihr ausziehet; denn es hätte keinen Zweck mehr, dieselben dann leuchten zu lassen. Ich selbst aber werde dann bei euch sein; darum seid zufrieden in der Liebe.

(Den 13. Februar.) **O glaubet fest, daß Ich — der Herr — Mein Leben — —**

Ich bin das Leben, und außer Mir gibt es kein Leben, sondern puren Tod. Wie traurig würde es um euch stehen, wenn Ich, als das Leben, z. B. die Brutstätte des Bösen — die Erde — nicht mehr beachten möchte, in welcher ihr jetzt hauset!?!

O wehe, wehe euch, wehe der Erde, wehe allem, was darauf ist.

Mein Vaterherz weinet über die jetzige Welt, wie es damals über Jerusalem weinte. Ich will Mich aber selbst trösten, denn es kommt die Zeit ja bald, zu welcher ich hole Meine Kinder und führe sie an den Ort, wo sie sich glücklich fühlen werden.

Geliebte Kinder, sehet auf zu Mir, der Ich bin euer Wanderstab, auf welchen ihr euch stützen könnt, um sicher und ohne Schaden zu leiden, anzukommen an den Ort, den Ich schon lange für euch bestimmt habe. Jetzt wohnen freilich noch keine lebenden Menschen dort, die gleich euch Fleisch und Blut tragen. Bald aber kommt die Zeit, zu welcher Hochafrikaner dort einziehen und für euch alles Notwendige herrichten werden zum Empfang. Schon jetzt sind sie besorgt um euch. — Sie fragen immer und immer wieder, wie sie euch dieses oder jenes einrichten sollen. Auch mit ihnen verkehre Ich auf gleiche Weise wie mit euch. Sie glauben öde und unbewirtschaftete Orte zu finden, die sie erst zu pflegen haben; aber sie sind sehr in der Irre. Meine Diener haben schon gesorgt, daß es sowohl diesen Afrikanern als auch euch an nichts mangele. Ihr hättet da freilich Grund zum Murren, wenn ihr bei eurer Ankunft alles verwildert vorfinden würdet. Aber das will Ich nicht. Ihr sollt froh und freudig hier fort und dort ebenso einziehen. Merket das wohl. Was ihr hier verlassen



habt, solll ihr dort viel schöner und bequemer wiederfinden. So ist es Mein Wille. Ihr denkt euch oft: „Ja, Vater, das ist wohl sehr schön, daß Du uns fortführen und retten willst. Wir hängen aber an unsern Gewohnheiten, an unsern Einrichtungen u. s. w. Es wird uns dann viel fehlen, was wir brauchen und als unumgänglich nötig erachten. Wir hätten bei unserem Abzuge das Gefühl, wie die sogenannten Abgebrannten, die, aller Habe ledig, sich ein neues Heim gründen müssen. Was würden wir da anfangen, es kann uns ja Niemand aus der Verlegenheit helfen!?“ Oh, ihr kleinlichen Toren! Allerdings werdet ihr zunächst nur Not-Hütten finden. Ihr müsset euch dann selbst gute Häuser nach euerem Geschmack bauen, damit es euch nicht an Beschäftigung und Arbeit mangle — die Hütten nun folgendermaßen werden eingerichtet sein: Je nachdem die Familie (deren jeder Name an der Tür der Hütte angebracht sein wird) Köpfe hat, wird die bestimmte Anzahl wohleingerichteter Betten vorhanden sein. In jedem Zimmer befindet sich ein großer Tisch und in den Zimmern der Weiber noch ein Näh- und ein Putztisch, jedoch nicht ausgestattet mit unnützen Dingen, sondern mit dem nötigsten zur Reinhaltung der Haare und des Leibes. In den Zimmern der Männer wird sich ebenfalls ein Putztisch vorfinden. In jedem Zimmer befindet sich auch ein Waschtisch, denn es ist Mein Wille, daß die Weiber nicht immer teilen die Zimmer der Männer. Desgleichen sind die Kinderzimmer, in welchen getrennt sein sollen Mädchen von Knaben, je mit einem Waschtisch versehen. Hohe, aus Rohr geflochtene Sessel werdet ihr finden mit gepolsterten Staubfängern und bequeme Kästen zur Unterbringung eurer sonstigen zum Leben notwendigen Dinge. Es ist mein Bemühen, euch in allem zufrieden und glücklich zu machen. Die Speisezimmer haben von der Küche aus einen besonderen Eingang, damit der Geruch der Speisen nicht verunreinige die Luft der Schlaf- und Wohnzimmer. Die Wohnzimmer dienen als Empfangszimmer für eure Gäste, welche ihr nur im Notfalle im Schlafzimmer empfangen dürfet. Auch sollet ihr nicht gemeinsam speisen, wie die Spartaner, weil dadurch lange und große Gelage das Ende des gemeinsamen Essens wäre, daher soll jede Hausfrau für die Leute selbst kochen. Nur das Material dazu wird ins Haus geliefert werden. Die Aufgabe der Männer aber ist es, zu sorgen für ganz andere Dinge. Die Weiber müssen auch im tausendjährigen Reiche, gerade so wie unter jetzigen Verhältnissen, pflegen die kleinen Kinder und erziehen die

Mädchen, lehren die Jugend und mit aller Kraft derselben einpflanzen die Liebe und Tugend. Nicht durch abschreckende Beispiele (wie dies heute gebräuchlich, indem man den schreienden Kindern z. B. vom schwarzen Manne erzählt) sondern man suche mit Liebe zu erreichen das Ziel, das ihnen vorstellt ihren Vater im Himmel und die Liebe zu ihm. Daß natürlich die Frauen alle häusliche Arbeit übernehmen, ist ganz in der Ordnung. Man sorgt aber für Abwechselung. Sie beschäftigen sich also teils körperlich mit häuslicher Arbeit, teils mit dem Geiste erzieherisch einwirkend auf die Kinder und strebend nach geistig-göttlicher Vervollkommnung. Die Arbeit der Männer wird aber mündlich besprochen werden, denn es wäre zu umständlich, das hier zu erörtern. Auch schwere Arbeit wird zu verrichten sein, welche die Frauen selbst nicht verrichten können, als da sind: gründliche Reinigung des Hauses, Besorgung der Bäder u. a. m. Es wird aber alles in dieser Richtung vorgesehen sein, auch wird, wie ihr aus dem oben Angegebenen ersehen könnt, jede Familie selbständig für sich leben und doch abhängig sein von den andern, damit kein Zank und kein Unfriede herrsche unter euch. Das wird ein Leben voller Freuden sein. Ich, der Vater, werde unter euch weilen und mit euch fröhlich sein, wenn Ich eure fröhlichen Herzen sehen werde. Ich verspreche euch auch, euch oft zu besuchen, wenn ihr immer handeln werdet nach Meinem Gebot. Amen. Amen. Amen.

(Den 15. Februar.) **Mit Freuden euch zum Opfer hingegeben.** Ja, geliebte Kinder, mit Freuden bin Ich zu jedem Opfer bereit, nehme aber auch jedes Opfer an, das ihr Mir, eurem Gott und Herrn bringt, oder was das Gleiche ist, welches ihr Meinen anderen Kindern angedeihen lasset. — Wer Gutes tut oder sich nur bereitet, Gutes tun zu wollen, dem soll es vergolten werden von Mir siebenundsiebenzig mal siebenundsiebenzig mal, damit er in reichem Maße ersetzt erhalte alles, was er getan für Mich und die Meinen. Ich sehe alles und sehe auch in euere Herzen. Ich weiß alles und segne alles das, was ihr tut.

Nun will Ich euch endlich noch im einzelnen darlegen, welche Gegenstände ihr mitführen sollt, wenn ihr von eurer jetzigen Wohnstätte scheidet. Zuerst nenne Ich Augengläser der verschiedensten Art und Gattung. Ich sage das, damit jeder auf der Reise versorgt sei mit Augenwaffen. Nun will Ich beschreiben was ihr mitzunehmen habt in der Reisetasche, damit ihr einen Begriff bekommt, wie groß



dieselbe sein muß. Für den Transport derselben sorgen eure Engel, Meine Engel. Die Zeichner und Maler unter euch mögen sich mit Skizzenbuch, Bleistift, Farben und einem kleinen Feldsessel versehen. Die Spielleute führen ihr Instrument mit sich, wenn es nicht zu groß und ungeschickt ist. Ältere Leute unter euch mögen für warme Tücher oder Jacken sorgen und die jüngeren je eine Schafwolljacke mitnehmen. Diese warmen Kleidungsstücke werden benutzt, wenn wir an kühlen Abenden im Freien sitzen müssen. Die Frauen mögen noch ein leichtes Spitzentuch für den Kopf mitnehmen oder einen Schleier, weil das lange Frauenhaar in der Abendluft leicht leidet, die Männer leichte Mützen oder Käppchen. Handschuhe sind nicht nötig; allenfalls solche aus Zwirn oder Seide, wie sie die Frauen selbst anfertigen. Der Mann soll Handschuhe aber überhaupt nur zum Schutz gegen große Kälte tragen, er hat daher keine nötig. An Wäsche soll Mann, Frau und Kind je zwei Hemden in der Tasche und eines rein am Leibe mit sich führen. Ebenso Beinkleider. Die Kragen der Männer sollen an den Hemden angebracht sein. Die Hemden der Männer können gefärbt sein, die der Frauen sollen aber aus weißem Stoff bestehen. Ein seidenes Tuch für den Hals mag jede Frau bei sich tragen, die Männer einen vollständigen ordentlichen Anzug, ebenso die Frauen von dunkler Farbe, auch die Unterröcke der Frauen sollen aus dunklem Stoffe angefertigt sein, da auf der Reise die Zeit zum Waschen der weißen mangeln wird. An Strümpfen oder Socken sollen fünf Paar in der Tasche, ein Paar aber an den Füßen sein. Die Schuhe seien gut, aber leicht, damit euch das Gehen nicht schwer fällt. Mit Zwirn, Nadeln und Knöpfen nebst Bändern mögen die Weiber sich hinreichend versorgen, damit, wenn den Männern etwas mangelt, sie sich an die Frauen wenden können und müssen. Dadurch wird die Zusammengehörigkeit untereinander gefestigt. Kämme, Bürsten und Seife braucht ihr nicht mitzunehmen, weil solches euch gereicht werden wird von Meinen Dienern. In der Tasche seien auch zwei Handtücher untergebracht, ebenso zwölf Sack-(Taschen)-Tücher, damit auch darin keine Not sei und beständig frische genommen werden können. An Büchern sollet ihr (wer sie von euch besitzt) womöglich mitnehmen die Jugendgeschichte und das Buch der Offenbarung.

(Den 16. Februar). Jeder nehme einen Hut nach eigenem Geschmack und Belieben mit, jedoch sollen weder Federn noch Blumen denselben schmücken, sondern einfaches Band, das genügt. Ein starker

nicht zu heller Schirm, der zugleich als Stütze dienen kann, vervollständige euren Reiseanzug. Auch ein Trinkbecher oder Trinkglas, je nachdem ihr es habt, vergesset nicht.

Besonders aber, und was am nötigsten ist, **nehmet Mich im Herzen mit,** damit ihr nicht zu Grunde geht oder auf Abwege geratet.

O geliebte Kinder, was wird das für Freude sein, wenn wir uns dort am Orte der Ruhe sehen werden! Mit welcher Freude werden sich dann Freunde und Bekannte dort begrüßen!

**Kommet, opfert Mir nur eures ird'schen Lebens Tand.** Was ist des Lebens Tand? Nun, das ist alles Überflüssige, ohne welches ihr wohl leben könnet in euerer neuen Heimat, in die Ich Selbst euch führe. Die Kleider der Weiber sollen entgegen der heutigen Mode nach dem natürlichen Geschmacke sein, einfach in Farbe, einfach im Schnitt und einfach in der Anreihung der verschiedenen Stücke. Ich bin gewiß, liebe Kinder, wenn ihr eine Ahnung hättet, wie schön es sein wird im Lande des Friedens trotz aller Einfachheit, daß ihr jetzt schon alles liegen und stehen lassen und Mir folgen würdet, aber ihr wisset heute ja noch nicht — wohin. Mit unveränderlicher Liebe denke Ich an euch alle, denket auch ihr allezeit an Mich und opfert Mir zu eurem Heile das Blendwerk des Bösen.

In Meinen Augen aber seid ihr immer schön, wenn ihr ein reines Herz habt und den Vater liebt, wie er euch liebt. Amen.

**Ziehet ein an Meiner Hand ins ew'ge Vaterland!**

Versteht ihr, was das heißen soll: einziehen zu dürfen in das Land, das dem Vater gehört? Euerem Vater, der euch in dasselbe führen und euch Selbst leiten will als teils sichtbares, teils unsichtbares Oberhaupt der Kirche, der Lehre, der Liebe und des Volkes? Darum, geliebte Kinder, werft von euch alles, was euch stören kann und lästig ist, was euch Sorgen und Kummer macht, denn Ich Selbst habe es übernommen, für euch zu sorgen, seit Ich das Diktat gegeben: **„Das Himmelsband."** Daher seid ohne Sorge; das Vaterland winkt euch; wachet auf aus euerer Letargie und denkt: O unser Vater ruft, fort mit allem, was uns unangenehm ist. Wir wollen dem Herrn die Hand reichen, damit wir von Ihm geleitet und geführt, bald das Tor der neuen Heimat erreichen. Die geringe Erregung beim Lesen



der obigen Beschreibung der Gerichte hat euch nicht geschadet. — Diese kleine Angst lockert die Bande, mit denen ihr noch gefesselt seid an das, was euch hier angenehm und bequem erscheint. Hättet ihr den vollen Begriff davon, wie es in dem neuen Reiche zugehen wird, wahrhaftig, ihr würdet nicht so ängstlich sein der Kleinigkeiten wegen, die ihr hier zurücklassen müßt. Aber nun hört, eines jeden Pein und Not soll zu Ende sein beim Erscheinen Meines Herzens, damit sich jeder darüber nach Herzenslust freuen kann. Amen.

**Alsdann sollt ihr euch aber auch gefaßt machen auf den Schlag.** Sorget nicht, euch selbst wird nichts geschehen, weil ihr bewacht werdet von Mir und Meinen Dienern, den starken Engeln. Alle aber die zerstreut von der Familie leben, sollen beim Erscheinen des Herzens zurückkehren zu derselben, damit alle soviel als möglich zusammen sind, wenn der Schlag geschieht. Ich, der Herr, werde dafür sorgen, daß ihr und euere Häuser, in denen ihr wohnt, nicht merklich geschädigt werden. Das Unkraut (unter der Menschheit) aber, das in demselben wohnt zur Zeit des Schlages, soll vor Schreck sterben oder von Mir gerufen werden, damit ihr ungehindert und ohne Sorge verkehren könnt mit denen, die da zurückbleiben. Und nun überdenket einmal recht, welchen Vorzug ihr habt vor den Kindern der Finsternis. Ihr wisset schon im Voraus, was kommen wird, könnet daher ruhig sein und ohne Sorgen leben, weil ihr euch behütet wisset von eurem Vater Jesus.

O süßer Name Jesus, o guter Name Jesus. Dir opfern wir ja gerne alles; bleibe Du nur unser guter und nachsichtiger Vater. Dich lieben, Dich verehren wir, denn Du bist unser Gott und Herr. O Vater, behüte uns, damit uns nach Deinem heiligsten Wunsch kein Unglück geschieht. Sei Du bei uns jetzt und zu aller Zeit und in alle Ewigkeit. Amen.

**Amen. Amen. Amen.**

# Das zukünftige Reich des Friedens und der Liebe

Empfangen vom Herrn
durch J. in G. . . . . .

## Vorwort.

Es sollen dir nun Mitteilungen und Offenbarungen zukommen über das neue Reich und das Leben in demselben und dieses Werkchen soll den Namen führen:

### „Das zukünftige Reich des Friedens und der Liebe."

Ihr sollt darinnen manche wichtige Aufschlüsse erhalten, wie das Leben der Bewohner des zukünftigen Reiches beschaffen sein wird und Ich werde euch kundtun, wie es Mein heiliger Wille ist und wie nur allein dieser dann maßgebend sein wird. Dieses Büchlein aber soll erhalten bleiben in allen Schrecken und die Menschen, die dann einziehen werden in das neue Reich, werden es zur Hand nehmen und werden dieses sich zur Richtschnur nehmen. Dann aber werden sie aufs Neue belehrt werden, denn Ich werde auch dann Meine Werkzeuge haben, durch die Ich sprechen werde zu dem Volke und wenn sie genügend belehrt und unterwiesen sind und den Geist Gottes erfaßt haben und nach Meinem Willen leben und wirken, dann werde Ich Selbst erscheinen unter ihnen und werde sie in der höheren Erkenntnis belehren und werde sie den einzig richtigen Pfad führen, der sie zur höheren Liebe und zum Heile führt. So wie es zur Zeit Adams war, so soll es dann wieder sein, ein Leben in Einigkeit, Frieden und Liebe.

So wird dieses Büchlein die Anfangslehre enthalten für Meine Kinder des neuen Reiches. Denket daher nicht, daß dieses kleine Werkchen etwas Unwichtiges sei, denn es wird auch dereinst seinen Zweck erfüllen und den Menschen von Nutzen sein. Leset also dieses Büchlein ebenso wie alles andere mit Vertrauen und Glauben, denn es enthält die Worte eures Herrn und Schöpfers, die ewig Wahrheit sind und ihre Bedeutung haben. Denn etwas Unwichtiges wird euch von eurem Vater im Himmel nie gesagt und wenn auch ihr den Sinn und die Bedeutung jetzt noch nicht erfassen könnet, so gebt euch zufrieden damit, daß es Gottesworte sind und auch für euch noch die Zeit kommen wird, daß ihr alles verstehen werdet.

Und so sei dieses Büchlein und alle, die es gläubigen und vertrauensvollen Herzens lesen, gesegnet. Amen.



(Den 15. Februar 1905.) **Die langsame Entwicklung des Friedensreiches.**

Durch die schrecklichen Ereignisse, welche über die ganze Menschheit kommen, wird alles auf der Erde bis auf den Grund vernichtet. Eine vollständige Umwälzung wird stattfinden, denn aus dem großen Meere wird Land auftauchen und einige Länderstrecken werden im Meere versinken. Berge werden zu Tälern werden und wo jetzt Ebenen sind, werden sich Berge erheben. Die ganze Erde wird neu umgestaltet werden. Doch meinet nicht etwa, daß dieses ja überflüssig ist, denn ich habe Meinen wohlweisen Grund dazu, warum Ich solches geschehen lasse. Denn so wie die Menschen ganz und gar von Schlechtigkeit durchsetzt sind, so ist es auch der Erdboden und mithin alles, was derselbe hervorbringt. Gras und Kräuter, welche den Haustieren zur Nahrung dienen, sind nicht mehr rein und somit ist die Milch und das Fleisch der Tiere ebenfalls nicht rein und die Menschen sind daher manchen Krankheiten ausgesetzt, die sonst nicht über sie kämen, würden sie nur reine Nahrung zu sich nehmen. Ebenso geht es aber auch jenen Menschen, die ausschließlich von Pflanzenkost und Früchten leben. Der Boden ist derartig verdorben und ausgesogen, daß alle Gemüse, alle Früchte des Feldes und der Bäume verdorben sind. Ihr esset Brot von jenem Getreide, das nur Unreines aus dem Boden in sich aufgenommen hat, ihr esset Eier von jenem Geflügel, das sich von Erzeugnissen dieses unreinen Erdbodens nährt und daher haben selbst die Eier nicht mehr den Wert, als sie es einstens hatten. Ihr esset Früchte der Bäume, die euch so erquickend vorkommen und dennoch durch die unreinen Teile, die sie durch den Stamm und die Äste des Baumes aus dem Boden in sich aufgenommen haben, ihren köstlichen Geschmack verloren haben und des Nährwertes entbehren. Früher hat es kein wurmiges Obst gegeben und früher ist nicht das Obst in so kurzer Zeit, geschweige denn bereits am Baume, verfault. Und früher waren die Früchte von durchwegs gleichförmig schönem Aussehen, nicht, wie es jetzt der Fall ist, wo es so viele kleine, verkrüppelte Früchte gibt, die garnicht ausgereift sind und daher jedes Wohlgeschmackes entbehren.

Und so genießet ihr nur immer eine höchst unvollkommene Nahrung, die noch dadurch ihren Nährwert verliert, daß ihr euch die Speisen auf alle mögliche Weise verkünstelt und durch Zutaten, die oft sehr schädlich sind, verfeinern und wohlschmeckender machen wollt. An

dieses alles soll sich euer Magen gewöhnen und soll so etwas zum Nutzen eures Körpers verarbeiten. Dadurch aber entstehen Magenkrankheiten und sobald dieser nicht mehr gehörig funktioniert, entstehen alle möglichen Leiden, wogegen euch kein Arzt und keine eurer modernen Kuren etwas helfen. Dieses sind die Folgen der jetzigen Entartung des Menschengeschlechtes.

(Den 16. Februar 1905). So gibt es manches in eurem Leben, wodurch ihr selbst euch schadet, denn ihr seid ganz von der Einfachheit und Naturgemäßheit abgewichen. Und wenn auch die Natur und alle Erzeugnisse nicht mehr in der ursprünglichen Reinheit bestehen und daher nicht mehr den großen Wert haben, so ist doch zum größten Teile eure verkehrte Lebensweise und die weit vorgeschrittene Kultur an euren Übeln und Gebrechen Schuld. Zur Zeit Adams haben die Menschen in der denkbar einfachsten Weise gelebt. Sie hatten nicht luxuriös eingerichtete Häuser, sondern lebten zum größten Teile im Freien unter Bäumen und sie nährten sich ausschließlich von den köstlichen Früchten der Bäume. Durch diese Lebensweise aber erhielten sie sich rein, bis erst von den Menschen der Tiefe die bösen Versuchungen und Reizungen über sie kamen. Da sanken auch sie, weil sie nicht widerstehen konnten. Und so kam es, daß die Menschheit immer tiefer sank und so war es wieder nach dem Gottesgericht, welches die ganze Menschheit bis auf den frommen Noah mit seiner Familie, vernichtete. Eine zeitlang lebten sie gut und gottesfürchtig, dann aber arteten sie nur zu bald wieder aus, bis Ich Selbst im Fleische auf die Erde kam, um sie auf den rechten Weg zu führen. Und wieder ist seither die Menschheit entartet und das Maß ihrer Sünden ist voll. Daher muß Ich abermals mit starker Hand eingreifen und dieses mal aber eine gänzliche Umgestaltung des Menschengeschlechtes und der Erde vornehmen. Dieses aber kann nicht nach eurer Zeitrechnung in einem Jahre geschehen, sondern Jahr um Jahr wird vergehen, bis alles zu dem Ende geführt ist, daß Ich vor Augen habe. Mit kleinen Ereignissen wird es beginnen und diese werden sich mehren und werden immer großartiger und für die Menschen schrecklicher werden. Die ganze Erde wird erzittern und es wird den Anschein haben, als würde sie zerspringen und in viele Teile gerissen werden. Denn die ganze Erdoberfläche wird hinabsinken in das Innere der Erde und es wird eine neue Oberfläche sich bilden. Daher wird es auch kommen, daß ganze Berge verschwinden oder jetzt hohe



Berge werden zu Hügeln werden. Und an anderen Orten wieder werden Berge entstehen, denn das Innere der Erde wird in größtem Aufruhr sich befinden und wird mit größter Gewalt die Erdmassen hinausschleudern, daß sich dadurch riesenhohe Berge bilden.

Die Menschen aber werden ihre Erde kaum noch erkennen; denn es wird kaum eine Gegend noch ihr ursprüngliches Aussehen behalten. Daß aber solche gewaltige Umwälzungen und Neugestaltungen nicht in der kurzen Zeit geschehen können, wie ihr es euch immer gedacht habt, das wird euch nun klar sein. Und daß dies eine schwere Zeit sein wird für alle jene Menschen, die dies mit durchzumachen haben werden, das werdet ihr nun erfassen und werdet einsehen, wie ernstlich ihr streben müsset, daß ihr früher hinweggenommen werdet an Meinen sicheren Bergungsort.

(Den 17. Februar 1905). So werden die Zeiten immer schlimmer und die Not wird sich von Jahr zu Jahr mehren. Wenn einmal die Erde anfängt zu erzittern und in Aufruhr zu geraten, dann ist an ein Wachstum nicht mehr zu denken. Kein Mensch wird sich mehr aufs Feld wagen um dasselbe zu bearbeiten und es wäre auch von keinem Nutzen, denn schon in der nächsten Stunde kann sich der Erdboden öffnen und alles verschlingen. So heißt es dann sparsam und haushälterisch umgehen mit den geringen Vorräten, die noch da sind und ihr könnt euch denken, wie es da jenen ergehen wird, die stets im Wohlleben geschwelgt haben. Ihr vieles Geld wird ihnen nichts helfen, sondern nur allein ein rechter fester Glaube und ein wahres Gottvertrauen. So wird es jahrelang fortgehen, bis auf der ganzen Erde alles umgewandelt ist. Aus dem Inneren der Erde kommen neue Erdmassen an die Oberfläche, welche von Mir neu gesegnet werden und die alten unfruchtbaren Massen sind verschwunden. Langsam wird es dann wieder zu wachsen beginnen und die Erde wird wieder in Ruhe kommen. Die wenigen Menschen, die dann die Erde bevölkern, werden sich ebenfalls beruhigen und sie werden sich wieder langsam und allmählich an eine geordnete Arbeit machen. Langsam wird es nur vorwärts gehen, denn sie werden sich dann nicht zu helfen wissen und werden nicht wissen, wo sie nun beginnen sollen. Und seht ihr, Meine treuen Kinder, da ist nun eure Tätigkeit am Platze. Unter eurem Einflusse werden sie sich nun vereinen und werden alles besprechen. Sie werden sich ihre Häuser wieder in Stand setzen und jeder wird ein Stück Grundes erhalten, das sie für ihren eigenen Bedarf bear-

beiten und bebauen können. Und da muß nun Ich tätig eingreifen, denn sie werden gar keinen Vorrat mehr haben an Feldfrüchten und ebenso wird ihnen gar manches abgehen, das sie notwendig brauchen werden. So wird wieder Jahr um Jahr vergehen, bis sie sich hineingefunden haben in ihr neues Leben und bis Arbeit und Wachstum wieder seinen richtigen Gang gehen. Großer Geduld und Ausdauer wird es da brauchen und großen Vertrauens zu ihrem allmächtigen Gotte. Denn lange noch werde Ich sorgen müssen für ihre notwendigsten leiblichen Bedürfnisse. Euch aber kommt es zu, sie in ihrer Einfachheit und Sittenreinheit zu erhalten. Erst nachdem sie wieder bequeme Wohnhäuser haben und sich ihre Felder ertragsfähig gemacht haben, nachdem sie sich wieder eine Ordnung in ihrem Leben angewöhnt haben und sich das Notwendigste für ihre einfachen Lebensbedürfnisse angeschafft haben, werden sie sich auch wieder einen öffentlichen Versammlungsplatz für ihre Andachtsübungen suchen und auch in diese eine gewisse Ordnung bringen. Und bei allen diesen Tätigkeiten, ob geistiger oder materieller Natur, müsset immer ihr ihnen zur Seite sein und sie leiten und führen. Ihr habt da kein leichtes Amt und müßt euch da bewähren in dieser eurer Tätigkeit und je nachdem, wie ihr eure zugewiesenen Arbeiten verrichtet, werdet ihr dann vor Mir stehen, wenn ihr eingehen dürft in meinen Liebeshimmel.

(Den 18. Februar 1905). So wird es eine geraume Zeit dauern, bis die Menschen dann wieder halbwegs in allen ihren Tätigkeiten und in ihrem ganzen Leben eine gewisse Ordnung haben. Sie werden wieder im Frühjahre ihre Felder und Gärten bebauen und werden im Herbste ihre Garben heimführen. Sie werden wieder Bäume haben, die ihnen herrliche Früchte tragen. Diese werde Ich ihnen wachsen lassen ohne ihr Zutun und sie werden nicht lange zu warten haben, bis sie eine Ernte von diesen erhalten. Es werden wieder große Wälder entstehen mit allen Gattungen Waldbäumen, denn die Wälder sind notwendig zur Verbesserung der Luft, sie sind notwendig um die starken Stürme abzuhalten und die überflüssige Elektrizität aus der Luft an sich zu ziehen. So werden Bäume und Tiere allein durch Meinen Willen entstehen, denn, bis das Gericht sich ganz vollzogen hat, wird kein Tier mehr auf der Erde sein. Zum Teile werden sie vernichtet sein, die zahmen Tiere aber mußten längst alle ihr Leben lassen, um den Menschen zur



Nahrung zu dienen. Die Tiere aber, die dann um die Menschen sein werden, werden neu erschaffen und gesegnet von Mir, sie werden den Menschen nur Nutzen bringen und ihnen ganz untertan sein. Denn die Menschen werden dann auch mit Güte und Sanftmut die ihnen nützenden Tiere behandeln und sie nicht mehr, wie es jetzt geschieht, durch unmenschliche Behandlung und Quälereien gegen sich aufreizen. Nicht nur unter den Menschen soll Liebe und Sanftmut herrschen, sondern es sollen auch Pflanzen und Tiere liebevoll behandelt werden. Dann wird alles zum Wohle der Menschheit gedeihen. Und so wird es langsam vorwärts gehen und ganz allmählich wird die Erde bevölkert und belebt werden von Menschen, Tieren und Pflanzen. Jahre werden darüber vergehen und es werden von den jetzt lebenden Menschen keine mehr dieses herrliche Leben genießen, sondern nur die noch als kleine Kinder da sind, und während der Zeit heranwachsen werden, werden dieses gesegnete Leben noch mitmachen. Diese aber, die nur schlimme, grauenhafte Zeiten durchgemacht haben, werden dann doppelt glücklich und zufrieden leben in diesem Meinem Reiche der Liebe. Sie werden Mir aus tiefstem Herzen danken für die Erhaltung ihres Lebens und für die ihnen zugekommene Gnade, in dieses herrliche Reich der Liebe und des Friedens gekommen zu sein. Sie sind während der schlimmen Zeit der Not und Greuel fest geworden im Glauben und Vertrauen zu ihrem allmächtigen Schöpfer, Der sie in allen Gefahren treu beschützt und erhält. Dann aber, wenn sie wieder in Ruhe und Frieden leben, dann wird erst ihre Liebe wachsen und ihre Dankbarkeit wird zu Mir emporsteigen.

So aber haben wir nun gesehen, wie sich die Umgestaltung der Erde vollziehen und sich langsam das neue Reich entwickeln wird und ihr habt nun einen Begriff, auf welche Weise das vor sich gehen wird.

(Den 19. Februar 1905). **Das Wesen der Bewohner des Friedensreiches.**

Da ihr gehört habt, daß von den jetzigen erwachsenen Menschen niemand in das neue Reich des Friedens und der Liebe einziehen wird, sondern nur solche, die jetzt noch als Kinder auf der Erde wandeln, so wird es euch auch begreiflich erscheinen, daß die dannmaligen Bewohner von anderem Wesen und Charakter sein werden. Die Kinder wachsen auf in einer schlimmen traurigen Zeit. Sie werden viel mit Not zu kämpfen haben und werden viele Schrecken

und Greuel durchmachen müssen. Es werden aber selbstverständlich nur solche von Mir erhalten bleiben, in deren Herzen Ich einen guten Kern sehe und die in die Hut und unter den Schutz guter gläubiger Menschen kommen. So werden sie zur Gottesfurcht erzogen, werden von klein auf angehalten in dem Gottesvertrauen und dem Glauben, daß nur der Allmächtige allein sie vor allem Ungemach und dem Untergange schützen und retten kann. Sie werden nicht, wie jetzt die Kinder, verhätschelt und verzogen, wie die jetzigen Kinder nur im Wohlleben aufwachsen und ihnen jeder Wunsch und wenn er noch so unvernünftig ist, erfüllt wird. Nein, mit den Kindern wird es anders sein. Von klein auf lernen sie den Ernst des Lebens kennen und es wird vielfach vorkommen, daß ihnen Eltern genommen und sie dann der Obhut fremder Menschen übergeben werden. Diesen aber werden es die Verhältnisse nicht erlauben, die ihnen übergebenen Kinder zu verwöhnen. Daß aber ein derartiges Leben in Kampf und Not sehr großen Einfluß ausübt auf das zarte Kindergemüt könnt ihr euch wohl denken, zumal diese Kinder durchgehends eine gute Veranlagung haben. So wachsen sie auf unter solchen Verhältnissen, sie lernen früh auf eigenen Füßen stehen und wenn ihnen diejenigen genommen werden, unter deren Schutz sie bisher gestanden, so wird es ihnen nun leichter möglich sein, sich allein durch dies schwere Leben durchzuschlagen. Sie sind gewöhnt, alles Mir zu übergeben und sich Mir anzuvertrauen, alles Meiner starken, schützenden Hand zu überlassen. Und so soll auch ihr Vertrauen und Glauben nicht getäuscht werden. Ich werde ihnen weiter helfen, wie Ich ihnen bis dahin geholfen habe und sie werden bestehen bis zum Ende der schweren Zeit. Denn nie lasse Ich einen Menschen im Stiche, der sich im vollen Vertrauen Mir übergibt und Mir alles aufopfert. Wer nur allein bei Mir Schutz und Hilfe sucht, dem wird geholfen, wer sich aber auf seine eigene Kraft stützen will oder bei Menschen Hilfe sucht, den werde Ich verlassen und werde Ihm nicht helfen. Deshalb wendet euch einzig und allein an Mich, denn wenn Ich nicht helfe, segne und stärke, dann wird euch nie ein Mensch zu helfen vermögen.

(Den 20. Februar 1905). Wenn auf diese Weise die jetzigen Kinder zum Ernst des Lebens, zur Gottesfurcht und Gottesliebe erzogen werden, wenn sie in der Zeit der Not und des Entsetzens dazu angehalten werden, jedem Mitmenschen zu helfen, so viel es in ihrer Macht steht und sie immer das zu tun genötigt werden an



anderen, was ihnen selbst angenehm ist, wenn es ihnen getan wird, dann könnt ihr euch denken, daß Mein erstes und wichtigstes Gebot: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst" in ihnen Wurzel faßt und ihnen zur zweiten Natur wird. Und so werden Menschen herangebildet nach Meinem Sinn und Meinem Herzen und es werden dann die Bewohner des Friedensreiches nach Meinem Wunsch und Willen leben. Und ihr seid dazu beauftragt, sie in dieser Mir wohlgefälligen Weise zu erhalten. Wenn die Schrecken des Gerichtes vorüber sind, dann sollen sie vor allem anderen Mir danken dafür, daß Ich sie durch alle Wirrnisse und Gefahren glücklich hindurchgeführt habe, daß Ich sie wunderbar erhalten und sie so begnadet habe. Und sie sollen Mich bitten um Meinen Segen, daß sie ihr ferneres Leben stets nach Meinem Willen zu verbringen vermögen, daß Ich sie stets leiten und führen möge, wie es Mein heiliger Wille sei. Und wenn sie in dieser Weise zu Mir beten aus tiefsten Herzen, dann werde Ich ihr Flehen erhören und werde Meinen reichsten Segen über sie ausgießen.

Ihr Herz wird geläutert und gereinigt sein, liebevoll werden sie miteinander verkehren und jede Gehässigkeit, wie sie jetzt so sehr unter den Menschen herrscht, wird vollständig geschwunden sein. Mit Geduld und Sanftmut wird jedes von ihnen nicht nur seine Mitmenschen, sondern auch Tiere und Pflanzen behandeln. Und so werden die Menschen untereinander ein friedliches, glückliches Leben führen und Tiere und Pflanzen werden unter ihrer liebevollen Behandlung zu ihrem Nutzen gedeihen. Und alles, was sie beginnen und unternehmen, werden sie mit einem Bittgebet an ihren Vater im Himmel beginnen und werden dessen Segen erflehen zu ihrer Arbeit. Nach Beendigung dieser Arbeit aber und am Schlusse ihres Tagewerkes werden sie es nie versäumen, Mir zu danken dafür, daß Ich ihnen Meinen Segen erteilt habe, auf daß sie alles, was sie unternommen, zu einem glücklichen Ende führen konnten. So aber werde Ich stets bei ihnen sein mit Meiner Liebe und Gnade, denn da sie Meiner nie vergessen, sondern Mich stets in ihren Herzen tragen, so werde auch Ich Ihrer nicht vergessen und sie schützen, führen und leiten.

(Den 21. Februar 1905). **Der neue Tag im Friedensreiche.**

So werden also die Menschen, die für Mein neues Reich herangebildet werden, einziehen in dieses Reich des Friedens. Ein neuer Tag wird ihnen leuchten und sie werden mit diesem ein neues Leben

beginnen. Die Erde hat sich beruhigt und die Menschen kommen zur Ruhe und kommen zu der Einsicht, daß sie nun die glücklichen Bewohner des so lange verkündeten Friedesreiches sind. Es wird Tag in ihnen und leuchtend erstrahlt in ihnen die Sonne der Erkenntnis, daß der Herr sie geführt, geleitet und geschützt hat, daß sie unter den Millionen und abermals Millionen Menschen auserwählt wurden, den neuen Tag im Reiche des Herrn zu erblicken. Und nun erst blicken sie zurück in die finstere Nacht, die sie in Angst und Schrecken durchlebt. Sie blicken zurück auf alles, das sie von frühester Kindheit an erlebt, die Not, die Angst und die Qual. Sie sehen im Geiste, wie die Menschen durch die schrecklichen Ereignisse zu Tausenden hinweggerafft wurden, sie erinnern sich der entsetzlichen Szenen, die sich dabei abgespielt haben und sie wurden in allem Stürmen und Toben wunderbar erhalten. Vielen von ihnen wurden die Angehörigen hinweggerafft und sie blieben als kleine Kinder arm und hilflos zurück. Da nahte sich eine Frau oder ein junges Mädchen in Begleitung eines schönen Jünglings. Sie sprachen freundliche, tröstende Worte zu den Verlassenen und nahmen sie mit sich in ihr Haus und ersetzten ihnen die hinweggerafften Eltern. So wurden sie in fremdem Hause von ihnen gänzlich fremden Leuten auferzogen unter den traurigsten Verhältnissen. Nur Not, Angst und Schrecken waren ihre steten Begleiter. Sie sahen, wie ihre Wohltäter ihre Hände falteten und zum Herreu riefen um Schutz und Stärkung und wurden schon als kleine Kinder dazu angehalten, das Gleiche zu tun. Und für alles, was sie erhielten, mußten sie dem unsichtbaren Gotte danken, der ihnen alles gegeben hatte. Und sie sahen weiter, wie ihre Wohltäter öfters fortgingen und immer, wenn die Gefahr am größten war, doch stets war der schöne Jüngling an ihrer Seite und sie kehrten immer glücklich und unversehrt wieder heim und brachten auch öfters Kinder oder Kranke mit nach Hause. Diese pflegten sie und die Jünglinge waren auch dann bei ihnen mit Rat und Tat und gar bald genasen die Kranken und konnten helfen und wirken. So lassen sie alle diese Bilder im Geiste an sich vorüberziehen und sie erkennen in allem die wunderbare Führung des Herrn und Seine schützende treue Hand. Und sie wissen nun auch, wer die schönen Jünglinge waren. Denn als ihre Erzieher starben, da mußten nun sie selbst sorgen um ihr Dasein und mußten auch für andere sorgen, die hilflos zu ihnen kamen. Und da waren auch an ihrer



Seite diese Jünglinge und führten sie durch die größten Gefahren dorthin, wo ihre Hilfe nötig war.

Dieses aber ist der neue Tag im Reiche des Friedens und der Liebe, wenn die Bewohner zurück blicken können auf die durchlebte Nacht und zu der Erkenntnis kommen, daß sie die Auserwählten des Herrn sind und nun die glücklichen Bewohner des neuen Reiches.

(Den 22. Februar 1905). **Das Leben der Bewohner des Friedensreiches.**

Wenn die Bewohner des neuen Reiches nun zu der Erkenntnis gekommen sind, daß die Erde wieder ruhig und jegliche Gefahr vorüber ist, dann werden sie darnach trachten, eine gewisse Ordnung und Regelmäßigkeit in ihr Leben zu bringen. Noch immer hat ihnen der Boden keine Erzeugnisse geliefert, denn es beginnt nun erst langsam wieder zu wachsen. Daher sind die Menschen noch immer schlecht daran mit Nahrungsvorräten und haben nur das Notdürftigste, um ihren Hunger stillen zu können. Dieses Wenige aber lasse Ich ihnen auf wunderbare Weise zukommen und so haben sie auch nur aus diesem Grunde die schweren Zeiten überstehen können. Noch aber ist es um kaum Merkliches besser, nur daß sie der großen Angst vor weiteren Ereignissen enthoben sind. Sie können nun wieder sorglos an ihre Arbeit gehen und überlegen nun vor allem, was ihre notwendigste und wichtigste Arbeit ist. So gehen sie vor allem daran, sich ihre Wohnungen nach Möglichkeit in Stand zu setzen. Gar manche Menschen wohnen in halbzerfallenen Gebäuden und sie sind beständig in Angst, daß der noch stehende Teil über ihnen zusammenfällt und sie begräbt. So suchen sie denn nach einem besseren Wohngebäude, da hie und da noch ein Haus erhalten würde, damit die nachherigen Bewohner Meines Reiches doch ein Dach haben, unter dem sie geborgen sind. Doch jede Pracht und Herrlichkeit ist aus den Häusern und Wohnungen geschwunden. Ich will nicht, daß Meine Kinder dann wieder mit derlei unnützen Dingen beginnen und wieder würde nur Neid erzeugt werden, wenn Einzelne in glänzend ausgestatteten Häusern wohnen könnten. Aller Luxus und jede Pracht wurde vernichtet und die Menschen sind gezwungen, in der allereinfachsten Weise ihr neues Leben zu beginnen. Jeder wird sich glücklich schätzen, der nur ein schützendes Dach über sich hat und an Einrichtung das allernotwendigste. Gern wird er verzichten auf jeden überflüssigen Gegenstand, auf jeden Tand, mit dem er nichts anzufangen weiß.

Und so werden alle gleich einfach und bescheiden wohnen und keiner wird durch ein schöneres Haus oder durch eine prunkvolle Einrichtung den Neid des anderen erregen. Sie werden im wahrsten Sinne des Wortes Brüder und Schwestern sein untereinander, denn alle sind vor Mir gleich und werden von Mir gleich gehalten werden. Ihre Sorge gilt nun der Reinigung und dem Ordnen ihrer Wohnungen, wenn sie ein sicheres Obdach gefunden haben. Denn alles ist in grauenhafte Unordnung geraten. Voller Angst und Schrecken haben die Menschen in ihren Wohnungen gehaust und waren einzig und allein darauf bedacht, sich ihr Leben zu erhalten. Ferner fehlte es seit langem schon an nötigem Wasser, um eine ordentliche Reinigung vornehmen zu können. Durch das entsetzliche Beben und Rütteln der Erde aber ist alles in Unordnung geroten und vielfach kam es vor, daß die Menschen alles im Stiche ließen und ins Freie liefen, um hier zu Grunde zu gehen. So erblicken wir in allen Häusern die Verwüstungen, welche die Ereignisse angerichtet haben.

(Den 23. Februar 1905). Sie gehen nun überall daran, wieder Ordnung zu schaffen und wegzuräumen, was ihnen durch den Zusammensturz der Gebäude in den Weg geworfen wurde. Sie müssen sich erst wieder ein behagliches Heim schaffen. Den Frauen wird dabei die leichtere Arbeit obliegen, das Reinigen der Wohnungen und in Ordnung bringen, das Ordnen und Reinigen der Kleider und Wäsche für alle Bewohner des Hauses und das Richten der Nahrungsmittel. Die Männer aber werden die schweren Arbeiten zu verrichten haben. Sie werden Häuser und Straßen von Schutt befreien müssen, auf daß sie wieder Verkehrswege haben, denn so sind sie von jeglicher Verbindung mit ihren Mitmenschen abgeschlossen. Sie werden wieder gar manches an ihren Häusern in Ordnung bringen müssen, um sie zu einem sicheren und behaglichen Heim umzuwandeln und sie werden für manche Gerätschaften und Werkzeuge sorgen müssen, die sie notwendig zu ihrer Arbeit brauchen werden. Auf diese Weise wird viel Zeit vergehen und sie werden gar manche Arbeit zu tun bekommen, die ihnen früher fremd war. Doch nun ist es anders. Jeder muß selbst für sich sorgen und sich selbst die Arbeit verrichten, die er gerichtet haben will und muß. Inzwischen aber lasse Ich schon wachsen, was ihnen nötig ist zu ihrem ferneren Lebensbedarf. Denn es ist den Menschen unmöglich, selbst die ihnen zugeteilten Felder zu bebauen, da sie keine Früchte mehr haben, die sie säen und setzen könnten.



Der Boden ist genug aufgewühlt und von Mir gesegnet und so lasse Ich das erste Jahr wachsen, was ihnen nötig ist. Wunderbar gedeiht nun alles, denn Hitze und Regen werden in richtiger Weise abwechseln und keine schweren Wetterschäden werden ihnen mehr ihre Feldfrüchte vernichten.

So blicken sie mit freudigem Herzen auf ihre Felder, Acker und Wiesen, wo alles so prächtig wächst, blüht und grünt. Sie erinnern sich nicht der Zeit, daß sie sich an einem solchen Anblick erfreut haben, denn lange ist es her, seit Felder und Acker brach lagen und nicht ein Halm mehr auf denselben zu sehen war. Sie freuen sich der herrlichen Obstbäume, die in Blütenpracht ihnen entgegenleuchten und freuen sich der langentbehrten Früchte, die sie nun wieder genießen dürfen. In ihren Hausgärten sehen sie, wie ihnen allerlei für die Küche emporsprießt, sie sehen verschiedene Gemüse wachsen und sehen die schönsten Blumen erblühen. Und ein herrlicher blauer Himmel wölbt sich über ihnen und die Sonne lacht heiter und klar herab auf die Erde. O wie sind die Bewohner dieses Reiches glücklich und selig in all dieser Pracht und Herrlichkeit! Ihr Herz ist voller Frieden und immer wieder blicken sie voller Liebe und Dankbarkeit zu Mir auf, der Ich ihnen dieses alles zukommen lasse und sie so reich beschenke und segne. Die ganze Natur atmet Frieden, Ruhe und Liebe und dieses alles spiegelt sich wieder in den glücklichen dankerfüllten Herzen. Wie gerne wandeln sie abends, wenn es anfängt zu dämmern und sie ihre Arbeit verrichtet haben, hinaus über die Felder, wandeln über die Wiesen und sehen, wie ihr himmlischer Vater sie so reich überschüttet mit Gaben der Liebe. Neu gestärkt an Körper, Seele und Herzen kehren sie heim in ihre einfache Wohnung, in der sie nun doch so unsagbar glücklich sind. Und in ihrem überströmenden Gefühl sinken sie auf die Knie und danken Mir und preisen Mich.

(Den 24. Februar 1905). In einfacher bescheidener Weise leben die Menschen so fort, bitten um alles und danken Mir für alles, denn sie wissen, daß nur Ich der Geber und Spender bin.

Nachdem sie sich ihr Heim behaglich und sicher hergerichtet haben, haben sie auch für angemessene Unterstände der Tiere zu sorgen, die nun allmählich wieder ihren Hof beleben. Und so haben sie dann auch nicht mehr Not zu leiden. Sie haben wieder gesunde und nahrhafte Milch und haben Eier und allerlei Geflügel flattert vor

ihrem Hause lustig umher. So entwickelt sich langsam ein geordnetes Leben. Die Verkehrshindernisse sind auf die Seite geschafft und den Männern ist es nun leicht möglich, sich öfters zu einer Besprechuug zusammenzufinden. Es wird nun auch der gesellschaftliche Verkehr und das allgemeine Wohl der Menschen in Erwägung gezogen. Geld gibt es nun keines mehr und soll auch nicht wieder eingeführt werden. Es sind alle Stände unter den Bewohnern dieses Reiches vertreten und diese stellen ihre Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit. Sie arbeiten für alle und werden dafür ganz erhalten. Jeder Bewohner bekommt, was er braucht und die Betreffenden, die für die andern arbeiten, brauchen sich ebenfalls um nichts zu kümmern. Sie erhalten alles, was ihnen zum Leben nötig ist und mehr brauchen sie nicht. Es werden Mühlen erbaut, wo ein Müller eifrig Mehl mahlt und sich alle Bewohner ihren Bedarf holen. Es gibt Weber, die für alle Stoffe weben und sich jeder holen kann, was er braucht. So gibt es auch Schuhmacher, Fuhrleute, Maurer u. s. w., welche immer bereit sind, ihren Mitmenschen zu helfen und ihnen das Nötige zu bieten. Kein Stand gilt höher als der andere, sondern jeder ist gleich notwendig für das Wohl und den Bedarf der Menschen und deshalb auch wird es dann nicht mehr vorkommen, daß der Eine oder Andere über die Achsel angesehen wird. Im wahrsten Sinne des Wortes sind dann alle untereinander Brüder und Schwestern. Jeder ist stets bereit, seinem Nächsten zu helfen und es wird nicht mehr der Unfug und die Unsitte einreißen, daß nichts ohne Bezahlung geschieht und der Besserzahlende mehr Vorrechte genießt. So wird es wahrhaft ein Leben voller Frieden und Liebe sein und wird meinem treuen Vaterherzen wahrhaft Freude machen.

Sobald sie wieder Gras und Kräuter in genügender Menge haben, erhalten sie Pferde, die ihnen ihre Lasten weiterbefördern. Die Wagen werden sie noch in genügender Menge finden und so wird ihnen ihre Arbeit stets rüstig weiter gehen. Die Stadt bekommt bald ein behagliches Aussehen und die Menschen darin führen ein glückliches und friedliches Dasein. Bald gehen sie daran, sich einen einfachen, aber würdigen Versammlungsort für ihre sonntägigen Andachtsübungen zu schaffen. Es muß dieses ein großer Raum sein, aber ohne jeden Schmuck, nur mit einer kleinen Erhöhung, von welcher der gottbegnadete Redner zu den Anwesenden sprechen und ihnen das Wort Gotttes verkünden wird. Diesen



Meinen wahren Diener werde Ich selbst Mir erwählen und dazu bestimmen. Dieser wird derjenige sein, der Mir dazu würdig erscheint, der sich durch große Liebe und Demut Aller Achtung erwirbt und sowohl bei Mir als auch bei Menschen in Ansehen steht. Dieser wird dazu ausersehen, das Volk zu belehren über Meinen Willen und ihnen weitere Winke und Ratschläge erteilen für ihr ferneres Verhalten. Und mit freudigem und dankbarem Herzen werden sie die Ermahnungen hören und darnach zu handeln bestrebt sein.

Wenn nun ihr Gottesdienst auf diese Weise geordnet ist, so werde Ich Selbst durch Mein Werkzeug und Meinen Sprecher, stets Meinen Willen kund tun.

In ihrer ganzen Lebensordnung und Lebensweise werden sie sich darnach richten wie Ich es Ihnen sage und es wird ihnen alles zum Segen gereichen. Sie führen ein einfaches, regelmäßiges Leben, genießen nur reine gesunde Nahrungsmittel und deshalb werden sie auch kräftig und gesund sein und werden ein hohes Alter erreichen. Leibeskrankheiten kennen sie nicht und auch ihre Seelen werden sich rein und gesund erhalten. Daher wird auch ihnen einst die Trennung der Seele von ihrem Fleischleibe keine Schmerzen verursachen, sondern leicht und froh wird die Seele entfliehen. Sie vergraben sich nicht gleich den jetzigen Menschen in der Materie, richten nicht ihr ganzes Denken und Fühlen auf den Gewinn irdischer Güter und die Befriedigung ihrer Begierden, sondern mit dankerfülltem Herzen genießen sie ihre einfache gesunde Kost, bitten Mich um Meinen Segen zu ihrem Tagewerke und beschäftigen sich auch während ihrer Arbeit nur mit Göttlichem. So vollbringen sie alles leicht und mühelos, die Arbeit ist ihnen keine Last, sondern mit Freude verrichten sie alles, was ihnen auferlegt wurde. Sie stehen früh auf, denn in der frühen Morgenstunde wirkt die reine Luft kräftigend auf Körper und Seele. Sie arbeiten bis 11 Uhr und genießen dann ihre von Mir gesegnete Speise, die ihnen neue Kräfte verleihen wird. Während der größten Mittagshitze im Sommer aber schonen sie ihre Glieder und gehen dann mit neuen Kräften an die Arbeit. Im Winter aber werden sie ihre Mittagsrast verkürzen und die Arbeit auch am Abend früher einstellen. Abends wird früh gegessen und nach dem Essen noch Bewegung gemacht, dann aber auch früh das Nachtlager aufgesucht. Denn wenn früh aufgestanden wird, ist es nötig, auch früher die Nachtruhe zu beginnen. Doch ist ein zu langer Schlaf nicht

geboten, denn derselbe schwächt die Glieder und sollen gesunde erwachsene Leute nicht mehr als 6 Stunden schlafen. Kranke und alte Leute bedürfen allerdings mehr Schlafes, doch fällt das erstere in der Zukunft weg. Die alten Leute aber sollen von den andern gepflegt werden, es sollen ihnen keine Arbeiten mehr auferlegt werden und sie dürfen sich nun in Ruhe und Frieden ihres Lebens freuen. Sie können zurückblicken auf ihr Leben, alle Mühen und Sorgen, aber auch alle Freuden nochmals im Geiste durchleben, sich ihrem Herrn und Gotte ganz hingeben und sich vertraut machen mit dem Gedanken an ihr baldiges Heimscheiden von dieser Erde und ihren Einzug in Meinem Reiche. Und diese Gedanken werden sie nicht mit Schmerz und Trauer erfüllen, denn sie sind sich bewußt, stets nach Kräften den Willen ihres Herrn und Gottes erfüllt zu haben und haben ihr Gewissen nicht belastet mit bösen Taten. Dieses Bewußtsein macht ihr Herz frei und sie fürchten nicht den Tod, sondern freuen sich der Herrlichkeit, die ihrer harret im jenseitigen Reiche, wo die Freuden und Seligkeiten ewig währen.

So werden die Menschen leben und handeln ganz nach Meinem Willen und nach meiner Angabe. Jeder von ihnen wird für alle arbeiten, je nach seinem Können und seinen Kräften. Die Männer werden bauen, ackern, pflügen, mahlen, kurz, sie werden alle Arbeiten machen, die ihnen zukommen. Die Frauen aber werden auch ihre Arbeiten erhalten. Sie müssen das Hauswesen versehen, müssen alles in Ordnung halten, müssen die Haustiere versehen und überwachen und müssen nähen, stricken, waschen, das ihnen von Natur aus zukommt. Und diejenigen, die für das Gemeinwohl zu arbeiten haben, werden alles, was sie brauchen, in gewissen Häusern erhalten, wo für sie gekocht wird. Denn wenn sie für alle anderen arbeiten, so können sie nicht selbst sorgen für den eigenen Bedarf und sie finden alles bereit in öffentlichen Häusern, wo jeder findet, was er bedarf. Diejenigen aber, welche eine sorgende Hausfrau haben, haben auch im Hause alles, was sie bedürfen. Die Frau hält das ganze Hauswesen in Ordnung, reinigt, kocht, näht und arbeitet fleißig den ganzen Tag. Daneben findet sie aber stets Zeit, auch ihren Mitmenschen, die ihrer Hilfe bedürfen, sich nützlich und gefällig zu erweisen. Sind Kinder im Hause, dann hat auch die Hausfrau noch mehr zu sorgen und zu tun. Ihr kommt es zu, die Kinder in rechter Weise zu erziehen und es wird dies dann in anderer Weise



geschehen müssen als in der Gegenwart. Von klein auf hat die Mutter darauf zu sehen, das Gemüt des Kindes zu bilden und den Geist allein auf den Vater im Himmel hinzulenken. Und es wird das den Menschen dann nicht so schwer fallen, da sie selbst voll des Glaubens und der Liebe zu ihrem alliebenden Schöpfer sind. Die Kinder müssen in einfacher naturgemäßer Weise erzogen werden. Sie dürfen nicht, wie es jetzt der Fall ist, verzogen und verweichlicht werden, sondern allem Wind und Wetter sollen sie ausgesetzt werden, stets in frischem kalten Wasser gebadet werden und ihnen immer mit gewisser Strenge entgegen getreten werden. Nur so ist es möglich, aus den Kindern tüchtige, brauchbare Menschen heranzuziehen. Wird ihnen aber von klein auf jeder Wunsch erfüllt und sie immer nur mit größter Liebe und Schonung behandelt, dann werden eigenwillige Menschen aus ihnen, die nie fähig sein werden, ihren Willen dem anderer Menschen unterzuordnen, sie werden herrschsüchtig und egoistisch, die nur stets daran denken, die andern Menschen sich unterzuordnen und nur immer an ihre eigenen Wünsche und Begierden und deren Befriedigung denken. Dieses aber sind nicht jene Kleinen, die Ich gern zu mir kommen lasse und sie mit Freuden und Wohlgefallen an Mein Herz nehme. Sind die ersten Jahre der Kindheit auf diese Weise vergangen, sind sie zu wahrhaft frommen, folgsamen und gemütsvollen Kindern gemacht worden, dann kommen sie unter die Hand eines Lehrers, der ihnen die für das Leben notwendigen Dinge beibringt, ohne ihren Kopf zu überladen mit wissenschaftlichem Zeug, von dem das Kind keinen Nutzen hat. Es werde herangebildet zu wahrhaft tüchtigem, praktischem Menschen, aber es werde nicht alles mögliche in den armen Kinderkopf hineingepfropft, das er nicht zu fassen vermag und dann nur große Ideen hervorruft, die den Betreffenden dann untauglich machen zu einer nützlichen Arbeit. So ist es Mein Wille und Ich werde stets den Menschen Meinen Willen kundtun auch in diesem Falle und die Menschen werden sich stets gern und willig nach diesen Meinen wohlgemeinten Ratschlägen und Ermahnungen richten.

Wenn nun die Kinder das Nötige in der Schule gelernt haben, dann haben sie sich für einen praktischen Beruf zu entscheiden und treten nun bei dem betreffenden Meister ein, um sich da tüchtig und fest zu machen. Die Mädchen aber lernen alles praktische fürs Haus. Sie werden in den notwendigen Handarbeiten wohl unterwiesen und lernen

von einer tüchtigen Hausfrau das Hauswesen. So werden auf diese Weise allzeit tüchtige Menschen herangebildet und das Gemeinwohl wird stets gefördert und gehoben. Und es wird eine gesunde kräftige Bevölkerung Mein Reich bewohnen und das friedliche glückliche Leben, das sie führen, läßt sie noch immer wachsen in der Gotteserkenntnis und Liebe. Durch ihr einfaches bescheidenes Leben werden sie nicht ausarten, sondern erhalten sich in ihren Sitten rein und in ihrer Gottesverehrung und Gottesliebe schreiten sie stets vorwärts.

So wie ihr ganzes Leben einfach und vernünftig ist, so soll auch ihr Äußeres sein. Nicht, wie es jetzt geschieht, sollen sie ihren Körper in enge Kleidung einzwängen, dieses wird aus mehrfachen Gründen nicht mehr von Mir zugelassen. Denn fürs erste ist es für den Körper in mehrfacher Beziehung nicht gut, wenn er von enger Kleidung umhüllt ist. Die inneren Organe werden zusammengepreßt und oft aus ihrer ursprünglichen Lage in eine andere gebracht. Daß aber jede noch so kleine Veränderung im Innern des Körpers auf den Gesundheitszustand des Menschen wirkt, könnt ihr euch wohl denken. Ferner kann sich durch das Einpressen der Körper nicht so entwickeln, wie es der Ordnung und Naturgemäßheit entspricht. Fürs zweite aber ist es nicht dem sittlichen Anstand entsprechend, wenn der Körper in enge Kleider gehüllt ist, da hierdurch die Formen des Körpers zu viel hervortreten, was allerdings das Streben der jetzigen Menschen ist, durch ihre Gestalt, die noch auf alle mögliche Weise verkünstelt wird, auf die Sinne der Mitmenschen einzuwirken. So soll also dann im neuen Reiche die Kleidung, besonders der Frauen, ganz Meinem Willen entsprechend sein. Es gebe dann kein enges Kleidungsstück mehr, so daß sich der Körper ganz naturgemäß entwickeln kann. Und das Kleid selbst sei ein wallendes Gewand, wie die Menschen es in früherer Zeit getragen haben. Dieses läßt den Körper sich frei entwickeln und verhüllt die Formen in anständiger Weise. Und so sollen Frauen und Mädchen gekleidet sein, einfach, ohne Putz und ohne jeden Schmuck. Die Kleidung aber sei stets von lichter Farbe, denn hell und rein wie das Innere der Menschen dann ist, so soll auch ihr Äußeres sein. Ich bin kein Freund der dunklen Farben, denn in Dunkel hüllt sich der Böse. Ich aber liebe alles hell und strahlend und so wie Ich nur darnach strebe, daß die Seele und das Herz meiner Kinder rein und hell werde, so soll auch ihr Äußeres übereinstimmen. Doch immerhin mache Ich euch für die



Jetztzeit keine Vorschriften bezüglich der Farben, sondern ihr traget, was ihr habt, und was euch gut dünkt. Doch vermeidet schon jetzt so viel als nur möglich das Tragen enger Kleidungsstücke, denn Ich bin, wie Ich es auch schon gesagt habe, ein Feind derselben.

(Den 28. Februar 1905). Was Ich aber dann in der späteren Zeit strenge verlange ist Sittlichkeit und Anstand und so seien auch dem entsprechend die Kleider der Frauen. Sie seien bis an den Hals geschlossen, doch der Hals sei frei, denn es ist der Natur widersprechend, daß der Hals fest und steif eingehüllt ist. Dieses ist unbequem und darf deshalb nicht vorkommen. Im Sommer bei großer Hitze darf ein Teil des Armes frei sein, doch der obere Teil sei immer bedeckt. Doch auch an der jetzigen Männerkleidung habe Ich einiges auszusetzen und das sind vor allem die hohen steifen Halskragen. Dieses ist sehr gesundheitsschädlich und entstehen allerlei Übel dadurch. Auch die steifen Hemden und die sogenannten Manschetten sind vollständig überflüssig. Alles am Körper sei weich, schmiegsam und weit und so ist es auch gewiß viel naturgemäßer, wenn die Männer ein weiches Hemd tragen und den Hals stets frei haben. Ich will dann einen kräftigen Menschenschlag haben und so muß auch alles unterbleiben, was der Gesundheit nur im Geringsten schädlich ist. Und so soll auch die Fußbekleidung vollkommen naturgemäß sein. Im Sommer seien die Füße vollkommen frei von jeder Bekleidung, nur sogenannte Sandalen dürfen zum Schutz gegen steinige, harte Wege getragen werden. Im Winter aber erscheint es im rauheren Klima notwendig, auch die Füße zu bekleiden und wird sich das schon ergeben, in welcher Weise dies geschehen soll. Der Kopf hat so viel als möglich frei zu sein, denn die Einwirkung der Luft auf Kopf und Haare ist immer von gutem Einfluß. Nur bei großer Hitze oder bei großer Kälte ist derselbe zu bedecken. Die Hände seien stets frei und gelte dann nicht mehr die Unsitte, sie mit Handschuhen zu bedecken. Halten sich die Menschen an diese Meine Vorschriften betreffs der Kleidung, dann werden sie sich stets gesund und wohl fühlen und können sich frei und unbehindert bewegen bei ihrer Arbeit. Und es wird ihnen dann das Arbeiten eine Lust sein, denn frisch rieselt das Blut durch ihre Adern, während jetzt das Blut träge und schwer ist, da die ganze Lebensweise der Menschen eine verkehrte ist.

Nun aber ist noch etwas über die Bekleidung der Kinder zu sagen. Auch bei diesen muß stets Sitte und Anstand bewahrt werden. Deshalb dürfen sie nicht so einhergehen wie jetzt die Kinder, wo die Kleider kaum bis an die Knie reichen. Dieses ist weder schön, noch sittlich und anständig. Die Kinder sollen Kleider tragen, die ihnen fast bis an die Fersen reichen, so daß sie sich dann noch frei bewegen können. Auch für die Bekleidung der Kinder und zwar noch um so mehr als bei Erwachsenen, liebe Ich die lichten Farben, am besten ist die weiße Farbe, da diese Kleider stets und leicht einer gründlichen Reinigung unterzogen werden können. Deshalb sei auch jedes Kleid ganz einfach und ohne jeden Aufputz, denn derselbe trägt nur dazu bei, die Kinder sowohl als auch die Erwachsenen eitel zu machen und ist hinderlich beim Reinigen. Bei den Kindern aber können Arme und Hals stets frei sein. Die Knaben seien aber ebenso zweckentsprechend gekleidet. Über die Hose eine weite leichte Bluse, Kopf und Füße frei. So gewöhnen sie sich von klein auf an die Einwirkung der Luft und jeden Wetters auf den Körper, das ihn fest und widerstandsfähig macht. Ich aber werde stets den Menschen die Anleitungen geben, daß sie in Mir wohlgefälliger Weise leben.

(Den 1. März 1905). So denn habe Ich euch genügsam kund getan, wie es Mein Wille betreffs des Äußeren ist und es wird auch euch möglich sein, euch in manchem nach diesen Ratschlägen zu richten. Es ist euch zwar nicht möglich, dieses alles zu befolgen, denn ihr würdet von den Menschen als überspannt angesehen werden und so müßt ihr denn schon mit den Wölfen, unter denen ihr lebet, heulen. Richtet euch aber betreffs eures inneren Menschen strenge nach Meinen Ermahnungen und Ich sage euch, es wird bald für euch alle, die Mir willig und treu folgen, die Zeit kommen, da Ich euch eure Krankheiten und Leiden nehmen werde, auf das ihr mit frischem Mut und neuer Kraft Mir dienen könnt. Denn was ihr euren leidenden Nebenmenschen Gutes tut, das sehe Ich allzeit so an, als hättet ihr es Mir getan und euer Lohn dafür wird nicht ausbleiben. Ihr Eltern aber erziehet eure Kinder weise und vernünftig, wie Ich euch angegeben habe. Wecket den guten Keim und bringet ihn zum Treiben und Wachsen. Denn Ich sage es euch, eure Kinder werden die zukünftigen Bewohner des neuen Reiches sein, wenn ihr sie wahrhaft fromm und zum Guten erziehet. Und wenn auch ihr früher die Erde verlassen und eure Kinder zurücklassen müsset in der Obhut fremder



Menschen, so denket, daß dieses zu ihrem Heile ist und sie dereinst die überglücklichen Bewohner des Friedensreiches sind und ihr könnet geistig immer bei ihnen sein, sie leiten und führen auf dem rechten Wege. Ihr aber, die ihr kinderlos seid, werdet noch der Kinder zur Pflege und Obhut erhalten. Gar bald wird die traurige Zeit da sein, daß viele Menschen zu Grunde gehen werden und die Kleinen arm und verlassen zurückbleiben. Diese werdet ihr euch in euer Heim holen und ihnen die weggerafften Eltern ersetzen. Hütet sie treu und führt sie Mir zu, auf das Ich sie weiterführen und schützen kann. Bereitet sie in würdiger Weise vor auf alles Kommende und auch auf das herrliche Reich des Friedens und der Liebe. Vertrauensvoll und gläubig müssen sie die schweren Zeiten durchmachen und ebenso müssen sie dann einziehen ins neue Reich. Und alles, was ihnen dann nötig sein wird, werden sie von Mir selbst erfahren. Zum Teil noch werden es ihre Schutzgeister sein, die sie einführen werden in das neue Leben, zum Teil werde Ich es sein, der zu ihnen spricht durch berufene Werkzeuge. So gehen also diese Kinder einer herrlichen Zeit entgegen und jeder freue sich mit ihnen, daß ihnen dieses beschieden sein wird.

(Den 2. März 1905). **Das Erscheinen des Herrn im Friedensreiche.**

In Meinem Leibesleben habe Ich es Meinen Jüngern und Anhängern gesagt, daß Ich, wenn die Zeit des Gerichtes naht, zu den Menschen unsichtbar herabkommen werde und sie werden Mein Wort in ihren Herzen vernehmen. So werde Ich sie vorbereiten und warnen, Ich werde sie ermahnen umzukehren auf dem Wege, den sie jetzt wandeln und sich zu bessern, sich wieder Mir zuzuwenden. Wenn sie das tun würden, dann könnte das Gericht, das über sie kommen muß, ausbleiben. So sind es jetzt schon mehrere Jahrhunderte, daß Ich durch gläubige reine Menschen zu der verdorbenen Menschheit spreche und sie auf den rechten Weg zu bringen trachte. Und immer größer wird die Anzahl Meiner Werkzeuge, denn die Zeit des Gerichtes rückt immer näher und die Menschheit wird immer schlechter. Auf alle nur mögliche Weise suche Ich auf die Menschen zu wirken. Zum Teil sind es bedeutungsvolle Träume, zum andern sind es Visionen, die einzelne im wachen Zustande haben und zum Teil sind es Erscheinungen, durch die Ich auf die Menschen zu wirken suche. Sogar Ich Selbst zeige Mich einzelnen, auf daß sie

an Mich glauben und auch andere zum Glauben bringen. Doch alles Ermahnen und warnen ist vergebens und die Menschen gehen ihrem Unheil entgegen. Was sie selbst mit Gewalt herbei führen, lasse Ich zu und lasse die schwersten Zeiten über die Erde kommen, um dieselbe zu säubern von allem Unrat. Es ist nicht Mein Wille daß dieses komme, doch Ich kann es nun nicht mehr aufhalten, denn das Sündenmaß der Menschen ist voll und sie führen es mit Gewalt herbei, das sie alle vernichten wird. So ist jetzt die Zeit da, da Ich bei euch bin in unsichtbarer Gestalt. Ich komme zu jenen, die reinen und gläubigen Herzens an Mir hängen, in denen Mein heiliges Wort zur Wirkung kommt. Glaubet an Meine Worte und richtet euch strenge darnach, es ist zu eurem eigenen Nutzen und Heil. Denn Ich will errettet wissen, was nur zu retten ist und so soll es euer Bemühen sein, was nur irgend möglich ist, Mir zuzuführen und so dem ewigen Leben zu erhalten. Kurz ist nur noch die Frist, die ihr vor euch habet, denn ihr stehet bereits im Gerichte. Was Ich euch bis jetzt noch als Vorboten bezeichnet habe, ist ebenfalls schon zum Gericht gehörig, doch kommt es eben jetzt noch in milderer Form, weshalb Ich den Ausdruck „Vorboten" gebrauchte. Diese milde Form aber gibt auch jetzt noch Zeit und Gelegenheit rüstig an euch zu arbeiten, damit ihr fest werdet im Glauben, Vertrauen und der Liebe.

Im Kleinen müßt ihr euch nun bewähren, damit ihr fest werdet das Große zu ertagen. Denn wenn ihr jetzt schon zaget und wanket, wie wollt ihr dann das Schwere überstehen?

So denket daran, das sich bis jetzt Meine Worte alle erfüllt haben, die Ich vor fast 2000 Jahren zu Meinen Jüngern gesprochen habe und so auch die Worte sich erfüllen werden, die Ich nun durch Meine Werkzeuge zu den Menschen spreche.

(Den 3. März 1905). Dann aber, wenn sich alles beruhigt hat, wenn das Leben der Bewohner des neuen Reiches in aller Ordnung ist und sie bereits durch gottbegnadete Männer Mein Wort vernommen haben, wenn sie von diesen genügend belehrt und vorbereitet wurden, dann werde Ich Selbst erscheinen unter ihnen. Wenn sie keine Ahnung haben, dann werde Ich plötzlich unter ihnen sein in irgendeiner Gestalt, sodaß sie Mich nicht erkennen werden. Nur diejenigen, die sich durch Reinheit des Herzens und Liebe zu Mir auszeichnen, denen wird es ihr Herz sagen, wen sie da vor sich haben



und sie werden in überströmender Liebe zu Mir treten und Mir die Ehre geben. Und nachdem Ich sie in manchem unterwiesen und belehrt habe, werde Ich wieder ebenso plötzlich verschwinden. Doch Ich werde wieder zu ihnen kommen in einer anderen Gestalt, werde sie wieder belehren und unterweisen und sie werden Mich erkennen an den überweisen Worten. Ich werde nun aber länger unter ihnen verweilen, Ich werde in Liebe und Sanftmut mit ihnen verkehren, wie Ich es zur Zeit Adams und in Meinem Fleischesleben als Jesus getan. Alle werden an Mir hängen mit Liebe und Verehrung und werden mit Wonne und Seligkeit Meinen Worten lauschen. Ich werde mit ihnen gehen in Wald und Flur, werde sie über alles belehren, was es da an Pflanzen gibt und deren Behandlung und Gebrauch und werde sie auf vieles aufmerksam machen, das ihnen bis dahin verborgen war. Das wird dann erst die wahre Glückseligkeit sein für Meine Kinder, wenn ihr liebender und allzeit für sie sorgender Vater aus den Himmeln herabsteigt zu ihnen und mit ihnen verkehrt in Liebe und Güte. Und glaubt ihr nicht, daß auch Ich Mich dieser Zeit freue? Wie glücklich und froh macht es Mich, wenn das Herz Meiner Kinder Mir in Liebe entgegen schlägt, wenn sie zu Mir aufblicken und stets bestrebt sind sich zu reinigen von allem materiellen Unrat, der an ihnen haftet. Wie freue Ich Mich der geistigen Fortschritte, die ein Menschenkind unter Meiner Führung und Leitung macht, wie es Mir nahe ist, daß Ich in seinem Herzen Wohnung nehmen kann. Und dann vermag Ich diesem Meinem lieben Kinde die höchsten Gnaden und Seligkeiten zu geben, es darf Mich erblicken in seinem Inneren, in dem Ich Wohnung genommen. Wie freue Ich Mich, wenn ein Menschenkind sich dazu emporgearbeitet hat mit Eifer und festem Willen und wie freudig bin Ich bereit, ihn mit Meinen Gnaden zu überschütten. O, Meine Kinder, haltet euch doch dieses Ziel vor Augen und strebet mit allen euren Kräften darnach, dasselbe zu erreichen. Ihr ahnt nicht, welche Freuden und Seligkeiten Ich euch zu geben vermag und eure Mühe wird den herrlichsten Lohn finden.

(Den 4. März 1922.) So überdenket das wohl, was Ich in Meiner Liebe und unendlichen Gnade für euch tue. Und auch, wenn schwere trübe Stunden über euch kommen, sollt ihr Mir danken dafür, denn sie dienen ebenso, oder noch mehr zu eurem Heile als frohe glückliche Stunden. Im Glücke vergessen die Menschen gewöhnlich,

wem sie dies zu danken haben, sie genießen nur und schreiben sich dieses selbst zu. In Not und Unglück aber gedenken sie Meiner, sie erinnern sich, daß es einen Gott im Himmel gibt der für die Menschen sorgen soll. Daher beten sie zu Ihm und meinen, daß Er ihnen nun augenblicklich ihr Leid abnehmen soll. Hilft Er aber in Seiner großen Liebe und Barmherzigkeit, dann denken sie nicht einmal mehr daran, Ihm zu danken, sondern sie wandern nun unbesorgt auf ihrem schlammigen Pfade vorwärts. Deshalb, Meine Kinder, macht es nicht wie diese Weltmenschen, sondern im Glücke wie im Unglücke seid Mir immer treu und ergeben. Alles, was ihr habt und seid, ist von Mir und wenn ihr Mich wahrhaft bittet, euch auf dem rechten Wege zu führen und zu leiten, dann erhöre Ich stets dieses Gebet. Nur mit Meiner Hilfe ist es euch möglich, vorwärts und Mir näher zu kommen. Und führet auch eure Kinder auf diesen Weg, Ich wiederhole es, damit sie einst einziehen können in das neu gesegnete Reich des Friedens und der Liebe.

Und wenn sie wachsen in der Liebe und Erkenntnis, wenn sie sich stets befleißigen, Mein Wort zu erfüllen und genau nach Meinem Willen zu leben, dann werden sie Mich auch leicht und sicher erkennen, wenn Ich zu ihnen komme. Das Herz allein ist maßgebend und den Verstand lasset dabei nur hübsch beiseite. Verwendet alle Sorgfalt auf das Herz das dieses rein und mit Liebe erfüllt werde, nur dann vermöget ihr Meine Lehre zu fassen und Mich zu erkennen, aber mit dem Verstande niemals. Trachtet also nicht darnach, aus euren Kindern weise Menschen zu machen, sondern bildet nur das Gemüt und das Herz, denn dieses wird ihnen dereinst im neuen Reiche größern Nutzen bringen als alle Weisheit. Was Ich ihnen dann werde an Lehren und Ratschlägen geben, wird ebenfalls nur mit dem Herzen aufzunehmen sein, denn mit dem Verstande wird nie jemand Meine Worte zu fassen vermögen. Wissenschaft und Kunst werden dann nicht mehr gelten, sondern die Menschen führen ein einfaches und bescheidenes Leben voller Liebe und Frieden. Dann erst kommt die wahre Bruderliebe zur Herrschaft und erst dann ist es Mir möglich, Mich den Menschen zu zeigen und mit ihnen zu verkehren. Dann erst, wenn die Herzen der Menschen rein, gläubig und liebevoll sind, kann Ich zu ihnen kommen und auf den Zustand ihrer Herzen und Seelen kommt es an, ob Ich länger oder kürzer bleibe. Deshalb müssen sie durch Meine Werkzeuge erst tüchtig



vorbereitet werden und müssen stark und fest sein in der Erkenntnis, im Glauben und in der Liebe. Ihr aber, die ihr allerdings den besten Willen habet, Mir treu und fest anzuhängen, habet noch vieles Unreine in euch und es sei nun eure ernste Sorge, alles aus euch zu entfernen, damit ihr rein vor mir dastehet, denn desto besser werdet ihr bestehen können.

(Den 5. März 1905). **Schlußwort.**

Mit Meinem persönlichen Erscheinen unter den Bewohnern aber ist das Ziel erreicht, das sie erreichen können und sollen, es ist der höchste Grad ihres Glückes und ihrer Seligkeit und somit auch ihrer Vollkommenheit. Denn wenn sie aus Meinem eigenen Munde die Lehren vernehmen, wenn sie Mich Selbst vor sich sehen in menschlicher Gestalt und mit Mir sprechen und verkehren können, dann macht alles dies einen so tiefen Eindruck auf sie, daß sie fester und stärker werden und nicht mehr abweichen vom rechten Pfade. So werden Meine Kinder für das neue Reich und im neuen Reiche erzogen, auf daß sie so leben, wie es Mein Wille ist und Ich wahrhafte Freude habe an den Menschen, die Mein Ebenbild sein sollen. Und Ich habe euch nun alles klar dargelegt und euch das Zukunftsbild vor Augen geführt. Und es handelt sich dabei nicht nur darum, eure Neugierde befriedigt zu sehen, sondern manche Lehre ist euch darin gegeben, die ihr zu halten stets bemüht sein sollet. Ihr selbst sollet ernstlich darangehen, euch von allen Schlacken, die noch an euch haften, rein zu machen, ihr sollet in der Lebensweise euch ein Beispiel daraus nehmen und sollet eure Kinder derart erziehen, daß sie würdig werden, zu den Bewohnern des herrlichen Friedensreiches zu gehören. Ihr habt eine hohe Aufgabe vor euch und solltet eifrig bemüht sein, diese ganz zu erfüllen und Mir mit Leib und Seele zu dienen und anzugehören. Glücklich sei jeder, der zu diesem Dienst und zu dieser hohen Aufgabe berufen wird und setze seine ganzen Kräfte darein, diesen seinen Beruf wahrhaft zu erfüllen. Bedenket stets, daß es eine Gnade für euch ist, wenn euer Herr und Gott Sich Selbst eurer annimmt, euch führt und leitet, schützt und stärkt. Und wenn ihr mit wahrhaftem Ernst euch der heiligen Sache hingebet, dann werdet ihr stets wachsen in der Erkenntnis und Liebe, werdet immer höher und Mir immer näher kommen. Und wenn ihr Mir nahe genug seid, dann soll euch die höchste Gnade zu teil werden, Mich zu erblicken in eurem Inneren. So strebet mit festem Willen diesem Ziele zu, ihr alle könnet es erreichen.

Und somit übergebe Ich euch dieses Büchlein, daß ihr es mit freudigem Herzen leset und daran glaubet. Und wenn Ihr alles vollauf in euer Inneres aufzunehmen sucht und den Sinn zu erfassen trachtet, ohne über die einzelnen Worte nachzugrübeln, dann werde Ich Selbst euch erleuchten und Mein Segen ist stets bei euch. Und so sei auch dieses Büchlein gesegnet von Mir, Der es euch gegeben hat zum Heil und Nutzen aller jener, die es mit liebevollem, gläubigem Herzen lesen.

So ziehe denn hinaus, du kleines Büchlein, zu allen Menschen und verkünde ihnen laut die Absicht des Herrn und Schöpfers aller Welten.

Mein Segen ruht auf dir und allen, die es freudigen Herzens aufnehmen. Amen!

# Anhang.

(Den 7. März 1905). **Das verheißene zukünftige Erdenreich für die Menschen und Meine entzückten Kinder.**

In diesem kleinen Büchlein will Ich euch noch ein weiteres kundtun über das zukünftige Reich des Friedens, sowohl für die dort wohnenden glücklichen Menschen als auch für Meine treuen Kinder, die dasselbe ebenfalls mit bewohnen werden, jedoch in anderer Gestalt, ohne sichtbare fleischliche Umhüllung und daher auch ohne jene Bedürfnisse, die ihr Menschenkinder in eurer Fleischeshülle habet. Dieses kleine Werkchen diene dem bereits geschriebenen als Anhang und ist eine Ergänzung des anderen größeren Werkes. Was Ich damals Meinen Kindern aus verschiedenen Gründen noch nicht kundtun konnte, das soll nun hiermit nachgeholt werden. Ich will euch nun Verschiedenes mitteilen, das damals noch verfrüht gewesen wäre. Doch da die ereignisreiche Zeit näher und näher rückt, so soll euch nun genauere Auskunft werden, auf daß ihr nun mit doppeltem Eifer an euch arbeitet, um euch würdig zu machen der großen Gnade, die euch als Meinen Kindern bevorsteht. Mein innigster Wunsch ist es, daß Ich recht viele solche Meiner Kinder zählen dürfte, denen Ich diese größte aller Gnaden zukommen lassen könnte. Deshalb, ihr alle Meine Kinder, die ihr dieses leset, arbeitet fleißig und unermüdlich an euch, scheuet keine Mühe, euch reif und würdig zu machen, euer Lohn soll ein derartiger sein, das ihr für alles reichlichst entschädigt werdet. So schreibet euch denn diese Worte tief in euer Herz, nachdem ihr sie mit gläubigem Herzen und



mit Andacht gelesen habet. Denket, das jedes dieser Worte von eurem himmlischen Vater kommt, der es so wohl mit euch meint und nur euer Heil im Auge hat. Und somit habe ich euch gesagt, was nun folgen soll, und es genügen euch diese Worte als Einleitung zu dem Kommenden. Amen!

(Den 8. März 1905). So höret denn, Meine Kinder, was Ich euch noch zu sagen habe. Es ist die Zeit der Trübsal für euch sehr nahe gekommen und deshalb kann Ich nun schon ein Näheres verkünden, was ihr früher noch nicht vertragen hättet. Meine Posaune habe Ich schon erschallen lassen und wohl denen, die den Klang vernommen haben und nun mit allem Eifer an sich arbeiten. Viel habet ihr noch zu tun, sowohl mit euch selbst als auch mit anderen. Doch tut ihr wohl daran, wenn ihr über der Arbeit mit den Nebenmenschen nicht versäumt an euch selbst rüstig zu arbeiten. Es denke ja keines von euch, daß es mit sich selbst keine Arbeit mehr habe. Dieses ist das beste Zeichen, daß ihr noch sehr schwach seid und noch recht viel an euch zu tun habet. Denn ihr alle, wie ihr da seid, seid noch voller Fehler und Schwächen und es ist sehr notwendig, daß ihr recht eingehend über dieselben nachdenket. Wie oft habe Ich euch schon gesagt, ihr sollt jeden Tag eine halbe Stunde dem Zwecke widmen über alles nachzudenken, was ihr den Tag über Unrechtes getan habet. Ihr ahnt es nicht, von welch unermeßlichem Nutzen euch dieses ist. Denn wenn ihr erst einmal zur Erkenntnis und zum Bewußtsein eurer Fehler gekommen seid, dann werdet ihr sie euch leichter abgewöhnen. Aber saget selbst, folget ihr diesem Meinem guten Rate? Handelt eines von euch nach Meinem Wunsche und Willen? Da seid ihr gleich mit der Antwort bereit, daß ihr keine Zeit habet, aber über die Fehler eurer Mitmenschen nachzudenken und diese in scharfer Weise zu besprechen, dazu habet ihr immer Zeit. Ihr habet auch Zeit, über euer unnützes Zeug nachzudenken, über Putz, angenehmen Zeitvertreib, Wohlleben und dgl. Wartet nur ab, gar bald wird euch die Lust zu solchen Gedanken vergehen und ihr werdet dann bitter bereuen, daß ihr eure Zeit nicht besser verwendet habet. Wenn ihr so fortfahret und euch nicht sehr bald gründlich ändert, dann werdet ihr mit Schrecken gewahr werden, daß ihr Meinen ersten Ruf überhört habet und die bereits aus eurer Schar verschwunden sind, die stets Meine Worte befolgt haben. Das werden leider nicht viele sein, denn Ich muß euch sagen, daß ihr die Sache noch viel zu wenig ernst nehmet. Die große Kugel rollt vom

Osten her zu euch, immer weiter und weiter gegen Westen und sie hat sich schon in Bewegung gesetzt, alles vernichtend, wohin sie kommt. Bald, ja, sehr bald wird sie bei euch sein, aber dann ist es zu spät für euch, denn ihr müßt vorher arbeiten. Ist die Schreckenszeit einmal eingekehrt bei euch, dann vergehet ihr vor Angst und Not und könnet dann nicht mehr an euch arbeiten, um euch stark und würdig zu machen. Deshalb arbeitet, so lange es noch Zeit. Ich habe euch genug ermahnt und gewarnt und es trifft nur euch allein die Schuld, wenn ihr einst nicht für würdig befunden werdet, Meinem ersten Rufe folgen zu dürfen. Ihr könnet jetzt die Bedeutung dieser Verheißung noch nicht ermessen und denket euch einfach: Wenn ich dem ersten Ruf auch nicht folgen darf, so werde ich doch dem zweiten Rufe folgen dürfen, denn so schlecht bin ich ja nicht, daß ich ganz zum Hierbleiben verurteilt werde. Ja, ihr habet da ganz recht und es ist so, wie ihr euch denket. Aber ihr wißt es nicht, was für eine Zeit zwischen dem ersten und zweiten Rufe liegt, was ihr da durchzumachen habet und wie euch da die Reue quälen wird, euch nicht mehr bemüht zu haben, daß ihr mit zu der erstgerufenen Schar gehört hättet. Deshalb kann Ich euch nicht genug ermahnen: Arbeitet, solange es Tag ist, denn wenn die Nacht da ist, könnt ihr nicht mehr arbeiten.

(Den 9. März 1905). Und so, Meine Kinder, will Ich euch denn ein Weiteres sagen.

Ich habe euch bereits gesagt, ihr möget eure Kinder gut erziehen, damit sie einst die würdigen Bewohner des neuen Reiches werden. Und Ich will euch nun noch ein Näheres darüber sagen. Auf daß ihr euch nicht falschen Vermutungen hingebet, so sage Ich euch nun, das es noch eine sehr lange Zeit sein wird, ehe wieder vollkommene Ruhe auf der Erde eingekehrt sein wird und ehe alles im herrlichsten Glanze auf derselben prangt. Ich habe euch gesagt, daß sieben Gerichte über die Erde kommen werden, doch die kommen nicht schnell auf einander, sondern immer wird ein Zwischenraum sein, besonders nach den ersten Gerichten, und werden da die Menschen meinen, daß nun wieder alles in Ruhe und Frieden ist. Doch ehe sie sich vollkommen erholt und beruhigt haben, wird das nächste Gericht mit weit stärkerer Gewalt einsetzen und immer mehr Menschen werden dabei ihr Leben verlieren. Und so wird es fortgehen, bis die Erde ganz gesäubert ist von allem Unrat. Die schlechten Menschen sind hinweggenommen, der Erdboden ist gründlich aufgewühlt und umwälzt und es kann nun alles herrlich wachsen und



erblühen. Und die wenigen Menschen, die nach Meinem Wunsch und Willen erzogen und aufgewachsen sind, werden dann die glücklichen Bewohner dieses herrlichen Reiches sein. Doch sind sie noch immer nicht ganz nach Meinem Herzen und sie müssen nun noch erst weiter erzogen und gebildet werden, wie Ich sie für das verheißene Reich der Liebe und des Friedens brauche. Es muß alles Welttum aus ihnen genommen werden und sie müssen ganz aufgehen in Liebe zu Mir und ihren Nächsten. Daher werde Ich sie belehren durch begnadete Männer und sie werden stets durch diese Meinen Willen erfahren. So wird dies eine lange, lange Zeit währen, bis das Reich ein wahres Reich der Liebe geworden ist und es werden auch diese ersten Bewohner nicht mehr dasselbe in seiner ganzen Herrlichkeit erleben, sondern erst wieder deren Kinder, die dann schon einen ganz andern Keim mit zur Welt bringen und die erst die wahren Bewohner des Friedensreiches sein werden. Zu diese erst werde Ich selbst persönlich kommen und mit ihnen in Liebe verkehren, denn erst diese werden ganz rein und nach Meinem Herzen sein. Diese erst werden die wahre Liebe fühlen und so nach ist es Mir auch dann erst möglich, bei ihnen zu erscheinen. Denn so wie es Mir jetzt nur möglich ist, Mich in einem reinen warhaft liebeerfüllten Herzen zu zeigen, so auch dann, wenn die Bewohner vollkommen reinen Herzens vor Mir dastehen und in wahrer Liebe zu Mir aufblicken. Diese Menschen wissen dann nichts von den Ängsten und Sorgen der Menschen während der großen Erdumwälzung, sie sind von reinen gottesfürchtigen Menschen geboren und erzogen und daher wird in ihnen nichts mehr von Welttum und unlauteren Regungen zu finden sein. So wißt ihr also, wie notwendig es ist, daß ihr eure Kinder zu reinen gottesfürchtigen Menschen erziehet, daß ihr von ihrer ersten Lebenszeit auf ihr Gemüt einwirket und sie zur Demut und Bescheidenheit anhaltet. Denn Ich sage euch, viel Schweres wird über sie kommen, und dieses glücklich zu überstehen, ist ihnen nur dann möglich, wenn ihr sie in dem Sinne erziehet.

Um dies aber zu können und zu verstehen, müßt ihr selbst fest sein im Glauben, Vertrauen und in der Liebe, ihr müßt ganz durchdrungen sein von Meinem Geiste, sonst wird es euch schwerlich gelingen, das euren Kindern beizubringen, was ihr selbst nicht besitzet. Und euch habe Ich versprochen, das Ich Meinen Ruf an euch ergehen lassen will und die diesen Ruf vernehmen, die will Ich hinweg-

führen an Meinen sicheren Bergungsort. Und so merket denn wohl auf, was Ich euch hierüber sagen will. Wenn ihr eure Fehler abgelegt, wenn ihr ganz durchdrungen seid von Meinem Geiste und Mein Reich ganz Besitz ergriffen hat von eurem Herzen, dann will Ich euch während der schweren Zeit der Not und Trübsal hinwegnehmen von dieser Erde, doch nur unsichtbar für eure Mitmenschen, denn ihr werdet nach wie vor diese Erde bewohnen. Ich will euch entrücken und ihr sollt den Augen der Menschen entschwinden und es soll dann zwischen euch und den Mitmenschen die Scheidewand errichtet sein, d. h. sie werden euch nicht mehr sehen und nicht mehr mit euch verkehren können. Ihr aber seid glücklich, ja überglücklich, wenn euch diese Gnade zu Teil werden wird, denn ihr seid dann frei von allen irdischen Leiden, habet nicht mehr die verschiedenen menschlichen Bedürfnisse und habet nun die Fähigkeit und die Erlaubnis, frei mit der Geisterwelt verkehren zu können. Und so wie ihr bereits auf Erden den Zweck hattet, Mir zu dienen, so sollt ihr dann auch in geistiger Gestalt Meine auserwählten Diener sein. Und Ich werde viel, sehr viel Arbeit für euch haben, denn außer euch werden auch Meine Engel reich mit Arbeit bedacht sein. Viel wird es dann zu tun geben und ihr werdet Tag und Nacht beschäftigt sein. Eure Arbeit, die ihr bisher im Fleische verrichtet habet, werden dann diejenigen übernehmen müssen, die ihr Mir noch in letzter Stunde zugeführt habet, denn solche sind dann noch nicht reif und auf jener geistigen Stufe, daß Ich sie ebenfalls hinwegnehmen könnte. Dieses ist Mir nur bei jenen möglich, die schon jetzt fest arbeiten und streben, sich dieser Gnade würdig zu machen. Deshalb, Meine Kinder, denket ja nicht, daß euch dieses unter jeder Bedingung werden muß. Auch von euch kann Ich noch manche verurteilen hier bleiben zu müssen und den meisten Teil des Gerichtes mit durchzumachen. Denn wenn ihr so fortfahret, dann werden es nur sehr wenige sein, die Ich für würdig befinde und ihr müßt noch erst tüchtig an euch arbeiten, ehe euch diese Gnade werden kann. Dann aber seid ihr geborgen vor jeder Gefahr und Trübsal, denn je weiter ihr vorgeschritten seid, desto früher ist es Mir möglich, euch hinwegzunehmen. Und an diesem sicheren Bergungsorte werdet ihr weiter leben, bis ihr mit Meinen Kindern im Fleische einziehen werdet in das herrliche Reich des Friedens und der Liebe. So habet ihr denn zur Genüge Aufklärung darüber erhalten, wie es mit dem Hinweg-



geführt werden an Meinen sicheren Bergungsort gemeint ist. Und dieses sage Ich jetzt Meinen Kindern, da die Zeit sehr nahe ist und ihr nicht mehr viel Zeit habet, euch würdig zu machen. Sehr bald werdet ihr zur Erkenntnis kommen, wie notwendig Meine fortwährenden Ermahnungen waren und Ich weiß es nur zu gut, wie leicht ihr wieder in Schwachheit verfallet und lau werdet. Wartet nur noch eine ganz kurze Zeit und ihr werdet der Schrecken zur Übergenüge haben. So haltet euch dieses immer vor Augen und arbeitet unermüdlich an euch, erlahmt und ermüdet nicht, daß ihr nicht eure Lauheit bald bitter bereuet.

Und wenn ihr in diesen Meinen Offenbarungen auf scheinbare Widersprüche stoßet, so betrachtet das nicht als solche, sondern überleget wohl, daß Ich Meinen Kindern die geistige Speise so verabreiche, wie sie sie vertragen und verdauen können. Ich muß euch anfangs eine leichtere Kost verabreichen und erst langsam könnt ihr nach und nach eine etwas schwerere Kost vertragen. So sind das denn auch keine Widersprüche, sondern Meine Worte sind euch eben nur in anderer Form zugekommen. Hiermit aber habet ihr die Wahrheit im vollsten Lichte erhalten. Möget ihr alle Meine Worte mit wahrer Andacht, gläubigem Herzen und reiner Liebe lesen und, auch beherzigen, denn es ist alles nur zu eurem Heile. Und somit sei dieses der Schluß des für euch so wertvollen Buches.

Der Friede sei mit allen, die sich diese Worte tief in ihr Herz schreiben und Mein Segen ruhe auf ihnen.

Amen!